Nr. 300 1. Ausgabe

Sonntag, 3. November 1918

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Fernsprecher: 13 5 28, 13 5 38, 13 5 97. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2060. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile zahlt für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 40 Pf., die zweispaltige Reklamezeile M 1,50, mit Platzvorschrift M 2,—. Für Listen- oder Rauhsatz 50 % Preisaufschlag. Bei Wiederholungen und Jahresanzeigen Ermäßigung nach feststehenden Sätzen. Briefgebühr 10 Pf. Auf diese Preise werden 50 % Teuerungszuschlag berechnet. Anzeigen von auswärts nur gegen Vorausbezahlung. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist grundsätzlich ausgeschlossen. Unsere Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Anzeigen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen nach unsern Tarifsätzen an.

Bezugspreise: Monatlich bei freier Zustellung durch Boten M. 1.40, vierteljährlich M. 4.20. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. M 1,40, vierteljährl. M 4.20; B mit „Illustr. Neueste" „ „ 1,55, „ „ 4.65.
In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. Kr. 2,52, vierteljährl. Kr. 6,96; B mit „Illustr. Neueste" „ „ 2,69, „ „ 7,47. Nach d. Auslande in Kreuzb. wöchentl. M 1,10. Einz.-Numm. 10 Pf.

Erbitterte Schlacht an der Aisne

Die Waffenstillstands-Bedingungen an Wilson abgegangen — Aufforderung der Triestiner an die Ententeflotte, die Stadt zu besetzen — Die Ernennung der sächsischen parlamentarischen Minister

Die Ereignisse in Wien

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

id. Wien, 2. November

In Wien vollzieht sich die Umwälzung bisher unblutig. Es gibt zwar trotz strömendem Regen noch Straßenaufläufe und lärmende Kundgebungen und auch die Befreiung von Häftlingen und revolutionäre Versammlungen dauern fort, bisher sind aber keine Menschenopfer zu beklagen. Aus der Militärstrafanstalt Wöllersdorf im Bezirk Wiener-Neustadt sind 200 Militärsträflinge entkommen, darunter auch der gewesene Oberleutnant Adolf Hofrichter, der vor Jahren wegen Giftmordes und Giftmordversuches an Generalsbadeoffizieren zu 20 Jahren Kerker verurteilt worden war.

Gestern nachmittag wurde von einigen hundert jungen Leuten auf der Fahnenstange vor dem Parlamentsgebäude eine rote Fahne gehißt.

Da infolge des Allerheiligenfestes keine Zeitung erschien, gingen die abenteuerlichsten Gerüchte durch die Stadt. Nachmittags stand jedoch bereits fest, daß die alarmierenden Nachrichten über die Landung feindlicher Truppen in Triest und Fiume sowie über den Einzug der Italiener in Laibach nicht wahr sind. Die Laibacher Regierung hat dem Oberkommando die Verbindung mit der Front sehr schwer gemacht. Gestern jedoch konnte das Kommando sowohl mit Pola sowie mit Triest und auch mit der Kentralstelle der 6. Armee sprechen. Um ½2 Uhr mittags hat die telephonische Verbindung mit der Küste noch funktioniert, später war sie nicht mehr herzustellen.

Das Präsidium des Staatsrates veröffentlichte gestern folgende Mitteilung: Heute nachmittag trat der Staatsrat zu einer Sitzung zusammen, in der die Vorgänge des heutigen Tages einer Beratung unterzogen wurden. Mehrere Staatssekretäre erstatteten Bericht über Ressortangelegenheiten. Der Staatsrat richtete an die Bevölkerung Wiens die Bitte, es möge die Bildung einer Garde, welchen Namen sie immer führen möge, unterbleiben. Der Staatsrat lehne die Bildung derartiger Körperschaften unbedingt ab. Keine Garde sei berechtigt, im Namen des Staatsrates aufzutreten und in irgendeiner Form sich als dessen Organ zu betätigen. Alle Stellen und Stände hätten den Anordnungen des Ernährungsamtes für Deutsch-Oesterreich unbedingt Folge zu leisten. — Heute finden in Wien

29 Soldatenversammlungen

statt, in denen Vorbereitungen für die am Sonntag vorzunehmenden Wahlen für den Soldatenrat — der provisorische Soldaten-Rentralausschuß ist bereits gebildet — getroffen werden. Zu diesen Versammlungen haben alle deutschösterreichischen Soldaten Zutritt. Die Wahl erfolgt geheim mittels Stimmzettels. Gewählt ist, wer die relative Mehrheit erhält. Offiziere und Soldaten wählen ihre Vertreter getrennt. Wahlberechtigt sind nur Offiziere und Mannschaften der sich aus Deutsch-Oesterreich ergänzenden Truppenkörper. Gestern mittag begab sich eine Kommission, darunter der Präsident des Staatsrates Dinghofer, der Leiter der Staatskanzlei Renner und Staatssekretär Matoia, zur Polizeidirektion, um die Wiener Polizei für Deutsch-Oesterreich zu übernehmen. Präsident Dinghofer hielt eine Ansprache an den Leiter der Polizeidirektion, in der er auf die trotz den Schwierigkeiten musterhafte Haltung der Polizei hinwies und die Hoffnung ausdrückte, daß die Polizei in gleicher Weise auch dem neuen Staate treue Dienste leisten werde. In allen Wiener Kasernen und Anstalten nahmen heute Mitglieder des Staatsrates bzw. beauftragte Abgeordnete den Truppen den

Treueid auf den deutsch-österreichischen Staat

ab. Die Delegierten des Staatsrates hielten die Bedeutung des Tages würdigende Ansprachen, die von den Soldaten begeistert aufgenommen wurden. An Stelle der zu Staatssekretären ernannten Mitglieder des Staatsrates wurde eine Anzahl neuer Mitglieder in den Staatsrat einberufen. Im Kriegsministerium erschienen als Delegierte des Staatsrates zur Entgegennahme des Eides die Abg. Ellenbogen und Emeiter, die vom Kriegsminister v. Stoeger-Steiner empfangen wurden. Dieser erklärte, daß er bisher noch keinen Befehl zur Eidesleistung erhalten habe, jedoch sei er bereit, die Mannschaften in Eid nehmen zu lassen. Was seine Person betreffe, so ersuche er, seine Loyalität zu berücksichtigen und von seiner Beeidigung Abstand zu nehmen. Diesem Wunsche wurde entsprochen, worauf die Vereidigung der versammelten Offiziere und Mannschaften erfolgte.

Am Parteitag der deutschen sozialdemokratischen Arbeiter in Oesterreich nahmen ungefähr 200 Delegierte teil. Im Namen des Parteivorstandes eröffnete Skarez den Parteitag mit einer Ansprache, in der er sagte: „Der Parteitag findet uns mitten in einer unblutigen Revolution. Wir hoffen, daß die weiteren Phasen ebenso unblutig verlaufen werden und alle Klassenunterschiede und Klassenvorurteile verschwinden." Nach der Wahl des Vorsitzenden wurde als einziger Punkt der Tagesordnung angesetzt die letzten politischen Ereignisse und der Wiederaufbau der Parteiorganisation. Nach Genehmigung des Berichtes der Parteikontrolle hielt in Vertretung des Vizepräsidenten Dr. Viktor Adler Otto Bauer eine Ansprache, worin er die Ursachen des Zusammenbruches Oesterreichs darlegte.

Abg. Malik und Genossen werden in der nächsten Sitzung der Nationalversammlung folgenden Antrag stellen: „Der von dem ehemaligen österreichischen Kaiser Carl widerrechtlich anerkannte ehemalige Minister Graf Andrassy ist wegen seiner an Wilson gerichteten Note sofort als lästiger Ausländer aus dem Gebiete Deutsch-Oesterreichs auszuweisen."

•

Die Wiener Rote Garde

(Wiener k. k. Korr.-Bureau)

× Wien, 1. November

Der heutige Tag verlief im allgemeinen ruhig. Für 6 Uhr nachmittags war zum Deutschmeister-Denkmal eine Versammlung der Roten Garde einberufen worden. Etwa 500 Personen, Offiziere und Mannschaften mit roten Abzeichen, zuweilen auch mit schwarz-rot-goldenen Abzeichen, nahmen an der Versammlung teil. Der Korporal Haller hielt eine Ansprache, in der er sagte, daß sich die Rote Garde vorläufig dem Nationalrat unterwerfe. Er bemängelte die Zusammensetzung des Staatsrates, weil er zu wenig Sozialisten aufweise. Andre Redner, darunter auch Deutsch-Nationale, wandten sich gegen den Redner. Sodann wurde zum Parlament gezogen.

Englische Angriffe bei Valenciennes

× Großes Hauptquartier, 2. November. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

An der Lys-Front ist die Lage unverändert. Bei den letzten Kämpfen zeichneten sich hier das bayrische Infanterie-Regiment Nr. 11 und das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 13 besonders aus. Südlich von Deinze haben wir uns weiteren feindlichen Angriffen durch Ausweichen hinter die Schelde entzogen. Die Bewegungen wurden während der Nacht vom Gegner unbemerkt durchgeführt. Nach starkem Feuer gegen die geräumten Linien folgte der Feind und stand am Abend östlich von Deinze und westlich der Schelde in Gefechtsfühlung mit unsern Vorposten. Starke Angriffe der Engländer südlich von Valenciennes. Bei Aulnoy drang der Feind in unsre Linien ein und stieß bis an den Südrand von Valenciennes, auf Saultain und über Pressean hinaus vor. Der von eigenen Panzerwagen und von Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 71 besonders wirksam unterstützte Gegenangriff badischer Regimenter im Verein mit örtlichen Kampftruppen brachte uns wieder in den Besitz der Höhen südwestlich Saultain und des Ortes Pressean. Versuche des Feindes, am Nachmittag in umfassendem Ansturm von Westen über die Schelde und von Süden her Valenciennes zu nehmen, scheiterten. In der Nacht haben wir die Stadt ungestört vom Gegner geräumt.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz

Gewaltige Artillerieschlacht leitete Angriffe ein, die der Franzose und Amerikaner zur Oeffnung der Aisne-Front und zwischen den Argonnen und der Maas führte. Auf den Höhen westlich der Aisne zwischen La Selve und Herpy sind die Angriffe des Feindes gescheitert. Unsre Truppen haben hier wiederum in schwerem Kampfe einen vollen Erfolg über die Franzosen errungen. Oestlich von La Selve konnte der Gegner in dem wirksamen Feuer bayrischer Truppen nirgends unsre Linien erreichen. Auch brandenburgische Regimenter bei und westlich von Klein-Ouentin schlugen den Feind vor ihren Linien ab. Bei Banogne trug das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 93 die Hauptlast des Kampfes. In hartem Nahkampfe warf es auch gestern wieder den Feind zurück. Oestlich von Recouvrance schlugen pommersche, posensche und schlesische Regimenter den Feind vor ihren Linien ab. Auf den Höhen nordwestlich von Chateau [illegible] haben die bewährten Regimenter der 17. Infanterie- und 50. Reserve-Division auch gestern ihre Stellungen gegen schwere Angriffe behauptet. Tatkräftiges Handeln des Oberleutnants v. Below vom Grenadier-Regiment Nr. 89 war für den Ausgang der Kämpfe von entscheidendem Einfluß. Die Höhe südwestlich von Fergeux wechselte mehrfach den Besitzer. Nach erfolgreichem Gegenangriff blieb sie in unsrer Hand. Beiderseits von Rethel stieß der Feind bei Nanteuil und Ambly vorübergehend auf das Nordufer der Aisne vor. Gegenstöße warfen ihn auf das südliche Flußufer zurück.

Mit starken Kräften griff der Franzose in breiter Front beiderseits von Vouziers sowie zwischen der Aisne und nördlich von Grandpré an. Bei Rilly nahmen wir unsre Vorposten auf das Nordufer der Aisne zurück. Bei Vouncq stieß der Feind über die Aisne auf die Höhen auf östlichem Flußufer vor. Versuche des Gegners, den Durchbruch auf Le Chesne zu erzwingen, scheiterten. Wir brachten ihn bei Neuville et Day und bei Terron an der Aisne zum Stehen. Die beiderseits von Vouziers teilweise sechsmal wiederholten Anstürme des Gegners scheiterten meist schon vor unsern Linien. Oestlich von Vandy wurde der Feind im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. In Falaise an der Aisne fuhte er Fuß. Zwischen der Aisne und Grandpré wiesen wir die feindlichen Angriffe vor unsern Linien ab. Der Franzose hat somit auch auf dieser Angriffsfront trotz starkem Kräfteeinsatz nur bei Voncq und Falaise unbedeutenden Geländegewinn erzielen können. Auf der 10 Kilometer breiten Angriffsfront zwischen Terron und Falaise waren am Abend unsre Linien wieder voll in unsrer Hand. An der erfolgreichen Abwehr des Feindes haben Württemberger und Bayern, Regimenter der Garde, aus Hannover und Westfalen, thüringische und sächsische Regimenter sowie Maschinengewehr-Scharfschützenabteilungen gleichen Anteil. Das Infanterieregiment Nr. 127 unter Oberstleutnant Schwab zeichnete sich besonders aus. Auch die seit Wochen angespannt tätigen Kraftfahrtruppen trugen durch rechtzeitiges Heranführen der Reserven zu dem erfolgreichen Ausgang der gestrigen Schlacht bei.

Zwischen der Aire und der Maas gelang es den in schmalen Angriffsstreifen angesetzten amerikanischen Divisionen, in unsre Stellungen zwischen Champigneulle und Aincreville einzudringen und beiderseits von Bayonville über unsre Artillerielinien hinaus Boden zu gewinnen. Versuche des Gegners, von Bayonville aus unsre Front in Richtung auf Thenorgues und auf Sienay aufzurollen, wurden vereitelt. Mit Eintritt der Dunkelheit kam der Kampf in der Linie Champigneulle—Sivry—östlich von Buzancy—südwestlich von Villers devant Dun—nordöstlich von Aincreville zum Stehen.

Der Erste Generalquartiermeister
Groener.

Die Sicherung der Kriegsanleihe ist und bleibt die erste Ehrenpflicht des Reiches.
Darum zeichne!

Triest wird von der Entente besetzt

× Triest, 1. November

Mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Stadt und besonders darauf, daß infolge des Zurückflutens der Truppen vom venezianischen Kriegsschauplatze für das Triester Gebiet eine Gefahr entstehen könnte, wurde gestern von Wohlfahrtsausschüsse ein vom südslawischen Nationalrate zur Verfügung gestelltes Torpedoboot unter dem Befehl des Fregattenleutnants Bucetic nach Venedig entsandt, um beim Oberbefehlshaber der Entente-Flotte die Besetzung der Stadt Triest durch Mannschaften der Entente-Flotte zur Wahrung der Ruhe und Ordnung zu erbitten. Den Blättern zufolge erwartet man die Ankunft der Entente-Schiffe in Triest im Laufe des heutigen Tages.

Ein österreichischer Dreadnought versenkt

Die österreichische Marinesektion teilt vom 1. November mit: Auf bisher unaufgeklärte Weise drangen heute morgen nach der Uebergabe der Flotte an den südslawischen Nationalrat mehrere italienische Seeoffiziere in den Hafen von Pola ein, legten eine Mine an das Schlachtschiff „Viribus unitis" und brachten es zum Sinken. Stab und Mannschaft sind größtenteils gerettet.

Truppenansammlungen bei Baden

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

Kr. Berlin, 2. November

Aus ankommenden Meldungen aus Oesterreich zufolge, finden in Baden bei Wien Truppenansammlungen statt. Auch die gemeinsame österreichisch-ungarische Regierung soll in Baden, das als Hauptquartier den Militärgewalten unterstellt, amtieren.

Die Kaiser-Frage

Ueber den Inhalt der Beratungen, die in den wiederholten Sitzungen des Kriegskabinetts gepflogen wurden, ist amtlich nichts mitgeteilt worden. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt nur: „In den Nachrichten, daß das Kriegskabinett in den letzten Tagen wiederholt zu langen Sitzungen zusammengetreten sei, weisen wir darauf hin, daß die Mitglieder der Reichsregierung täglich zu gemeinsamen Besprechungen versammeln, teils im engen Rahmen des Kriegskabinetts, teils unter Zuziehung sämtlicher Staatssekretäre." Eine Auskunft auf mancherlei Fragen, über die die Oeffentlichkeit etwas zu erfahren das dringende Bedürfnis hat, wird man in dieser amtlichen Mitteilung vergeblich suchen. Auf indirektem Wege erfährt man, daß der Kabinettsrat sich mit Zensurfragen beschäftigt hat und dabei zu dem Entschluß gekommen ist, daß fortan Beschränkungen in der Erörterung öffentlicher Angelegenheiten nur noch innerhalb des Rahmens der jetzt allgemein als Grundlage unsres staatlichen Lebens angenommenen Verfügungen gefordert werden sollen. Das gilt auch für die Behandlung der zur Diskussion gestellten Kaiser-Frage. Die Regierung will dem deutschen Volke in weitherzigster Weise das Recht zur freien Meinungsäußerung geben, damit es seine Klagen und Wünsche offen zu Gehör bringen kann. Demgemäß sollen auch alle öffentlichen und nichtöffentlichen Versammlungen von nun an gestattet werden und Verbote nur noch erfolgen, soweit sie durch die Interessen der Kriegführung, des Friedensschlusses und der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit nötig erscheinen.

In der Presse wird die monarchische Frage lebhaft erörtert. Das „Berl. Tagebl." will wissen, daß der Kabinettsrat in der Abdankungsfrage einen einmütigen Beschluß bisher nicht gefaßt hat. Dagegen besteht der einmütige Wunsch, daß der Kaiser in dieser Zeit zu besserer Fühlungnahme und Aussprache in Berlin weilen möchte. Die Reise des Kaisers ins Große Hauptquartier ist allen amtlichen und politischen Stellen völlig überraschend gekommen. Der Chef des Zivilkabinetts Delbrück, der vorgestern nach der Abfahrt des Kaisers ins Große Hauptquartier gereist war, ist gestern nachmittag nach Berlin zurückgekehrt. An leitender Stelle schreibt heute die „Germania", die sich auch sonst stark für das Verbleiben des Kaisers einsetzt: „In einem bemerkenswerten Aufsatz spricht „Daily Chronicle" von englischen Besorgnissen, die sich an den amerikanischen Kampf gegen das deutsche Kaisertum anknüpfen. Man fürchtet in England mit Recht, daß mit dem deutschen Kaisertum ein weiteres Stück Autorität und eines der letzten Bollwerke gegen den andrängenden, europäische Kultur gefährdenden Bolschewismus verlorengehe. Völker leben von Ideen, und Reiche werden von Ideen zusammengehalten. Das müssen wir Deutsche uns vor Augen halten, damit wir jenseits von den Gefühlen der Zuneigung und Abneigung nicht vergessen, daß mit der Abdankung des Kaisers das Gefüge des Deutschen Reiches sich verhängnisvoll lockern und daß vor allem auch ein Damm gegen die Gefahren der Plutokratie abgetragen würde. Freilich eines ist notwendig: der gegenwärtige Träger der Kaiserkrone muß sich bewußt und vorbehaltlos zu der neuen inneren Staatsgestaltung Deutschlands bekennen. Nun lassen aber Zeitungsnachrichten erkennen, daß das bereits in überzeugender, eindringlicher und feierlicher Form geschehen ist. Trifft das zu, so ist es ein Gebot der Staatsklugheit, mit der Veröffentlichung der kaiserlichen Kundgebung nicht eine Stunde zu zögern."

In offenbar andrem Sinne schreibt der Berliner Korrespondent der „Frankf. Ztg.": „Wir zweifeln nicht, daß in der Kaiser-Frage bereits Anregungen erfolgt sind, durch geeignete und berufene Persönlichkeiten eine Willensänderung des Kaisers herbeizuführen. Wir glauben, daß es sich bei dem Aufenthalt des Kaisers an der Front nicht um eine längere Abwesenheit handelt, sondern daß der Kaiser bald zurückkehrt."

Wenn das englische Blatt in seinen sehr bemerkenswerten Ausführungen vom „Kaisertum" spricht, so muß demgegenüber festgestellt werden, daß die ganzen Erörterungen sich nur um die Person Kaiser Wilhelms bewegen. Bis tief in die sozialdemokratischen Kreise hinein wird die Frage nur in diesem Sinne erörtert: die freie Verfassung, die Volksregierung muß gesichert bleiben; Waffenstillstand und Frieden dürfen nicht an einer Personenfrage scheitern. Ob diese Möglichkeit vorliegt, darüber allein muß Klarheit geschaffen werden und davon hängt alles Weitere zunächst ab.

•

Entscheidende Fraktionssitzungen

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

h. München, 2. November

Wie uns gemeldet wird, sind für Montag und Dienstag entscheidende Sitzungen der Fraktionen des Reichstages in der Dynastiefrage anberaumt.

Die Waffenstillstandsverhandlungen mit Italien

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

z. Zürich, 2. November

Nach einer Meldung des Mailänder „Secolo" haben die Unterhändler mit den Präliminarien des Waffenstillstandes mit Oesterreich-Ungarn Freitag vormittag das italienische Hauptquartier verlassen.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19181103 01/1

Vorbereitung der Republik in Ungarn

(Privattelegramm)

+ Budapest, 1. November

Die Frage der Staatsform ist so gut wie zur Entscheidung gekommen. Das Ministerium Karolyi, das vom König verfassungsmäßig ernannt worden war, hat sich nach den ersten 24 Stunden seines Bestandes durch die sich kundgebende öffentliche Meinung dazu gezwungen gesehen, dem König Carl die Bitte vorzutragen, er möge es seines Eides entbinden. Kaiser Carl hat das auch getan. Das ungarische Ministerium ist somit freier Herr seiner Entschließungen geworden. Diese Entschließung wurde in einem überaus langen Ministerrat gefaßt. Es war 7 Uhr abends, als eine große Anzahl Mitglieder des Vollzugsausschusses und des Nationalrats im Zentralstadthaus erschienen waren, um aus dem Munde der Minister das Ergebnis der Beratungen entgegenzunehmen. Ministerpräsident Graf Michael Karolyi, alle Minister des Kabinetts und die wichtigsten Mitglieder des Vollzugsausschusses des Nationalrats versammelten sich. Auch der Pfarrer des 6. Budapester Bezirks, der Vizepräsident der politischen Partei des Grafen Karolyi, Johann Stock war zu der entscheidenden Beratung erschienen. Mit lautloser Stille öffneten sich die Türen des Sitzungssaales, indem sich ein großes Auditorium versammelte, darstellend die große Oeffentlichkeit Ungarns. Alles war still, als der Pfarrer Stock die Mitteilung machte, daß die heutige Zeit es dem Kabinett zur Pflicht gemacht habe, ernstlich das Arbeitsprogramm zu erfassen. Ueber dieses Arbeitsprogramm solle nun Mitteilung gemacht werden. Der Kriegsminister Linder berichtete zunächst, daß die allgemeine Kriegslage das ungarische Kriegsministerium zu einem schweren Entschlusse gezwungen habe. Der sehnliche Wunsch nach Frieden, der alle Völker der Welt heute schon erfülle, und die sorgfältige Erwägung unserer eigenen Interessen habe es geboten, daß der Ministerrat an alle zuständigen Stellen an alle operierenden Kommandanten an der italienischen Front, an das Armeekommando einen Befehl erteilt sofort die Waffen zu strecken. Nach vierjährigem Kampfe müsse Ungarns Lage als derart erkannt werden, daß wir den Kampf an allen Fronten einstellen müssen, nicht als Besiegte, sondern nur in der Erkenntnis, daß wir auf einen Sieg nicht mehr hoffen können. Es ist jetzt unsere Aufgabe, alles zu tun, um das Land dem Frieden zuzuführen und in Ungarn ein ehrliches Verhältnis der Arbeit zu schaffen. Hierauf machte

Ministerpräsident Graf Karolyi

die Mitteilung, daß er das Programm der Regierung erweitern müsse, um darin die Frage aufzunehmen, welche Staatsform Ungarn annehmen müsse. Unter dem Zwange der öffentlichen Meinung sei die Regierung dazu auch gewillt. Vor allem habe die Regierung vom Monarchen die Entbindung von ihrem Treueid verlangt, was auch geschehen sei, und nunmehr könne sie auch die Frage darüber entscheiden ob die Staatsform bleibe oder nicht. Minister Siegmund Kunfi verlas hierauf die Proklamation des Nationalrates. In dieser heißt es, der Nationalrat müsse sich binnen kürzester Zeit entschließen, dafür zu sorgen, daß innerhalb weniger Tage ein allgemeines, gleiches, geheimes, sich auf alle Männer und Frauen erstreckendes Wahlrecht geschaffen werde. Die gesamte Bevölkerung wird in vier bis sechs Wochen in einer Abstimmung darüber entscheiden müssen, ob die Monarchie bleibt oder ob die Mehrheit des Landes sich der republikanischen Staatsform zuwenden wolle. Der lebhafte, stürmische Beifall bewies die Stimmung der Anwesenden. Der Ernst der Stunde war derart, daß jeder Mann sich von Demonstrationen fernhielt und gespannt der weiteren Ankündigung harrte. Pfarrer Stock forderte das Kabinett auf, da die Minister jetzt nicht vereidigt seien, so mögen sie vor der großen Oeffentlichkeit dem Nationalrat den Treueid leisten. Unter großer Feierlichkeit vollzog sich nun die Eidesleistung. Große, stürmische Beifallskundgebungen waren die Antwort, und die Anwesenden sangen die ungarische Nationalhymne. Darauf wurden die Anführer in einer festlichen Rede aufgefordert, für den Gedanken, der hier zur Entscheidung komme einzutreten. Minister Kunfi, ein Sozialdemokrat, der republikanischen Idee ergeben, forderte jeden einzelnen Mann auf, sich von Haus zu Haus zu begeben und jedem einzelnen Mitbürger diesen Gedanken nahezulegen. Er möge, wenn er ein friedliches und schönes Ungarn wünsche,

für den republikanischen Gedanken

Propaganda machen.

In den Straßen von Budapest spielten sich heute abend bis spät in die Nacht hinein begeisterte Szenen ab. Fremde Leute riefen einander Glückwünsche zu. In den Straßen standen Gruppen von Passanten, die alle für die Republik demonstrierten. In den öffentlichen Lokalen und auf der Straße wurde überall der Gedanke der Entscheidung zwischen Königtum und Republik umstritten. In den öffentlichen Lokalen, die heute zu Ehren des Tages geöffnet wurden, in den Theatern usw., erschienen besondere Abgesandte des Nationalrates und verkündeten das große Ereignis. Das ungarische Volk greift auf die alte, vor tausend Jahren bestehende Staatsform zurück, wo es unter der Führung der einzelnen von den Stämmen erwählten Häupter als Republik gelebt hat.

Rückkehr zur Arbeit

(Ungar. Telegr.-Korr.-Bureau)

× Budapest, 1. November

Aus Anlaß der Ernennung des Grafen Karolyi zum ersten Volksminister des selbständigen Ungarns wurden die Häuser beflaggt. Ein selbständiger Minister des Aeußeren wird demnächst ernannt werden. Gestern kam es zu verhältnismäßig geringen Ausschreitungen an der Peripherie der Stadt. Sie wurden jedoch mit großer Strenge unterdrückt. Heute herrscht vollständige Ruhe und Ordnung. Die Arbeit wurde in allen Fabriken aufgenommen. Bei Ausschreitungen und Zusammenstößen an der Peripherie griff die Rettungsmannschaft in ungefähr 120 Fällen ein, von denen 14 Fälle tödlich verliefen.

Eine Feststellung des Botschafters Grafen Wedel

Der deutsche Botschafter Graf Wedel erklärte, von der „Neuen Freien Presse" über das Communiqué des Wiener Ministeriums des Aeußern wegen der Note des Grafen Andrassy an Wilson befragt, das Communiqué entspreche selbstverständlich durchaus der Wahrheit. Graf Wedel sagte: „Graf Andrassy hat sofort bei der Uebernahme seines Amtes das Telegramm Kaiser Carls an den Deutschen Kaiser veranlaßt und ebenso auch am Tage der Absendung der Note mir eine allgemeine Mitteilung über den bevorstehenden Schritt gemacht. Was ich feststelle und gegen andre Ausstreuungen feststellen mußte, war lediglich, daß der Schritt mit uns nicht vereinbart war und uns vor eine vollzogene Tatsache stellte."

Eine Vertretung Deutsch-Oesterreichs in Berlin

Der Vollzugsausschuß der deutsch-österreichischen Nationalversammlung wird, wie verlautet, zwecks Wahrnehmung der Interessen der Deutsch-Oesterreicher einen ständigen Vertreter nach Berlin entsenden, der die Fühlungnahme mit den Parlamentariern des Deutschen Reiches und der Reichsregierung wahrnehmen bzw. aufrecht erhalten soll. Die Vertretung, die einem Parlamentarier Deutsch-Oesterreichs übertragen werden wird, soll schon in den allernächsten Tagen mit ihrer Tätigkeit beginnen.

Wie verlautet, wird der deutsche Botschafter in Wien, Graf Wedel, demnächst einen Urlaub antreten, von dem er auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren wird.

Der Berliner k. u. k. Botschafter Prinz Hohenlohe hat seine Demission gegeben, hat sie aber, wie uns aus Wien telegraphiert wird, auf Ersuchen maßgebender Kreise zurückgezogen. Er genießt nach wie vor Vertrauen in Berlin.

Ruhe in Prag

× Wien, 1. November

Die „Neue Freie Presse" meldet aus Prag: Der gestrige Tag verlief in Prag ruhig. In allen Geschäften und Betrieben ist die Arbeit wiederaufgenommen worden. Nach der gestrigen Vollsitzung des tschechischen Nationalausschusses konstituierte sich der Ausschuß für nationale Verteidigung. Zum Präsidenten wurde der Abgeordnete Udrzal, zum Vizepräsidenten der Abgeordnete Modraczek ernannt. Wie „Pravo Lidu" meldet wird der Nationalausschuß die Aushebung der vier jüngsten Jahrgänge ausschreiben, die er jetzt zur Sicherung des Landes und der Ordnung benötigt. Heute nachmittag reisten die noch in Prag weilenden deutsch-österreichischen Soldaten, einige hundert an der Zahl, ab.

Die südslawische Regierung

(Wiener Korresp.-Bureau)

× Laibach, 2. November

Das Präsidium des südslawischen Nationalrates in Agram (Zagreb) hat als oberste Behörde des Staates der Slowenen, Kroaten und Serben auf Vorschlag des slowenischen Nationalrates in Laibach für den slowenischen Staat folgende Regierung ernannt: Vorsitz: Josef Pogacnik, Inneres: Dr. Brejc, Krieg: Dr. Kukovec, öffentliche Arbeiten: Ingenieur Remec. In einem Aufrufe an das Volk erklärt die Regierung, daß die bisherigen Gesetze und Verordnungen vorläufig in Geltung bleiben und das Eigentum und Ehre der nichtslawischen Einwohner zu achten seien. Die Meldung, daß der Landespräsident Graf Attems die Stadt verlassen habe, entspricht nicht den Tatsachen.

Wilsons Botschaft an die Völker

Berlin, 1. November

Am 28. September hatte der bekanntlich über die Gedankengänge im Weißen Hause sehr gut unterrichtete Washingtoner Korrespondent der „New York Evening Post" David Lawrence die Friedensrede des Präsidenten Wilson am Tage vorher besprochen und dabei u. a. erwähnt: Wer fragt, wie lange der Krieg dauern werde, kann die Antwort in dieser Rede finden. Wer fragt, ob der Präsident seine seit der Kriegserklärung Amerikas verkündeten demokratischen Ideale in die Tat umzusetzen beabsichtigt, kann daraus ersehen, wie ernst es Wilson damit ist. An Deutschland und Oesterreich, an ihre Führer von heute und ihre unausbleiblichen Sprecher von morgen, an die Staatsmänner Englands, Frankreichs und Italiens, die bis jetzt den Idealismus Amerikas nur widerwillig geduldet haben, an die fortschrittlichen und die Arbeitermassen Englands und Frankreichs, an die demokratisch gerichteten Parteien Italiens wendet sich Wilson, um die Sache der Entente von allem zu reinigen, was an Imperialismus, territoriale Vergrößerung und selbstsüchtigen Nationalismus erinnert. Der Präsident verkündet den Ententeländern die Losung Amerikas und fragt sie, ob sie sie annehmen. Er sagt Deutschland und Oesterreich, wie sie durch Ausschaltung ihres (im September noch bestehenden) Regierungssystems und Annahme der Grundsätze eines Völkerbundes einen dauerhaften Frieden erhalten können. Als Bürgschaft dafür, sagt der Korrespondent, daß Amerika die Annahme seiner Politik der Selbstlosigkeit und unparteiischer Gerechtigkeit bei den Ententemächten durchzusetzen beabsichtigt, fordert der Präsident die Staatsmänner Großbritanniens, Frankreichs und Italiens auf, zu seiner Rede Stellung zu nehmen und ihn zu benachrichtigen, falls er sich geirrt haben sollte. Jetzt appelliert er über die Köpfe der Regierungen und Staatsmänner hinweg unmittelbar an die Völker der ganzen Welt.

Die Worte des Präsidenten verraten dem Korrespondenten eine gewisse Uneinigkeit zwischen den Vereinigten Staaten und ihren Kriegsverbündeten. Der Präsident sagt unzweideutig, daß kein besonderes abgesondertes Interesse einer einzelnen Nation oder einer Gruppe von Nationen zur Grundlage irgendeines Teiles eines Abkommens gemacht werden kann, wenn es sich nicht mit dem gemeinsamen Interesse aller verträgt. So sollte kein Quadratfuß Landes, kein Dollar für ein einzelnes Volk dem Frieden im Wege stehen dürfen, weil der Friede sonst nicht dauerhaft sein würde. Er würde nur solange dauern, bis das besiegte Volk wieder stark genug wäre, an seinen Feinden Rache zu nehmen. Alle andern Völker hätten in der Zwischenzeit stehende Heere zu unterhalten, um sich gegen den zu erwartenden Kampf zu sichern. Höchst bemerkenswert nennt der Korrespondent auch die Erklärung des Präsidenten, daß es innerhalb des Bundes keinen wirtschaftlichen Boykott geben könne außer der Befugnis des Völkerbundes selbst, wirtschaftliche Strafen als Mittel der Ordnung und Aufsicht über ein Volk zu verhängen.

Der Präsident will keinen amerikanisch-britischen oder britisch-italienisch-französischen Verband, ein andres Bündnis gegen Deutschland oder ein andres Volk innerhalb des Völkerbundes nach dem Kriege. Denn daraus würden neue Kriege entstehen. Deutschland und Oesterreich bezweifelten die Aufrichtigkeit der Alliierten, weil Wilson, wie sie sagten, Worte spreche, die seine europäischen Verbündeten bei ihrem zukünftigen Handeln nicht zu befolgen beabsichtigten. Unter den Ententevölkern müsse Einigkeit herrschen. Nur dann würde das deutsche Volk Wilsons Bedingungen annehmen und an die Friedensbedingungen der demokratischen Völker glauben.

Die Besprechung schließt: „Dieses Jahr oder nächstes Jahr kann es Frieden geben, wenn das deutsche Volk bereit ist, den Preis dafür zu zahlen. Und gerade, weil Präsident Wilson glaubt, daß das deutsche und das österreichische Volk heute aufrichtig nach Frieden rufen, wenn auch ihre Staatsmänner in Listen und Ränken befangen sind, spricht er über die Köpfe ihrer Staatsmänner hinweg zu den einfachen Leuten der ganzen Welt, den gewöhnlichen Leuten, die heute die Lasten des Krieges ertragen müssen und die vollkommen bestimmen können, wie sie in Zukunft sich regieren lassen wollen und wie die Demokratie auf immer befestigt werden soll."

Die Republikaner gegen Wilson

× London, 1. November. (Reuter)

Die „New-York Evening Post" macht darauf aufmerksam, daß auf Grund der amerikanischen Verfassung der neue Kongreß nicht vor Dezember 1919 einberufen zu werden brauche. Das heißt, der heutige demokratische Senat könnte noch 14 Monate die Kontrolle über die Verträge mit dem Auslande behalten. Der „Globe" schlägt vor, daß der Senat bald Entschließungen erwägen solle, die die Vereinigten Staaten an das Londoner Abkommen der Alliierten und an ein formelles Bündnis mit den europäischen Kriegführenden binden solle. Präsident Wilson spreche nie von den Vereinigten Staaten als einer alliierten Macht. Das sei einer der Gründe, derentwegen die Republikaner am Präsidenten Kritik übten. Der „Globe" stellt noch fest, daß die obenerwähnten Entschließungen, wenn sie angenommen würden, dem Präsidenten die Freiheit des Handelns nehmen würden, die seine Taten gekennzeichnet habe. Bisher habe er sein eigenes Spiel gespielt in der festen Ueberzeugung, daß er im wahren Interesse der Sache handele, die er vertritt. Es handele sich jetzt darum, daß eine geschlossene republikanische Partei im Senat einige Demokraten mitzuschleppen imstande sei. Natürlich schlagen die Republikaner viel Kapital aus jeder Andeutung, daß die Koalitionäre in Europa gegen die von Wilson ergriffene Initiative murren. Sie behaupten, daß, während Wilson als Wortführer auftritt, England, Frankreich und Italien die notwendigen Opfer bringen. Eine würdige Verteidigung des republikanischen Standpunktes hat der frühere republikanische Kandidat für die Präsidentschaft Hughes gegeben. Dieser bekräftigte seine Behauptung mit der Tatsache, daß das Volk in zwei gleich starke Parteien geteilt werde. Hughes dringt jetzt darauf, daß der Präsident mit den vorherrschenden Ansichten des Landes sich beraten solle. Hughes hat sich niemals an Roosevelt und Taft bei ihren Angriffen auf Wilson angeschlossen.

Der türkische Waffenstillstand

(Privattelegramm)

+ Berlin, 2. November

Aus dem Haag wird gemeldet: Nach einer Londoner Meldung lauten die Bedingungen des Waffenstillstandes mit der Türkei folgendermaßen:

1. Oeffnung der Dardanellen und des Bosporus sowie des Ausganges nach dem Schwarzen Meer.
2. Angabe derjenigen Stellen, an denen sich Minenfelder und andre Hindernisse in den türkischen Gewässern befinden und Beseitigung dieser Minenfelder und Hindernisse, falls die Entente dies verlangt.
3. Alle verfügbaren Informationen über die Lage der Minenfelder im Schwarzen Meer müssen gegeben werden.
4. Alle alliierten Kriegsgefangenen sowie internierten Armenier und Zivilgefangene müssen nach Konstantinopel gebracht und bedingungslos zur Verfügung der Entente gestellt werden.
5. Sofortige Demobilisierung des türkischen Heeres mit Ausnahme derjenigen Truppen, welche für die Grenzüberwachung und Aufrechterhaltung der Ordnung im Inlande nötig sind. Später werden die Alliierten die Stärke des Heeres sowie die Einteilung desselben in Verbindung mit der türkischen Regierung festsetzen.
6. Uebergabe aller Kriegsschiffe in den türkischen Gewässern und in den Gewässern, welche von der Türkei besetzt sind. Diese Schiffe müssen in türkischen Häfen interniert werden. Ausgenommen sind kleine Fahrzeuge, welche für Polizeidienste oder andre Dienste in den türkischen Gewässern nötig sind.
7. Die Alliierten haben das Recht, strategische Punkte zu besetzen, falls dies für die Sicherheit der Alliierten notwendig erscheint.
8. Freie Verfügung über alle Häfen, die von alliierten Schiffen, sowie über alle, welche von den Türken besetzt sind, und Verbot, daß die feindlichen Schiffe diese Häfen benutzen. Freie Benutzung aller Reparaturwerkstätten und Depots in allen türkischen Häfen und Arsenalen.

Die weiteren Punkte (insgesamt 25) betreffen die Kontrolle der Eisenbahnen, der Telegraphen, die Kriegsgefangenen, die Uebergabe der türkischen Garnisonen in Hedschas, in Mesopotamien, Tripolis usw. Punkt 21 bestimmt die Einstellung aller Beziehungen zu den Mittelmächten.

Der deutsche Abendbericht

× Berlin, 1. November abends. (Amtlich)

An der Lys-Front nördlich Deinze Lage unverändert. Südlich Deinze haben wir uns weiteren Angriffen durch Ausweichen auf die Schelde entzogen. Südlich Valenciennes kamen englische Angriffe in erfolgreichen Gegenangriffen zum Stehen.

Gewaltiges Ringen an der Aisne-Front und zwischen Argonnen und Maas. Die Angriffe der Franzosen auf den Aisne-Höhen, nordwestlich Château Porcien und beiderseits Vouziers sind bis auf örtliche Einbruchsstellen gescheitert. Die Angriffe der Amerikaner wurden in Linie Champigneulle — Bayonville — Aimoreville aufgefangen.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht

× Wien, 1. November

Amtlich wird verlautbart:

In Venezien wird die Räumungsbewegung fortgesetzt. Im Südosten haben unsre Hauptkräfte das nördliche Donau-Ufer erreicht.

Der Chef des Generalstabes.

Fortdauer der russischen Gegenrevolution

× Petersburg, 1. November

Reisende berichten, daß in Lubimsk ein örtlicher Aufstand gegen die Sowjet-Regierung ausgebrochen ist. Zur Unterdrückung wurden 2000 Matrosen abgeschickt. Die Weiße Garde protestiert und verteidigt sich gegen die theoretischen Maßnahmen der Bolschewisten.

Nach einer Meldung von Sewernaja Kommuna werden in Moskau Buchhandlungen, Buchverlage und öffentliche Bibliotheken mit allen Beständen an Büchern und Papier zum Eigentum des Deputiertenrates erklärt. Auf Verfügung der außerordentlichen Kommission in Peschow wurden vier Gegenrevolutionäre erschossen. In Petersburg wurden laut amtlicher Bekanntmachung alle Wohnungen, deren Inhaber über zwei Monate abwesend sind, mit allem darin befindlichen Mobiliar beschlagnahmt.

„Prawda" schreibt in einem Artikel „Kampf mit der Gegenrevolution": Bei Besprechungen wegen Bekämpfung des roten Terrors wurde hauptsächlich die Frage über das beste Mittel zur Vernichtung der Bourgeoisie als Klasse erörtert. Der Kampf mit der Gegenrevolution artete sehr häufig in Massenerschießungen einfacher Bürger und Mitglieder des Offiziersstandes aus. Nicht die Vernichtung der Führer der gegenrevolutionären Organisationen, nicht die politische Unterdrückung der Bourgeoisie werde als System durchgeführt. Die Praxis, lieber zehn Unschuldige hinzurichten, als einen Schuldigen zu begnadigen, werde, wie es trifft, angewandt.

Armenische Truppen unter englischem Oberbefehl

* Haag, 2. November

Das armenische Korrespondenzbureau teilt mit: Die nationale Delegation in Paris erhielt ein Telegramm aus Enzeli in Persien von dem armenischen General Bagratuni, in dem mitgeteilt wird, daß die armenische Hauptmacht, die in der Nähe von Baku den türkischen Angriffen Widerstand geleistet hat, nach 48 Stunden harten Kampfes die Stadt Enzeli auf der andern Seite des Kaspischen Meeres erreicht hat. Ein Teil der Bevölkerung sei mit ihr gezogen. General Bagratuni ist mit der Reorganisation seiner Truppen beschäftigt, damit er den Kampf wieder aufnehmen und den armenischen Abteilungen, die noch im Kaukasus weiterkämpfen, Hilfe leisten kann. Er hat seine Streitmacht unter das Kommando des britischen Oberbefehlshabers gestellt.

Der Prozeß Caillaux

Wie die französischen Zeitungen melden, kam es bei den ersten Verhandlungen in der Sache Caillaux vor dem Staatsgerichtshof in der Geheimsitzung zu sehr erregten Auseinandersetzungen. Dem Ansuchen des Staatsanwalts auf erneute Untersuchung durch den Staatsgerichtshof wurde schließlich zugestimmt.

Mitarbeit aller gegen Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot

Der Deutsche Militärarbeiter-Verband hat die folgende Eingabe an das Kriegsamt in Berlin gerichtet:

An das Kgl. Kriegsamt, Berlin.

Betreff: Weiterbeschäftigung der Arbeiterschaft in Heeresbetrieben bei eintretender Demobilmachung.

Einem Kgl. Kriegsamte gestattet sich unterzeichnete Geschäftsstelle ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß die in der letzten Zeit durch die Tagespresse schwirrenden Gerüchte über bevorstehende Abrüstung bei der langjährig treugedienten Arbeiterschaft die Besorgnis erweckt haben, plötzlich brotlos zu werden oder nach dem Plane der Privatindustrie eine bis zur Unerträglichkeit verkürzte Arbeitszeit zu bekommen.

Inwieweit diese Besorgnis berechtigt ist, können wir nicht überblicken. Wir verschließen uns auch nicht der Erkenntnis, daß die Herstellung von Heeresbedarf nicht so weitergehen kann. Im Interesse eines möglichst reibungslosen Ueberganges zur Friedenswirtschaft und besonders zur Erhaltung eines angemessenen Verdienstes für Arbeiter, die lange Jahre bei geringem Verdienst in der Hoffnung auf entsprechende Versorgung im Alter dem Reiche ihre ganze Arbeitskraft zur Verfügung gestellt haben, möchten wir hohe Heeresverwaltung dringend bitten, schon jetzt für Notstandsarbeiten in weitestgehendem Maße zu sorgen, um wenigstens die Arbeiterschaft bis zum Eintritt besserer industrieller Betätigung halten zu können und für spätere Zeiten eine dauernde Beschäftigung für Leute mit längerer Dienstzeit und für solche, wo besondere Bedürftigkeit vorliegt, sicherzustellen.

Als praktischen Vorschlag erlauben wir uns auf eine frühere Anregung unsres Verbandes zurückzukommen, wo wir hoher Heeresverwaltung für technische Betriebe mit entsprechend maschineller Einrichtung die Instandsetzung von Eisenbahnmaterial vorgeschlagen haben. Auch für Anfertigung von Werkzeugen und Maschinen für Berg-, Straßen- und Flußbau sowie von Teilen zu Handelsschiffen, an denen großer Bedarf sein wird, lassen sich die technischen Betriebe mit verhältnismäßig geringen Kosten umstellen. In Pulverfabriken kann der Papier- und Zellstofferzeugung vorgearbeitet werden, während die Lagerhäuser der nichttechnischen Betriebe vom Reiche oder Staate zur Einlagerung von Boden- und sonstigen Erzeugnissen, mit denen im freien Handel unrechtmäßige Ausbeutung der Konsumenten getrieben wird, benutzt werden können.

In diesem Zusammenhange gestatten wir uns auch anzuführen, daß das steuerzahlende Volk an der Ausnützung der mit hohen Kosten erbauten Betriebe des Reiches ein lebhaftes Interesse hat und besonders verlangt, daß Bedürfnisse des Reiches oder Staates mehr wie früher in Eigenbetrieben hergestellt werden, um wenigstens nach dem Kriege die Ausbeutung der Reichs- und Staatskassen durch nimmersatte Industrielle aller Art unmöglich zu machen. Daß die Durchführung solcher Maßnahmen nicht nur den Interessen der Steuerzahler dient, sondern der langjährigen Arbeiterschaft den notwendigen Verdienst sichert und so die Zahl der für die Ruhe und Ordnung beim Uebergang vom Krieg zum Frieden recht gefährlichen Arbeitslosen vermindert, sei ebenfalls hervorgehoben.

Nachdem ohne Zweifel durch das Fehlen von nötigem Rohmaterial für die gesamte Industrie eine Einschränkung der täglichen Arbeitszeit notwendig wird, verweisen wir auf eine frühere Eingabe unsres Verbandes, betreffend Einführung des ungeteilten achtstündigen Arbeitstages, wozu sich gerade beim Uebergang in die Friedenswirtschaft die beste Gelegenheit bietet. Nur mit kurzen Worten verweisen wir auf die Vorteile einer solchen Einführung, welche in Schonung der Arbeitskraft und der Gesundheit, in der Möglichkeit einer Verlegung des Wohnsitzes außerhalb der sehr wohnungsknappen Städte, der leichteren und billigeren Beschaffung von Gemüse und Kartoffeln und der damit verbundenen rationelleren Ausnützung des Bodens durch Kleinsiedelung sowie in der Förderung eines gesunden Nachwuchses zur Wiedererstarkung unsrer Volkskraft bestehen. Es wäre noch eine Reihe von Vorzügen zu nennen, aber wir beschränken uns auf diese kurzen Hinweise und betonen nur noch, daß auch eine Milderung der drohenden Arbeitslosigkeit durch Unterbringung von einer größeren Arbeiterzahl mit Einführung des achtstündigen Arbeitstages erreicht wird, was nicht hoch genug gewertet werden kann.

Wir wiederholen auf Grund der vorstehend dargelegten Gründe unsre Bitte auf Umstellung der Betriebe des Reiches, um der langjährigen und bedürftigen Arbeiterschaft in Heeresbetrieben ihr Brot zu erhalten, und um Einführung der achtstündigen Arbeitszeit, mit der weiteren Bitte, für den Fall, daß hohes Kriegsamt für die Erledigung dieser Fragen nicht zuständig wäre, um Weiterleitung unsrer Eingabe an maßgebende Stelle (Reichs-Wirtschaftsamt oder Arbeitsamt).

Ergebenst
Deutscher Militärarbeiter-Verband,
München, Albrechtstraße 51/I.
Georg Bloch, Geschäftsleiter.

Diese sehr beachtenswerten Vorschläge treffen sich mit den Absichten der Regierungen. Die Arbeitgeber haben sich zum großen Teil schon freiwillig verpflichtet, ihre früheren Mitarbeiter sofort wieder einzustellen. Das muß, wo es überhaupt nur möglich ist, wenn es zur Waffenruhe und zum Frieden kommt, auch da geschehen, wo zunächst Knappheit an Rohstoffen und Aufträgen herrscht. Wir werden in keiner Sache lieber Opfer bringen als in dieser. Und wenn erst die Ungewißheit über Krieg und Frieden hoffentlich im friedlichen Sinne sich erledigt hat, dann wird die Heimat den Heimkehrenden, die für sie gelitten, gekämpft, geblutet haben, den Beweis zu erbringen haben, daß ihre organisatorischen Kräfte und ihr energischer guter Wille den zweifellos großen Schwierigkeiten gewachsen sind. Was hier für die Militärarbeiter gefordert wird, gilt für alle Arbeiter und Angestellten. Erfüllt werden können aber diese Forderungen nur, wenn die berufenen Organisationen arbeitsfähig und überall die Ordnung unerschüttert erhalten bleiben. In diesem Sinne müssen wir zusammenhalten. Alle ohne Ausnahme. Dies ist die wahre nationale Verteidigung.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19181103O1/2

Der Versailler Kriegsrat beendet

Die Entente-Presse hat schon wiederholt den Abschluß der Verhandlungen des Versailler Kriegsrates gemeldet. Neuere Meldungen haben eine bestimmtere Form, so daß man annehmen darf, daß jetzt die Entscheidung gefallen ist, so daß wir in allernächster Zeit die Bekanntgabe der Waffenstillstandsbedingungen der Entente erwarten können. Der frohlockende Ton der Entente-Meldungen scheint anzudeuten, daß die schärfere Richtung in der Entente den Sieg davongetragen hat. Doch muß man erst die Einzelheiten abwarten. Wir verzeichnen die folgenden uns vorliegenden Meldungen:

g. Genf, 2. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Pariser „Temps" meldet: Der große Kriegsrat hat in der Nacht zum Freitag die Verhandlungen über den Waffenstillstand abgeschlossen. Die Annahme der Vorschläge Fochs erfolgte einstimmig. Die endgültigen Waffenstillstandsbedingungen sind im Laufe des Freitags nach New-York abgegangen. — Der Lyoner „Progrès" meldet: Der Kammerausschuß für Auswärtiges hat am Donnerstag die internationale Lage und die Friedensmöglichkeiten besprochen. Der anwesende Ministerpräsident lehnte eingehende Erklärungen zur Lage ab, da vorläufig für Frankreich nur ein Waffenstillstand in Betracht komme. Die Bedingungen des Waffenstillstandes müßten aber derartige sein, daß Frankreich auf ein Jahrhundert Ruhe und Frieden habe. Die Urheber des Krieges dürften nicht weiter die Geschicke der Welt leiten. Der Ausschuß billigte einstimmig die knappen Auslassungen des Ministerpräsidenten.

s. Basel, 2. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die „Morning Post" meldet: Lloyd George erklärte vor seiner Abreise nach Paris, er hoffe aus Frankreich mit dem ersten Friedenszweig zurückzukehren. **Dieser Krieg werde der letzte sein und er dürfe nur damit enden, daß die schuldigen Urheber des Krieges der Gerechtigkeit ausgeliefert würden. — Die „Times" melden: Im englischen Unterhause ist eine unionistische Opposition gegen einen Friedensschluß mit Deutschland auf der Grundlage der 14 Friedensbedingungen zu erwarten. Man verlangt mit Entschiedenheit die Bestrafung Deutschlands, die Vernichtung seiner Militärmacht und die Auslieferung der an dem Kriegsausbruch Schuldigen.**

× **New-York, 1. November.** (Reuter.) Die Versammlung der amerikanischen Exporteurvereinigung hat eine Entschließung angenommen, in der sie für die vollständige Wiederherstellung des zerstörten Frankreichs und Belgiens nach dem Kriege sich einsetzt und die bedingungslose militärische Niederlage Deutschlands fordert. Die Vereinigung vertritt beinahe 1000 Handelsverbände mit einem Vermögen von insgesamt 80 Milliarden Dollar.

Nimmt man die Meldungen im ganzen, so zeigt sich auch hier wieder ein systematischer Feldzug gegen den Frieden. Die „Humanité" bringt jetzt die Enthüllung, daß dieser Feldzug, der sich besonders gegen die Friedensgrundsätze Wilsons richtet, das Werk zweier großer französischer Vereine ist, die Clemenceau nahestehen und aus einem Geheimfonds gespeist werden.

Clemenceaus Kriegspläne

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

m. Köln, 2. November

Laut der „Kölnischen Zeitung" fordert Clemenceaus „Homme libre" die Herstellung einer Verbandsfront in Oesterreich an der bayrischen Grenze. Der „Figaro" besteht auf der Notwendigkeit eines vollständigen Waffensieges oder der gänzlichen Uebergabe Deutschlands.

Feindliche Luftangriffe auf deutsche Städte

*** Berlin, 2. November**

Ueber einen deutschen Vorschlag zur Einstellung der Luftangriffe hinter der Front heißt es in der „Nordd. Allg. Ztg." halbamtlich: Die deutsche Regierung hat aus Gründen der Menschlichkeit und um wichtige Kulturgüter auf beiden Seiten zu erhalten, den andern Kriegführenden durch Vermittlung der schweizerischen Regierung vorgeschlagen, Luftangriffe im feindlichen Lande hinter dem Operationsgebiet künftighin gegenseitig zu unterlassen. Die deutschen Luftstreitkräfte haben schon Anfang Oktober entsprechenden Befehl erhalten. Trotzdem haben die Gegner noch in jüngster Zeit gegen eine Anzahl deutscher Städte Bombenangriffe unternommen, die zahlreiche Opfer unter der bürgerlichen Bevölkerung gefordert haben.

Das Scheldetal unter Wasser

Nach einem Amsterdamer Blatt teilt der Sonderberichterstatter der „Times" bei der englischen Armee mit, daß die Deutschen durch die Zerstörung der Schleusen das ganze Schelde-Tal von Valenciennes bis sechs Meilen von Condé unter Wasser setzten und in einen See von vier Meilen Breite verwandelten. Von Valenciennes bis zum Kanal ist das ganze Land überschwemmt. Das Wasser ist noch immer im Steigen begriffen, so daß die Stadt von Norden und Süden aus nur sehr schwer zu erreichen ist.

Bayrischer Grenzschutz

× **München, 1. November**

Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Beunruhigende Gerüchte, zum Teil schlimmster Art, sind aus Anlaß der Ereignisse an der italienischen Front und der staatlichen Umgestaltung Oesterreichs im Umlauf. Auf Grund amtlicher Informationen kann mitgeteilt werden, daß die vielfach verbreiteten Nachrichten über das Vordringen sengender und plündernder Banden in Tirol und Böhmen nach neueren Meldungen sich als unrichtig oder übertrieben erweisen. Für alle Fälle aber sind bayrische Grenzschutztruppen aufgestellt worden. Sie werden ein Eindringen derartiger Banden nach Bayern unmöglich machen. Deshalb hat unsre Bevölkerung allen Anlaß, die Truppen freundlich aufzunehmen, um ihnen ihre Pflicht nach Kräften zu erleichtern. Auch in militärischer Hinsicht besteht für Bayern zur Zeit keine unmittelbare Gefahr. Es sind aber für alle Möglichkeiten Vorkehrungen getroffen worden.

Kein Geheimvertrag mit der Türkei

(Privattelegramm)

+ **Rotterdam, 2. November**

Reuter erklärt im Namen der englischen Regierung, daß mit dem Waffenstillstand in der Türkei keine geheime politische Uebereinkunft verbunden sei.

Hindenburgs Zuversicht

× Berlin, 1. November. (Amtlich)

In steigender Zahl gehen mir in diesen Tagen von Körperschaften, Vereinen, Versammlungen und Einzelpersonen Kundgebungen des Vertrauens und der Ergebenheit zu. Es ist mir unmöglich, sie einzeln zu beantworten, wie ich es gern täte. Ich muß mich darauf beschränken, den Einsendern herzlichst zu danken. Allen denen, die in Sorge um unser geliebtes Vaterland Zuspruch bei mir suchen, aber auch jedem andern Deutschen rufe ich zu:

Es geht jetzt um unsre Ehre, Freiheit und Zukunft. Unüberwindlich sind wir, wenn wir einig sind! Ein jeder sehe in dem andern nur den deutschen Kameraden! Ungebrochen schützt seit mehr als 50 Monaten unser Heer den heimatlichen Boden. Stark, opferbereit und geschlossen muß die Heimat hinter dem Heere stehen. Ist dem so, dann wird unser deutsches Vaterland allen Stürmen trotzen.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Für die Einheit des Deutschen Reiches

× München, 1. November

Die Blätter wenden sich gegen die von anarchistischen Agitatoren in Bayern unternommenen partikularistischen Hetzereien. Unter der Ueberschrift „Bayern und das Reich" bringen die „Münchn. Neuesten Nachr." Auslassungen der „Frankf. Ztg." über Rheinbundpläne und knüpfen daran folgende Schlußsätze: „Was gute Bayern als teuer erkaufte Frucht dieser Zeit der Umwälzung erhoffen, das ist nicht eine Schattenselbständigkeit von Ententegnaden, sondern eine freie starke Zukunft innerhalb des Deutschen Reiches, die der Bevormundung durch eine von ostelbisch-junkerlichem Geiste beherrschte Reichsbureaukratie ledig ist. Das Gleichgewicht, das zwischen dem deutschen Süden und Norden hergestellt ist, darf nie wieder verlorengehen." — Die „Münchn. Post" warnt alle Volkskreise Bayerns vor Bestrebungen, die zur Auflösung der bestehenden deutschen Staatengemeinschaft führen könnten. Jeder Deutsche, dem Ansehen und Freiheit seines Volkes am Herzen liege, könne sich nur der großdeutschen demokratischen Bewegung anschließen.

Das Material über die Kriegsursachen

Der frühere Reichskanzler Herr v. Bethmann Hollweg und der ehemalige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Herr v. Jagow weilen, wie mitgeteilt wird, zur Zeit in Berlin, um im amtlichen Auftrage die Akten aus dem Juli 1914 zu ordnen. Es wird angenommen, daß die neue Regierung eine amtliche Erklärung über die Vorgänge jener Zeit vorbereitet, die unmittelbar zum Ausbruch des Weltkrieges geführt haben. Ebenso soll über die Verhandlungen vor Erklärung des uneingeschränkten U-Boots-Krieges demnächst eine amtliche Klarstellung erfolgen.

Letzte Nachrichten und Telegramme

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Eine Eingabe der Schleswig-Holsteiner

× Kiel, 2. November. Der Provinzialausschuß der Provinz Schleswig-Holstein hat unter dem 30. Oktober an die Staatsregierung folgende Eingabe gerichtet: „Der Provinzialausschuß der Provinz Schleswig-Holstein erachtet es nach eingehender Beratung einmütig für seine Pflicht, an die Reichs- und Staatsregierung die dringende Bitte zu richten, jegliche Abtretung nordschleswigschen Bodens nach wie vor mit aller Entschiedenheit abzulehnen. Schleswig-Holstein ist in seinem ganzen bisherigen Bestande seit Jahrhunderten eine unteilbare Einheit. Für seine Freiheit von Fremdherrschaft und ungeteilte Zusammengehörigkeit, für die Erhaltung deutscher Art und Sitte haben Schleswig-Holsteiner jahrelang ungezählte Opfer gebracht und mit andern deutschen Stämmen in heißen Kämpfen ihr Blut vergossen. Die Abtretung eines Teiles von Nordschleswig würde treu bewährte deutsche Brüder wieder unter Fremdherrschaft bringen, ein nie zu sühnendes Unrecht."

Erzherzog Joseph und der ungarische Nationalrat *

+ **Budapest, 2. November.** (Priv.-Tel.) Wie verlautet, wird der ungarische Erzherzog Joseph, der als homo regius im Namen Kaiser Carls die Verhandlungen in Budapest führen sollte, mit seinem Sohne dem Nationalrat den Treueid leisten.

Heißer Wahlkampf in Amerika

× **Bern, 2. November.** Der Appell Wilsons an die amerikanische Wählerschaft zur Unterstützung der demokratischen Partei bei den bevorstehenden Senats- und Kongreßwahlen hat einen beispiellosen politischen Sturm entfesselt. Die Demokraten geben sich die größte Mühe, die 14 Punkte Wilsons zum eigentlichen Gegenstand der Wahlen zu machen. Die Republikaner haben jegliche sachliche Plattform aufgegeben und protestieren leidenschaftlich gegen die offenbare Absicht Wilsons, aus den Siegen in Europa ein dauerndes Uebergewicht der demokratischen Partei abzuleiten. Die Freunde Wilsons verweisen darauf, daß bei einem republikanischen Wahlsiege der Senator Lodge zum Präsidenten des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten gewählt werden würde. Da sich Lodge oft gegen den Völkerbundgedanken des Präsidenten ausgesprochen habe, werde ein solcher Ausgang der Wahlen das ganze Friedensprogramm Amerikas gefährden.

Die neuen sächsischen Minister

Nach der Annahme des Gesetzentwurfs über die veränderte Zusammensetzung des Gesamtministeriums durch beide sächsische Kammern hat der König die neuen Minister ernannt.*

× Dresden, 1. November. **Der König hat die Landtagsabgeordneten Fräßdorf, Heldt, Günther und Nitzschke zu Staatsministern ernannt.**

*

Julius Fräßdorf

zweiter Vizepräsident der Zweiten Kammer, ist am 20. Mai 1857 geboren und lernte nach dem Besuche der Volksschule als Töpfer. Im Jahre 1902 wurde er zum Vorstande der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Töpfer und später zum Vorsitzenden der Dresdner Ortskrankenkasse berufen, die jetzt 75 000 Mitglieder zählt und am Sternplatz auf Anregung Fräßdorfs ein großes eigenes Verwaltungsgebäude errichtet hat. Seit 1902 ist Fräßdorf auch nichtständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes. Der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags gehörte er von 1895 bis 1901 und seit 1909 an. 1909 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt, dann auf diesem Posten durch den Fortschrittler Bär abgelöst. Seit November 1915 gehört er wiederum dem Präsidium der Kammer als Vizepräsident an. Von 1903 bis 1906 war Fräßdorf Mitglied des Reichstags. Er ist auch Vorsitzender des Aufsichtsrats des Konsumvereins Vorwärts in Dresden.

Moritz Wilhelm August Heldt

geboren am 4. November 1872 in Potsdam, besuchte die Bauwerkenschule und erlernte dann das Gürtler- und Metalldreherhandwerk. Er wurde später zum Gewerkschaftssekretär in Chemnitz gewählt, vertritt seit 1909 als Mitglied der Zweiten Kammer den 30. Wahlkreis Chemnitz-Land und gehört dem Gesetzgebungsausschuß an.

Die beiden sozialdemokratischen Minister erfreuen sich nicht nur des besonderen Vertrauens der Gewerkschaften, sie sind auch sonst in weiten Kreisen der Bevölkerung als sachliche und einsichtige Politiker angesehen. Insbesondere hat sich Fräßdorf in seinen öffentlichen Aemtern auch als ein Organisator bewährt.

Oskar Heinrich Günther

wurde geboren am 20. März 1861 in Grimma, wo er auch die Schule besuchte, lernte als Kaufmann und gründete in Plauen i. V. ein Mehl-Engros-Geschäft, das von ihm bis Anfang 1915 betrieben wurde. 1892 war er Mitbegründer einer mechanischen Kongreß- und Tapisseriestoffweberei in Plauen. 1903 wählte ihn der Wahlkreis Plauen-Pausa-Mühltroff in den Landtag, dem er seit dieser Zeit angehört. Seit einer Reihe von Jahren ist er Mitglied des Finanzausschusses B. 1907 wählte ihn der 23. Reichstagswahlkreis Plauen-Oelsnitz-Markneukirchen mit großer Mehrheit in den Reichstag. Seit vielen Jahren ist er Vorsitzender des Landesverbandes der Fortschrittlichen Volkspartei, Vorsitzender des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei in Plauen und im 23. Reichstagswahlkreis und Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses der Fortschrittlichen Volkspartei.

Emil Robert Otto Nitzschke

wurde am 31. Oktober 1870 in Hadersleben als Sohn eines Beamten geboren; nach vollendetem Schulbesuch wandte er sich dem Kaufmannsberuf zu, in dem er sich durch Selbststudium weitergebildet hat. Seit 18 Jahren wohnt Nitzschke in Leutzsch bei Leipzig. Er ist im Ehrenamt 1. Gemeindeältester und Mitglied des Kreisausschusses Leipzig. Bei den allgemeinen Wahlen im Jahre 1909 im 12. städtischen Wahlkreise (Borna—Pegau usw.) wurde er in die Zweite Kammer gewählt. Seitdem ist er Mitglied der Finanzdeputation B. In den außerordentlichen Deputationen für das Gemeindesteuergesetz, die Elektrizitätsversorgung und das Kohlenregalgesetz ist er als Haupt- oder Mitberichterstatter tätig gewesen. Er wurde 1911 zum 3. und 1917 zum 1. Vorsitzenden der Nationalliberalen Landtagsfraktion gewählt und ist Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen und des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei Deutschlands.

Aus Stadt und Land

Dresden, 2. November

Die Grippe

Seit gestern hat in Dresden die Zahl der Grippe-Erkrankungen, wahrscheinlich infolge der naßkalten Witterung, beträchtlich zugenommen. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse wurden am Freitag 380 neue Krankheitsfälle gemeldet. Die Erkrankungen beim Personal der Städtischen Straßenbahn mehren sich wieder. Der Aerztemangel macht sich stark fühlbar. Von zuständiger Stelle werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß sich hiesige Aerzte an die medizinische Fakultät der Universität Leipzig wenden können, die ihnen zu ihrer Unterstützung Studenten der Medizin gegen Entschädigung zuteilt.

Auf Befehl des Königs sind vom Kgl. Marstall während der jetzigen überaus großen Inanspruchnahme der Dresdener Aerzte eine Anzahl Kgl. Hofwagen zur Verfügung gestellt worden, um ihnen den Besuch einer möglichst großen Anzahl Kranker zu ermöglichen. Außerdem führt der Marstall nach wie vor täglich Fuhren für Lazarette und verschiedene Wohltätigkeitsanstalten aus. — Auch Prinz Johann Georg hat den Aerzten sämtliche Wagen seines Marstalls zur Verfügung gestellt für Krankenbesuche zur Bekämpfung der Grippe.

In Berlin ist die Grippe weiter im Rückgang begriffen. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse wurden gestern nur noch 940 Grippefälle und 21 Fälle von Lungenentzündung angemeldet. Darunter wurden 18 Fälle von Grippe-Erkrankungen mit tödlichem Verlauf und acht Todesfälle an Lungenentzündung angezeigt.

Im Auslande, besonders in Frankreich, scheint die Epidemie sich auszubreiten. Der „Matin" meldet, daß in der Woche vom 17. bis 24. Oktober in Paris 2966 Sterbefälle an Grippe gegen 1944 in der Vorwoche und gegen 721 in der Normalwoche vorkamen.

*

Kriegswirtschaft

Die neue Kohlenbekanntmachung

In der heutigen Nummer unsres Blattes ist die Kohlenbekanntmachung für die 5. Kohlenkartenreihe (Dezember 1918 bis mit März 1919) abgedruckt. Sie enthält als wesentlichste Neuerungen:

1. die Herabsetzung der Grundkarte von 10 auf 9 Hektoliter,
2. die Herabsetzung der blauen und roten Zusatzkarten von 5 auf 3 Hektoliter,
3. die Einführung eines grünen B-Bezugsscheins für sogenannte kohlenunwichtige Betriebe mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1918 an.

Es können somit diesmal nicht nur wie bisher die kohlenwichtigen, sondern alle Betriebe, die der Hausbrandversorgung unterstehen, Antrag auf Erteilung eines Kohlenbezugsscheins stellen. Die Antragsvordrucke sind in den Mehlbezirken zu entnehmen. Dies möchte im Interesse der Antragsteller sobald als möglich erfolgen, damit die vorgedruckten Fragen rechtzeitig beantwortet und die erforderlichen Bescheinigungen (§ 27 der Bekanntmachung) rechtzeitig beigebracht werden können. Die Anträge sind mit den vorgeschriebenen Nachweisen spätestens bis Dienstag den 19. November einzureichen, und zwar beim Kohlenamt selbst, nicht, wie bisher, bei den Mehlbezirken. Verspätete Einreichung hat verspätete Bearbeitung zur Folge. Ungenügend frankierte Sendungen werden zurückgewiesen. Alle vorgedruckten Angaben auf den Anträgen müssen vollständig und wahrheitsgetreu gemacht werden. Ihre Richtigkeit, namentlich betreffs der vorhandenen Vorräte und der Größe der zu beheizenden Räume, wird durch Revisoren nachgeprüft. Für sogenannte kohlenunwichtige Betriebe können selbstverständlich nur ganz knapp bemessene Brennstoffmengen zugebilligt werden. Inwieweit die Bezugsscheine für solche Betriebe von den Händlern beliefert werden dürfen, hängt ganz von den jeweiligen Kohleneingängen ab und wird von Monat zu Monat bekanntgegeben. In der Belieferung stehen die grünen B-Bezugsscheine hinter den Grundkarten, den weißen A-Bezugsscheinen, den blauen und den gelben (braunen) Zusatzkarten. Sämtliche Bezugsscheine, die weißen wie die grünen, werden den Antragstellern als portopflichtige Dienstsache zugesandt. Mit Rücksicht auf die starke Arbeitsbelastung der Bezugsscheinabteilung in den nächsten Wochen wird gebeten, von Rückfragen, die nicht unbedingt nötig sind, abzusehen. Wegen der Kohlenkarten ergeht in den nächsten Tagen weitere Mitteilung.

Novembermeldung der meldepflichtigen Großbetriebe

Unterm 15. Oktober 1918 hat der Reichskohlenkommissar in Berlin die Bekanntmachung über die Novembermeldepflicht für gewerbliche Verbraucher von mindestens 10 Tonnen Kohle, Koks oder Briketts monatlich erlassen (vgl. „Deutscher Reichsanzeiger" Nr. 251 vom 22. Oktober 1918). Danach sind die Meldungen über Kohlenverbrauch und -bedarf von den Meldepflichtigen in der bisherigen Weise unter Benutzung der amtlichen Meldekarten in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. November erneut zu erstatten.

Die amtlichen Novembermeldekarten sind in der Zeit vom 1. bis einschließlich 5. November während der regelmäßigen Dienststunden im städtischen Kohlenamte, Neues Rathaus, drei Treppen, Zimmer Nr. 9[illegible], zu entnehmen; dort kann auch die vollständige Bekanntmachung, die jedem Meldekartenblock beigegeben ist, eingesehen werden.

Wir weisen darauf hin, daß die Meldungen nur von denjenigen Betrieben erstattet werden dürfen, die einen monatlichen Heizstoffbedarf von insgesamt 10 Tonnen und darüber haben und deshalb keinen Kohlenbezugsschein im städtischen Kohlenamte beantragen dürfen. Gleichzeitige Beantragung eines Kohlenbezugsscheines und Einreichung von Meldekarten für denselben Betrieb ist verboten und wird nach den bestehenden Bestimmungen verfolgt.

*

— **Fürs Vaterland starben** Leutnant Christoph Freiherr v. Welck, Offizierstellvertreter Paul Vogel, die Sergeanten Karl Lätsch und Willy Köhler, Unteroffizier Paul Ganter, die Gefreiten Alfred Werck, Paul Peusch, Alfred Ullrich, Paul Opitz, Max Müller, Max Großmann, Schütze Herbert Lesche, Pionier Johannes Winkler, Kanonier Kurt Kloppmann, Schütze Erich Pelzer.

— **Wiederausgabe der Silbermünzen.** Das Reichsbankdirektorium hat sich entschlossen, die in der Kriegszeit mehr und mehr aus dem Verkehr gezogenen Silbermünzen wieder auszugeben. Da es sich insgesamt um über 100 Millionen Mark handelt, hofft man, auch durch diese Maßnahme der gegenwärtigen Zahlungsmittelknappheit wirksam entgegentreten zu können. In erster Reihe gelangen Markstücke zur Ausgabe, aber auch Silbermünzen zu 5, 3 und ½ M. werden von den Reichsbankanstalten wieder ausgegeben. Nur Zweimarkstücke kommen nicht mehr in den Verkehr, da sie außer Kurs gesetzt worden sind.

— Die Reichsbankhauptstelle wird am letzten Sonntag vor Zeichnungsschluß (3. November), in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags ihre in der Bankstraße 5 gelegenen Geschäftsräume zur Entgegennahme von Zeichnungen auf die neunte Kriegsanleihe offenhalten, um auch denjenigen Personen Gelegenheit hierzu zu geben, die wochentags nicht abkömmlich sind.

— **Bei der Sparkasse der Stadt Dresden sind im** Monat Oktober 7 305 746,1[illegible] M. in 42 339 Posten eingezahlt und nur 5 581 006,52 M. in 28 919 Posten zurückgezahlt worden, demnach wurden 1 700 779,50 M. mehr eingezahlt.

— **Zusammenschluß der kaufmännischen Angestellten Sachsens.** Die zur Arbeitsgemeinschaft kaufmännischer Verbände (A. K. V.) gehörenden Landesorganisationen, die nach ihrem letzten Friedensstand rund 70 000 Mitglieder umfassen, haben sich am vergangenen Sonntag zu einem Landesausschuß für das Königreich Sachsen zusammengeschlossen. Aufgabe des Landesausschusses wird es sein, die gemeinsamen standespolitischen Angelegenheiten, zu denen in erster Linie die Verbesserung der im Durchschnitt ungenügenden Gehaltsverhältnisse gehört, mit allem Nachdruck zu betreiben. Zum Vorsitzenden ist für 1918 W. Beckmann vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen, für 1919 Georg Groß vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband bestimmt. Das Amt des zweiten Vorsitzenden wird für die vorgenannte Zeit von Karl Schneider vom Kaufmännischen Verband von 1858 bekleidet.

— Der Dresdner Gustav-Adolf-Zweigverein begeht seine Jahresfeier am 3. November abends 6 Uhr mit einem Gottesdienst. Oberkirchenrat Sup. Reimer hält die Predigt. Am Donnerstag den 14. November abends 8 Uhr wird ein öffentlicher Vortragsabend im großen Gewerbehaussaale veranstaltet. Hierbei spricht Pastor Fliedner aus Madrid über „50 Jahre deutsch-evangelische Kulturarbeit in Spanien".

— **Einbruch in ein Goldwarengeschäft.** In der Nacht zum 31. Oktober drangen Diebe in ein Goldwarengeschäft auf der Bautzner Straße ein und stahlen Uhren und sonstige Goldwaren von beträchtlichem Werte. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

— Wettervorhersage für Sonntag: Keine wesentliche Aenderung.

— Der 271. **Volksunterhaltungsabend des Vereins Volkswohl**, der wegen der behördlichen [illegible] am 29. Oktober ausfallen mußte, wird nunmehr am Montag den 4. November, ½8 Uhr, abgehalten. Er bringt eine Aufführung des Lustspiels „Die Anna-Liese". Am 5. November folgt die 272. Volksunterhaltung mit einem Kammermusikabend des [illegible] Quartetts, das Werke von Mozart, Beethoven und Schubert spielen wird. Karten [illegible] für beide Abende von Freitag ab in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Johannesstraße 28, 1., von 10 bis 4 Uhr.

— **Ein neuer Zuschneidekursus**, der auch Belehrung und [illegible] umfaßt, findet am Dienstag den 12. November, Mittwoch den 13. November und Freitag den 15. November nachmittags von ½4 bis ½6 Uhr in der Verwertungsstelle der Kriegerwitwen, Neues Rathaus, Zimmer 3[illegible], statt. Der Kursus kostet 6 M. Anmeldungen sind möglichst bald zu richten an die Verwertungsstelle Neues Rathaus, Zimmer 308, in der Zeit von 8—1 Uhr.

*

r. **Sietzsch.** (80 Gramm Margarine) auf Abschnitt 11 der Landesfettkarte am 4. November in den Produktengeschäften. — (Ausgabe der Zuckerkarten.) Reihe 11 am 4. November im Zimmer 4 des Gemeindeamtes von ½8 bis ½9 Uhr für Nr. 1—150, ½9 bis ½10 Uhr für Nr. 151—300, ½10 bis ½11 Uhr für Nr. 301—450, ½11 bis ½12 Uhr für Nr. 451—600, ½12 bis ½1 Uhr für Nr. 601 bis Ende.

a. **Marienberg.** (Absturz einer Glocke.) Am Reformationsfest sollten die von der Firma Gebr. Baldauf gelieferten Kirchenglocken zum Turm aufgewunden werden. Als die große Glocke das Schalloch ziemlich erreicht hatte, riß das Seil, so daß die Glocke aus beträchtlicher Höhe herabstürzte und den untenstehenden mit Blumen und Girlanden geschmückten Wagen mit der darauf befindlichen mittleren Glocke vollständig zerschlug. Zu dem Glockenaufzug hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden; glücklicherweise ist bei dem Unfall niemand zu Schaden gekommen.

* **Plauen i. V.** (Erhöhung des Einkommens der Privatangestellten.) Die Handelskammer Plauen hat die Firmen des Bezirks in einem Aufruf zur Erhöhung des Einkommens ihrer Angestellten ersucht.

Ein Urlauberzug verunglückt

Amtlich wird gemeldet: Am 1. November vormittags 3 Uhr 50 Minuten fuhr der Militärurlauberzug 4026 vor Bahnhof Briesen (Mark) auf den abgerissenen und stehengebliebenen Schlußteil des Güterzuges 7708 auf. 19 Militärpersonen und der Schlußbremser des Güterzuges sind tot, 30 Militärpersonen schwer, 13 Militärpersonen und 2 Mann vom Zugpersonal leicht verletzt. Den Verletzten leistete ein im Urlauberzug befindlicher Militärarzt die erste Hilfe. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19181103013

Handels- und Industrie-Zeitung

Die Lage des sächsischen Rauchwarengewerbes

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Sächsische Industrie", dem Organ des Verbandes Sächsischer Industrieller, einen Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

„Der deutsche Rauchwarenhandel befindet sich in einer sehr schwierigen Lage. Leipzig, sein Hauptsitz, hat bis zum Kriege die ganze Welt mit Pelzen und Fellen versehen. Seine hochentwickelte Zurichte- und Färbeindustrie und die Kunst, auch auf die Wünsche des Auslandes einzugehen, haben dieser Branche einen erheblichen Export gesichert. Der Krieg setzte natürlich auch dem internationalen Handel in der Pelzbranche ein Ende. Während im Jahre 1915 das Geschäft noch recht darniederlag, belebte sich der Pelzhandel 1916 merklich, und erfreulicherweise stand in diesem Jahre der Einfuhr von 18 Millionen eine Ausfuhr von 64 Millionen gegenüber. Zur Bilanzierung von Ein- und Ausfuhr trug die Fabrikation und der Export von deutschen Kaninfellen lange Zeit bei. Durch die am 1. Juni d. J. erfolgte Beschlagnahme der rohen Kanin- und Hasenfelle wurde dem Pelzmarkt der größte Teil des Rohmaterials entzogen und damit die Ausfuhr erheblich verkleinert. Da die geringen Mengen an Waren, die die Kriegsfell-Aktiengesellschaft dem Handel zur Verfügung stellte, außerdem im Preise ungeheuer in die Höhe gingen, so ist heute ein Export unmöglich.

Die Erwartung, die vom Frieden mit Rußland für den Pelzhandel gehegt wurde, hat sich auch nicht erfüllt. Hierbei handelt es sich nicht um die Frage, ob Deutschland eine Zeitlang ohne Pelze auskommen kann, sondern vielmehr darum, ob Leipzig weiterhin der Mittelpunkt der Welt im Pelzwarenhandel bleiben soll. Anstrengungen, ihm hierin den Rang abzulaufen, werden von unsern Feinden nicht nur in Amerika und London, sondern auch in Frankreich gemacht, wo im vorigen Jahre in Paris die erste Pelzauktion stattfand. Da auch die Farbstoffindustrie des Auslandes bei der langen Kriegsdauer große Fortschritte hat machen können, so ist in den nächsten Friedensjahren mit schweren Kämpfen für die Leipziger Veredelungsindustrie zu rechnen.

Um diesen Kämpfen zu entgegnen, müssen die Lager gefüllt und vor allen Dingen Rußland daran gewöhnt werden, seine Felle nach Leipzig zu liefern und veredelt von dort wieder zu beziehen. Dazu sind aber freier Handel und freie Betätigung des durch seine Reichsaufsicht beschränkten Pelzgroßhandels erforderlich. Möge die Reichsleitung dies erkennen und die Bedeutung des Rauchwarenhandels als Steuerquelle und seine Wichtigkeit für die Schaffung von Auslandsforderungen richtig einschätzen. Dann wird sie dem deutschen Pelzmarkt die Hilfe angedeihen lassen, die er braucht, um seinen alten Platz zum Besten des deutschen Welthandels zu behaupten."

*

Dresdner Börse. Das Geschäft in den Dividendenwerten bewegte sich am Sonnabend wieder in ruhigen Bahnen, doch war die Grundstimmung merklich fester als gestern, so daß eine größere Anzahl von Industriepapieren Kurserholungen zu verzeichnen hatten. Wesentlich höher notierten Zimmermann, Escher und Lauchhammer. Gebessert waren ferner Germania, Kohl, Zeck, Hartmann, Pöge, Wanderer, Penigger Patentpapierfabr., Bautzner Papierfabr., Rosenheim, Deutsche Kognakbrennerei und Kartonnagenindustrie. Alten Kurs hatten Seidel-u.-Naumann-Aktien und -Genußscheine, Hefteröder Papier und Nestlers. während Friedrich-August-Hütte, Spielkarten-Fabr., Ica, von Heyden und Dux-Auto billiger zu haben waren. Der Anlagenmarkt zeigte in Renten, Anleihen und Pfandbriefen gute Umsätze bei festen Kursen.

Bautzner Tuchfabrik, Aktiengesellschaft, in Bautzen. Von dem Bankhaus Gebrüder Arnhold, Dresden, ist der Antrag gestellt, 250 000 M. neue Aktien dieser Gesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zuzulassen.

Sächsische Malzfabrik, Dresden-Plauen. Der auf den 20. November d. J. einzuberufenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, 12 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende zu verteilen, dem Reservefonds 10 000 M., dem Spezialreservefonds 5000 M. zuzuweisen, für Talonsteuer 2000 M., für Kriegszwecke 1000 M. zurückzustellen und 2310 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Bachmann u. Ladewig, A.-G., in Chemnitz. Das Unternehmen erwarb die Maschinenfabrik von Paul Mäcke in Limbach und führt sie unter der Firma Bachmann u. Ladewig, A.-G., Abteilung Paul Mäcke in Limbach, weiter. Der frühere Inhaber, Paul Mäcke, ist ausgeschieden.

Werkzeug-Maschinenfabrik Union, A.-G., Chemnitz. Die Verwaltung schlägt einer außerordentlichen Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 300 000 M. auf 1,3 Millionen Mark vor. Erst im Mai 1918 wurde das Kapital des Unternehmens um 370 000 Mark auf 1 Million Mark erhöht.

Peniger Maschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft in Penig. Im Anschluß an die ordentliche (der bekanntlich die Verteilung von 10 Proz. Dividende vorgeschlagen wird) findet am 25. November eine außerordentliche Generalversammlung statt, die über Statutenänderung, betreffend Befugnisse des Aufsichtsrats und der Vergütung seiner Mitglieder, beschließen soll.

Eine neue Lokomotivfabrik in Oesterreich. Die Skodawerke in Pilsen haben nunmehr die neu errichtete Lokomotivfabrik soweit fertigstellen können, daß mit dem 1. Januar 1919 der Betrieb in Aussicht genommen ist. Durch diese neue Lokomotivfabrik wird die Leistungsfähigkeit der österreichischen Lokomotivindustrie um ein Erhebliches gestärkt. Vor dem Kriege haben die österreichischen Lokomotivfabriken jährlich im Durchschnitt 180 Maschinen herausgebracht, diese Leistungsfähigkeit aber während des Krieges um fast 100 Proz. erhöht. Nun soll durch das Hinzutreten der Skodawerke die österreichische Lokomotivindustrie so gestellt werden, daß sie völlig für den internen Bedarf sorgen und vielleicht auch mit Erfolg im Auslandsgeschäft auftreten kann.

Die Warenpreise im Kleinhandel

in der Markthalle am Antonsplatz in Dresden am 1. November 1918

Lahmes Geflügel [illegible] Gänse [illegible], Enten [illegible], Hühner, alte [illegible], lange [illegible], Tauben [illegible] gebrühte [illegible] Gänse [illegible] Sauerne [illegible] Suppenhühner [illegible] Poularden [illegible] Kaninchen [illegible].

Gemüse: [illegible] Weiße Rüben [illegible] Mangold [illegible] Möhren [illegible] Wachs- [illegible] Tomaten [illegible] Blumenkohl [illegible] Wirsingkraut [illegible] Rotkraut [illegible] Petersilie [illegible] Karfiol [illegible] Meerrettich [illegible] Schwarzwurzeln [illegible] Zwiebeln [illegible] Rhabarber [illegible] Maiskolben [illegible] Kürbis [illegible] Walnüsse [illegible] Erdnüsse [illegible].

Pilze: [illegible] Champignons [illegible] Steinpilze [illegible] Pfifferlinge [illegible] getrocknete [illegible] Grünlinge [illegible].

Schutz vor der Grippe.

Die Eintrittspforte für die Erreger der Grippe bilden die Atmungsorgane, zu denen auch die Mundhöhle gehört, denn die meisten Menschen atmen teilweise, viele auch ausschließlich durch den Mund. Daher bildet eine sorgfältige Mund- und Zahnpflege durch ein gut reinigendes und desinfizierendes Mittel, wie Queißers Kalliklora, einen wirksamen, persönlichen Schutz gegen Erkrankung an Grippe, wie an vielen anderen ansteckenden Krankheiten.

Familien-Anzeigen

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied Mittwoch abend 1/4 10 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden unser über alles geliebter, einziger braver Sohn und Bruder, der Kriegsteilnehmer

Kurt Herzog

Inhaber der Friedrich-August-Medaille, Kanzlist im neuen Rathaus,

im blühenden Alter von 24 Jahren. Dies zeigen in tiefstem Schmerze an (5028)

Die tiefgebeugten Eltern
Hermann Herzog und Frau,
Schwester Gretel und Kurt Göffel.

Wormser Straße 22.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November 1/2 3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am Reformationsfest früh 8 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsre innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Großmutter und Urgroßmutter (5053)

Katharine verw. Ringel

im Alter von 84 Jahren. In tiefer Trauer
Th. Dämrich u. Frau geb. Ringel,
Otto Johne u. Frau geb. Ringel,
Louise verw. Hübner geb. Ringel,
Hans Ringel u. Frau,
Lina verw. Ringel u. Enkel u. Urenkel.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November 1/2 2 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhofe statt.
Etwaige Blumenspenden bittet man [illegible]straße 8, 2. Etage, abzugeben.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden!

Tieferschüttert geben wir bekannt, daß unser heißgeliebter, braver Sohn, Bruder, Enkel und Bräutigam (5181)

Willy Seifert

nach langem, schwerem Leiden im 23. Lebensjahre am Donnerstag nachmittags 3/4 4 Uhr sanft verschieden ist. In tiefstem Schmerze
Robert Seifert, z. Z. Bahnhof Löwen in Belgien,
und Frau Klara Seifert geb. Großmann,
Fritz Seifert als Bruder,
Elisabeth Brückner als Braut.

Dresden, Gebeschstr. 3, den 1. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet Montag den 4. November 4 Uhr von der Halle des Plauener Friedhofes aus statt.

Geliebt, beweint und unvergessen!

Vier Tage nach dem Tode meines lieben Vaters verschied auch noch mein lieber, guter Bräutigam (5182)

Willy Seifert

im schönsten Alter von 23 Jahren.
In tiefem Schmerz
Elisabeth Brückner und Mutter.

Dresden-N., Konkordienstraße 32.

Ruh' aus, lieber Willy, rufe ich ein „Ruhe sanft!" in dein allzu frühes Grab nach.

Heute verschied nach längerem Kranksein im Alter von 67 Jahren unser lieber, treuer Geschäftsdiener Herr (78208)

Heinrich Scholz

Inh. d. Ehrenkreuzes für Treue in der Arbeit.

Mehr wie 33 Jahre hat er unserer Firma in vorbildlicher Tätigkeit in Fleiß und Hingabe seine Kräfte gewidmet und ihren Inhabern dauernde Anhänglichkeit in Freud' und Leid bewahrt. Unser Dank folgt dem braven Manne übers Grab, sein Andenken bleibt unvergessen. Die Einäscherung findet Sonntag 1/2 12 Uhr statt.

Dresden, am 30. Oktober 1918.

Königl. Sächs. Hofbuchhandlung H. Burdach.
Warnatz u. Lehmann.

Am Reformationsfest verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser herzensgutes (5122)

Lottchen Pursche

im blühenden Alter von 17 Jahren.

In tiefer Trauer
Familie Paul Pursche.

Dresden-N., Gehestraße 9, 3.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhofe statt.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß meine liebe gute Schwester (5170)

Ida Antonie Pinkert

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.
In tiefem Schmerz
Thekla Pinkert. Karl Köppel.

Dresden, Cottbuser Straße 32.

Die Beerdigung findet Sonntag um 12 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Ein schweres Leid hat uns betroffen!

Meine innigstgeliebte Gattin, mein gutes Muttel, unsre liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, Frau

Liddy Barthold geb. Piwarz

ist nach kurzer, schwerer Krankheit am 31. Oktober 1918 vorm. im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen. Habe Dank, du Gute!

In tiefstem Schmerze (5121)
Bruno Barthold, z. Zt. im Felde, und Söhnchen,
Familie Georg Piwarz,
Klara verw. Berthold und Kinder.

Dresden, Rosenstraße 60. Freiberg.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr auf dem Loschwitzer Friedhof statt.

Nach jahrelangem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief am 31. Oktober unsre herzensgute, heißgeliebte Tochter, Schwester und Tante (5004)

Hulda Dörschel

2 Tage nach ihrem 23. Geburtstage. Sie folgte ihrem im April gefallenen Bruder in die Ewigkeit nach.

Dresden-N., Döbelner Straße 88, 2.
Die tieftrauernde Familie Louis Dörschel.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November mittags 12 Uhr auf dem Pieschener Friedhofe statt.

Hierdurch die tiefschmerzliche Nachricht, daß nach kurzem, aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin und treusorgende Mutter ihrer beiden Kinder, Frau (5168)

Marie Schramm
geb. Miersch

am 30. Oktober verschieden ist.

In tiefstem Schmerze
Bruno Schramm und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November nachmittags 4 Uhr auf dem Löbtauer Friedhof statt.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unsre liebe Mutter und Schwiegermutter Frau (5029)

Rosalie Margarethe verw. Frank
geb. Böhme

am 30. Oktober sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Kinder
und Martin Werner als Schwiegersohn.

Marschallstraße 53.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Sonntag nachmittags 4 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden Mittwoch nachmittags 12 1/2 Uhr meine liebe, gute Frau, meine treusorgende Mutter, meine liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante Frau

Lina Uhlemann

im 47. Lebensjahre. Sie folgte ihren beiden Söhnen Kurt und Ernst in die Ewigkeit nach.

In tiefster Trauer
Johannes Uhlemann u. Sohn
nebst allen Hinterbliebenen.

Dresden, Kesselsdorfer Straße 109, 1., den 2. November 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Gorbitzer Friedhofe statt. (5255)

Heute erlöste der Tod meine innigstgeliebte Gattin, unser herzensgutes, treusorgendes Muttel, unsre Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante (5182)

Frau Minna Dominick
geb. Hofmann

von ihrem langen Herzleiden, das sie mit großer Geduld und Ergebenheit getragen.

Hainsberg, den 30. Oktober 1918.

Der tieftrauernde Gatte und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November mittags 1/2 1 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes in Tolkewitz aus statt.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied Donnerstag abends 1/2 10 Uhr unsre heißgeliebte, einzige Tochter und Schwester (5021)

Gretel Proeschold

im 15. Lebensjahre an den Folgen der Grippe und Lungenentzündung. Sie folgte ihrer guten Tante Anna 14 Tage später in die Ewigkeit nach.

In tiefster Trauer
Rudolf Proeschold und Frau,
Walter als Bruder.

Dresden, den 1. Nov. 1918, Moritzstr. 58, 2.

Die Beerdigung findet Montag den 4. Nov. nachm. 2 Uhr auf dem Pieschener Friedhof statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am 31. Oktober, nach kurzem, schwerem Leiden unsre heißgeliebte, herzensgute, brave Tochter, Enkelin, Nichte und Cousine

Juna Rößler

im blühenden Alter von 20 Jahren. Wer sie gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

In tiefstem Schmerze (gg4182)
H. Grüße und Frau geb. Rößler,
G. Rößler und Frau als Großeltern
und alle Hinterbliebenen.

Dresden und Lens, den 31. Oktober 1918.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 3. November mittags 12 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes.

Am 31. Oktober entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel (gg1270)

Ernst Emil Fechner

im 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Louise Fechner geb. Leuchtenberger,
Helene und Erna Fechner,
Karl Fechner, z. Zt. im franz. Gef.

Dresden, Gabelsbergerstraße 11, 4.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November nachm. 1/2 2 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Am Reformationsfest früh 1/2 8 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager meine teure, gute Herzensfrau, unsre gute, treue Schwester, Schwiegertochter und Tante Frau

Dora Johanna Lehmann
geb. Schulze

im blühenden Alter von 20 Jahren. (5030)

Um stilles Beileid bittet
Georg Lehmann, Stadtbez.-Aufs.,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden-N., Alaunstraße 63.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November nachmittags 1/4 4 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Mein ganzes Glück ist nun dahin!

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein über alles geliebter, herzensguter, edler Gatte, mein lieber Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Herr Albert Zander

im 46. Lebensjahre.

In unsagbarem Schmerze (u5190)
Elisabeth Zander geb. Arnold,
Döbelner Str. 8, 1.,
Otto Zander und Familie,
Heinrich Brengel und Familie,
Gottlieb Jahn und Frau
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November nachmittags 1/4 4 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe statt.

Ruhe sanft!

Nach nur kurzer, schwerer Krankheit verstarb unerwartet unsre langjährige Mitarbeiterin

Frl. Klara Spahn

Mit ihr verlieren wir eine treue, gewissenhafte und fleißige Gehilfin, deren liebes, ruhiges Wesen ihr jederzeit ein ehrendes Gedenken sichert. Mit uns trauern ihre Mitarbeiterinnen.

Dresden, den 31. Oktober 1918.
Kesselsdorfer Straße 90. (u5172)

Otto Lohse
G. m. b. H.

Vom Wochenbett nicht wieder aufgestanden, entschlief sanft meine innigstgeliebte, treue Lebensgefährtin, meiner Kinder herzensgute Mutter, unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarethe Hiob geb. Theuermeister

im Alter von 34 Jahren.

In tiefstem Schmerze
Telegraphensekretär Otto Hiob, z. Zt. Offz.-Stellv.,
im Lazarett Dr. Lahmanns Sanatorium, Weißer Hirsch,
Familien Theuermeister, Gustav Hiob, Ehrlich u. Winkler.

Dresden, Ansbach, Leipzig.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 Uhr von der Halle des inneren Friedhofes in Plauen aus statt. 5127

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 31. Oktober unsre gute, liebe Mutter und Großmutter (m5025)

Frau verw. Clara Kappler

nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

In tiefstem Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-N., Johann-Meyer-Str. 10, 1.

Die Beerdigung findet Montag den 4. November nachm. 1/2 2 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, mein lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager (5286)

Karl Ernst Jannasch
Anschlagsbeamter a. D.

am 31. Oktober vormittags 3/4 9 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefster Trauer
Amalie Jannasch geb. Stab,
Marie Eiterich geb. Jannasch,
Erich Eiterich und Enkel.

Dresden, Strehlener Straße 20.

Die Beerdigung findet Montag den 4. November nachmittags 2 Uhr von der Halle des äußeren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Am 30. Oktober verstarb nach achttägigem Krankenlager unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel Herr (z2075)

Albert Falkowski

In tiefem Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dobritz, Prohliser Straße 1.

Beerdigung findet Sonntag, 3. November, nachmittags 4 Uhr von der Halle des Leubener Friedhofes aus statt.

Gottes Hand ruht schwer auf uns!

Nach langem Leiden verschied im 65. Lebensjahre im Reservelazarett 1 mein lieber, guter Gatte, unser stets treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater Herr (u5182)

Alwin Schunke.

Er folgte seinem herzigen Enkelchen, unserm sonnigen Werner nach 10 Wochen in die Ewigkeit nach. (u5189)

Dresden, Gohliser Straße 23, pt., am 31. Oktober 1918.

Die tieftrauernde Gattin, Kinder u. Enkel.

Die Beerdigung findet am Montag den 4. November nachm. 4 Uhr auf dem Annenfriedhofe Löbtau statt. (u5182)

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am 30. Oktober unser lieber, guter Vater, Herr

Friedrich Ernst Leipert

Dresden-N., Leipziger Straße 154.

Die tieftrauernden Kinder
nebst Verwandten.

Beerdigung findet Sonntag den 3. November nachmittags 3/4 4 Uhr von der Halle des Pieschener Friedhofes aus statt. (n3313)

Freundlichst zugedachte Blumenspenden werden dorthin erbeten.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser einziger, lieber, braver Sohn

Paul (u5170)

im Alter von 10 Jahren an Grippe u. Lungenentzündung sanft u. ruhig entschlafen ist.

In tiefster Trauer
Richard Christian,
z. Z. beurl., und Frau.

Löbtau, Prinzessin-Luisen-Str. 14, 2.

Beerdig. findet Sonntag 3. Nov. nachm. 2 Uhr von der Halle d. Löbtauer Friedhofes aus statt.

Der 10jähr. Musikschüler

Albert Kühnel (5058)

ist seit Dienstag aus der Wohnung seiner Eltern, Gottfried-Keller-Straße 79, verschwunden. Seine Angehörigen sind in großer Sorge. Er wird gebeten, zurückzukehren; etwaige Mitteilungen erbitten die Eltern. 5306

Nach längerem Leiden entschlief sanft Donnerstag früh 11 Uhr unser liebes Kind, unser gutes

Lottchen

im Alter von 1 Jahr 10 Monaten.

In tiefstem Schmerze
Otto Grieb
zur Zeit im Felde,
Elsa Grieb.

Dresden, 1. Nov. 1918,
Hedwigstr. 1, 4.

Die Beerdigung findet Sonntag 3. Nov. nachm. 1/2 3 Uhr auf d. St.-Pauli-Friedhofe statt. (5304)

Verloren

Dreireihige Korallenkette v. Albert-Pl. bis Pieschener Rathaus verloren. Geg. sehr gute Belohn. abz. bei Grauel, Albertpl. 18, 2. Et. 5131

Arm. Mädchen h. Dienst. abd. von Stadt. Str. bis Weberg. Winterhut m. grauem Band verloren. Bitte geg. Bel. abzug. Weberstraße 16, 2. r. [illegible]

Am 30. 10. im vorschriftsm. Abendzuge 11 Uhr 45 in 2. Klasse Dresden-Tharandt ei. schwarzer Tuchbeutel verl. Inh.: 1 Geldbörse m. kleinem Schlüssel, 1 Bund Schlüssel usw. Gegen Belohnung abzug. im Eisenbahn-Fundbur. [illegible]

[illegible] b. Damenuhr [illegible] Mitte, ab [illegible] verlor. Da teur. Andenk. [illegible] Tharandter Str. [illegible]

Diejenig. beiden Herren, welche am Sonnabend nachm. 5 Uhr in Linie 1 Damenhandtasche m. Inhalt an sich nahmen, w. dring. ersucht, dies. Blasewitzer Straße, Zigarettenfabrik Monopol, b. Portier abzugeben. Gute Bel. zuges. 5306

Die erkannte Person, welche am 31. 10. mittags goldene Damen-Uhr, gez. R. T., mit [illegible] weite gefunden hat, wird gebeten, dieselbe gegen Belohn. [illegible] abzugeb. [illegible]

Kleiner Koffer [illegible] mit [illegible] Decken Reformations[illegible], abh. gek. Geg. Bel. abzug. [illegible] straße 39, b. Rohland.

[illegible] Freim. 48. Geg. Bel. abz. Bodenbacher Str. 19, 1. r. 4968

Gefunden

Hund zugelaufen (Dobermannpinscher) Bockstraße 13, Sonz. (4097.

Kirchennachrichten

für die neue Woche

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Hof- u. Sophienkirche. ½9 Am., ½10: Hofpred. Siebel. ½9: P. Schelfel. 6: Stiftspred. Knoll.
Kreuzkirche. ½9 Am.: Sup. Kötzschke. ½10: P. Krömer. Nachher Am.: Ders. 6: P. Leonhardt.
Frauenkirche. ½10 Pr. u. Am.: P. Richter. 6: Sup. Meimer.
Dreikönigskirche. ½10: Pf. Göttsching. Nachher Am.: Ders. 6 Pr. u. Am.: Ders. 6 Pr. u. Am.: P. Unger.
Annenkirche. 9 Am., ½10: P. Grohmann. 6: Pf. Nohberg.
Matthäuskirche. ½9 Am., ½10: P. Kirg. 6: P. Bönhoff.
Johanneskirche. ½9 Am.: Pf. Tempel. ½10: P. Kunzelmann; im Anschl. Am. 6: P. Meusing; im Anschl. Am. — Lüttichaustr. Gebets-Kirche. ½10 Pr.: Stiftspred. Knoll.
Martin-Luther-Kirche. ½10 P. Bulck. Nachher Am.: Ders. 6: Ders.
St.-Pauli-Kirche. ½10: P. Sommer. 6 Pr.: P. Klee.
St.-Petri-Kirche. 9 Pr.: P. Sennewald. 6: P. Flügge.
Jakobikirche. ½9 Am., ½10: P. Flügge. 6: Pf. i. R. Naumann.
Trinitatiskirche. ½10 Pr.: P. Spranger. Danach Am.: Ders. 6 Pr. u. Am.: P. Schelfel.
Lukaskirche. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Kehler. 6: Stiftsassist.
Friedenskirche in Löbtau. 8 Am.: P. Heinemann. 9 G.: P. Köhler. 11 Unterred.: P. Schulze. 6 Pr. m. anschl. Am.: P. Heinemann.
Erlöserkirche in Striesen. 8 Unterred.: P. Schnieber. ½10 G.: Pf. Hertzsleben. Danach Am. 6 Abd.-G.: P. v. Brück.
Christuskirche. ½10: P. Behrendt.
St.-Markus-Kirche in Pieschen. ½9 Am.: Pf. Magirius. 9 Pr.: P. Thalwitzer. 6 Pr.: P. Naumann.
Emmauskirche in Kaditz. ½10 Pr., danach Am.: Pf. Nürnberger. — Ders. in Mickten. ½10 Pr.: P. Schreckenbach
Auferstehungskirche in Plauen. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Stelzbach. 6 Pr.: P. Spranger.
Heilandskirche in Cotta. ½9 Am., 9 Pr.: P. Kröbel.
Andreaskirche. ½10: Pf. Bernerk. Danach Am.: Ders. 6: P. Klare. Danach Am.: Ders.
Thomaskirche in Gruna. ½10: Kand. Nonicke. Danach Am.: Pf. Meißner.
Apostelkirche in Trachau. 9 Pr.: P. Leonhardt. Am.: Derselbe.
Versöhnungskirche in Striesen. ½10 G. m. Am.: P. Ulig. ½12 Unterred.: P. Krüger. 6 G. m. Am.: P. Martin.
Zionskirche. ½10 Pr.: P. Unger. Danach Am.: Pf. Treese.
Hoffnungskirche in Löbtau. 9 G. mit anschl. Am.: P. Kalisten. 6 Am.: Ders.
Kirche Dr.-Trachenberge. 9 Pr. m. Am.: P. Nebentisch. 11 Unterred.: Ders.
Stadtkrankenhaus Friedrichstadt. 10 G.: P. Bönhoff.
Stadtkrankenhaus Johannstadt. Kein Gottesdienst.
Diakonissenanstalt. ½10: P. Ameluug (Anstaltspred.).
Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz. ½10: P. Reinwarth (Sendern). Am.: Pf. Leuschner.
Himmelfahrtskirche in Leuben. ½9 Am.: P. Wend. 9 Pr.: Pf. Winkler. — Schule zu Dr.-Seidnitz. 6 Pr.: P. Wend.
Kirche in Leubnitz-Neuostra. ½9 Am., 9 Pr.: P. Fischer.

•

Ref. Kirche. ½10 G.: Pf. Gamper.
Ev. (Herrnhuter) Brüdergemeine, Saal Ostraallee 30, 1. 10 Pr.: P. Villiger.

•

Römisch-katholische Kirche

Hofkirche. Sonn- u. Feiert.: Hl. M. 6. 7. ½8. ½9 Schulg., 10. 11 H., Pr. ½7 u. ½11, 4 Vesper. — Weihn., Neuj., Ostern, Pfingst. u. Dreifaltigkeitsf. u. am 1. S. i. M. nach der Vesper Pr. — Wochent.: Hl. M. 6. 7. ½8 u. 9 (Schulferien ½8 keine Messe). — Sbd. 4 Lit. u. S., danach B.
Pfarrkirche Dresden-Neustadt, Albertplatz 2. 7 M., 9 H. m. Pr., ½11 Sch., ab 6 A., W. M. 7. Fr. ab 7 Kreuzweg. Sbd. 7—8 ab. u. So. 6 B., W. vor der 7-M.
Garnisonkirche. So. 9 G. Vorh. B.-Gelegenh. — Ref.-Lag. 1: Pf. 8. Ref.-Lag. 11: Dt. 8.
Pfarrkirche Dr.-Friedrichstadt, Friedrichstraße 30. 7 M., 9 Pr. M. 6 (an W. d. h. M.) Kr. G. M. 7. Mi., Fr. ½8 Sch. Sbd. 5 B.
Herz-Jesu-Kirche in Dr.-Johannstadt, Borsbergstr. 15/17. ½7 u. ½8 M. 10. ½10 Hauptg. ½12 hl. M. mit Erb. 6 abends Segensand. 7 hl. M.
St.-Josephs-Kirche Pieschen, Rehefelder Str. 30. ½7 B. 7 K. u. B., 8 Pr. mit Pr. in Rbs., Pr. u. H. 2 Lauten. 7 Kr. W., ½8 M., Mo. u. Do. 8 Sch., S. ½7 B.
Josephinenstifts-Kirche, Gr. Plauensche Straße 16. 1. ½9 M. m. Pr., 6 Christenlehre u. A. — Wochent. M. 7. ab. 7 Rosenkranzand.
Marienkapelle, Wittenberger Str. 88. 9 hl. M. m. Pr.
Marienkirche Cotta, Gottfried-Keller-Straße. Jeden So. u. F. früh 7—9 M. u. K., 9 M., Pr. u. S. S.: ½8 A. M., 8 u. vorm. ½11 Taufen; W. 7 M. Jeden 1. So. im Mon. ist außerdem ½8 gemeinschaftl. A. des Vereins christl. Familien, den Sbd. vorher ist beid ab. ½7—½8 B.
Pfarrkapelle Dresden-Löbtau, Gröbelstraße 1. Jeden So. u. F. früh 8 M. u. hl. K., ½10 Pfa., M., Pr., S. S., 2 L., ½3 A. W. 7 M. (Mo. u. Do. im Albertstift.) B. Sbd. 4—5 und ½7—8 sowie So. früh ½7—½10.
Dresden-Striesen, Turnh. Mockritzer Str. Jeden 3. So. im M. 9 G.

•

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

Deutschkath. Gem. Im ob. Saal des Künstlerh. 8 Erbauungsst. mit relig. Vortr.; nachher Gem.-Verl.: Pred. J. Kreitmeyer.
Kapelle der sep. evang.-luth. St.-Trinitatis-Gemeinde, Klamstr. 41. 9 Pr.: P. Hanewinckel.
Kirchsaal der sep. ev.-luth. St.-Pauls-Gem. u. A. K., Räcknitzstr. 7. 9 Leseg.
Ev. Gemeinschaft. Zionskirche, Neue Gasse 8. 9 Pr. u. Am., ½5 Pr. u. Am.: Pred. Bitterolf. — Gottschedstr. Str. Nr. 8. ½9 Pr.: Pred. Bitterolf. — Kirche Katharinenstr. 17. 9 Pr. u. Am., 5 Pr. u. Am.: Pred. Haupt. — Friedenskirche Löbtau, König-Albert-Allee 2. 9 G. 5 Pr. u. Am.: Pr. Hänel.
Methodistenkirche, Ostraallee 25. ½10 u. 7 Pr.: Pred. H. P. Menzel. — Leuben, Dresdner Str. 52. 4: Pred. H. P. Wenzel.
Kath.-Apost. Gemeinde. Kirche Großestr. 12. 8 G. 10 Hauptg.: 4 Gem.-Pr.: 5 Abendd. — Kapelle Klamstr. 41. 10 Hauptg.: 4 Gem.-Pr.: 5 Abenddienst. — Kapelle Striesener Straße 18. 10 Hauptg.: 4 Gem.-Pr.: 5 G.
Neuapostol. Gemeinde, Dresden-A., Böhmische Str. 17. 4 Hauptg.: 4 Gem.-Dienst.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Buenfeld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Dresdner u. Sächsische Angelegenheiten: C. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruckmüller; für Anzeigen: i. V.: Richard Hennert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff & Co.

(S10064)

(38

Bekanntmachung

die Kirchenvorstandswahl in der Kreuzkirchgemeinde betreffend.

Am 8. Dezember d. J. findet die Ergänzungswahl für den Kirchenvorstand der Kreuzkirchgemeinde statt. Stimmberechtigt sind alle selbständigen Hausväter unsrer Gemeinde, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, in die Wählerliste der Kirchgemeinde aufgenommen sind und darin noch eingetragen stehen, oder welche sich

bis mit 17. November d. J.

noch eintragen lassen.

Die Aufnahme in die Wählerliste erfolgt nur auf eigene Anmeldung. Diese hat in der Kirchenkanzlei An der Kreuzkirche 6, Erdgeschoß, wochentags von 9—1 und 3—6 Uhr zu geschehen, wird aber auch Sonn- und Feiertags in der Sakristei der Kirche nach Schluß jedes Gottesdienstes entgegengenommen.

Mit der Anmeldung muß die einzeln abzugebende und durch eigenhändige Unterschrift zu vollziehende Erklärung verbunden sein, daß der sich Anmeldende bereit sei und sich verpflichte, das kirchliche Leben in der Gemeinde in Uebereinstimmung mit den Ordnungen der Kirche zu fördern.

An den vorbezeichneten Stellen können Vordruckkarten für diese Anmeldungen entnommen werden. Bei der Ausfüllung ist vollständiger Vor- und Zuname, Stand, Wohnung, Geburtstag und -Jahr anzugeben.

Ausgeschlossen von der Aufnahme in die Wählerliste sind diejenigen, welche die kirchlichen Ehrenrechte nicht mehr besitzen und von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Die Wählerliste wird vom 18. November bis mit 1. Dezember d. J. öffentlich ausgelegt und kann in der Kanzlei An der Kreuzkirche 6, Erdgeschoß, wochentags von 9—1 und 3—6 Uhr und in der Sakristei der Kirche Sonn- und Feiertags nach Schluß jedes Gottesdienstes eingesehen werden.

Etwaige Einwendungen gegen die Wählerliste sind während der Auslegungsfrist schriftlich beim Kirchenvorstand einzureichen. Vom 18. November ab sind Nachträge in die Wählerliste bis zum Abschluß des Wahlverfahrens nicht mehr zulässig.

Wir bitten alle in der Kreuzkirchgemeinde wohnenden evangelisch-lutherischen Männer, die das 25. Lebensjahr erfüllt und ohne Erlaubnis für unsre Kirchgemeinde nicht schon einmal abgegeben haben, sowie alle diejenigen, welche bei der letzten Wahl im Jahre 1912 nicht in der Kreuzgemeinde gewohnt haben, um baldigste Anmeldung.

Dresden, am 23. Oktober 1918.

Der Kirchenvorstand der Kreuzkirchgemeinde.
Dr. Zölslch.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unsrer lieben, unvergeßlichen Tochter (f12506

Frida Stock

sagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern. Besonders Dank Herrn Pastor v. Brück für die trostreichen Worte am Sarge, sowie der guten Pflegeschwester Ruth und Helene mit ihrem Jungfrauenverein.

Dresden-Striesen, Geisingstr. 4, I.

Die trauernden Eltern nebst Geschwistern.

Beim Heimgange unsrer unvergeßlichen Tochter und Schwester (f4810

Lottchen

Diakonissenschwester,

sind uns so schöne Blumenspenden und trostreiche Worte inniger Anteilnahme zugegangen, daß es uns nicht möglich ist, allen einzeln zu danken, und tun wir dies nur hierdurch in herzlicher Weise.

Ernst und Anna Müller geb. Hanitzsch. Elfriede und Ilse Müller.

Dresden, Holmanstraße 1, I.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unsrer lieben Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Ella

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Vielen Dank auch besonders Herrn Pfarrer Böhmer für die trostreichen Worte sowie der Direktion und den Mitarbeiterinnen der Firma Delta und allen Bekannten (a5150

Dresden-Plauen, d. 29. Oktober 1918.

Familie Oswald Schneider.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unsrer treusorgenden, herzensguten, unvergeßlichen Mutter, Frau (b3206

Auguste Clemenz geb. Christoph

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den lieben Hausbewohnern für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Worte, Schrift, herrliche Blumenspenden und zahlreiches Ehrengeleit zur letzten Ruhestätte unsern aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Lolwitzer für die trostreichen Worte am Sarge unsrer teuren Entschlafenen.

In tiefster Trauer

Ernst Clemenz und Kinder.

Dresden, Parkstraße 8, I.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer lieben Verstorbenen. (a5113

Frau Frida Meinhold
geb. Hase
und der
Frau Bertha Hase
geb. Becker

sagen wir allen Freunden, Bekannten und Hausbewohnern für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte den herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Wendt für die trostreichen Worte am Grabe und für das freiwillige Tragen durch die Straßenbahnbeamten.

Schandauer Straße 37, I.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer lieben, guten Tante (a5135

Frau verw. Amalie Kühne

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lamm in Obergorbitz für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Hedrich, Dresden, Stollestraße.
Finger, Dresden, Saalhausener Straße.
Hauptvogel, Nürnberg.
Hauptvogel, Neukölln und im Felde.
Hauptvogel, Neunimptsch und im Felde.

Für die unendlich vielen Beweise inniger Teilnahme durch Wort und Schrift, sowie für den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsrer so früh von uns geschiedenen, herzensguten Tochter, Enkelin und Nichte (f4712

Gertrud Johanna Löffler

sagen wir nur hierdurch allen lieben Hausbewohnern, Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzinnigsten Dank. Besonderen Dank der Gesamtjugend in Kaitz für den reichen Blumenschmuck, die erhebende Trauermusik und das ehrende Geleit, Herrn Oberlehrer Diesner für den erhebenden Gesang, sowie Herrn Pastor Fischer für die tröstenden Worte am Grabe und Herrn Doktor Ziegler für seine Bemühungen, uns die Teure am Leben zu erhalten. Dies alles hat unsern wunden Herzen wohlgetan.

In tiefstem Schmerz

Gustav Löffler und Frau Ida geb. Seiffert im Namen der Großeltern und aller Hinterbliebenen.

Du aber, liebe Hanna, schlafe wohl!

Herzlichen Dank

für die überaus herzliche Teilnahme, den herrlichen Blumenschmuck, das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsrer lieben, unvergeßlichen Tochter 4754

Fräulein Martha Seltmann

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden. Besonders Dank den Mitbewohnern der Häusergruppe Dresden-Cotta i. d. Personal d. K. S. St.-B., ferner Herrn Pfarrer Laube für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen. Familie Seltmann.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort und Schrift, für den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte beim Heimgange unsrer heißgeliebten, unvergeßlichen Tochter, Schwester und Enkelin (f4726

Kätchen Koch

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, allen unsern lieben Gästen und Hausbewohnern, dem Rauchklub „Eintracht“ sowie dem Gartenverein Hinterhain, ihrer Lehrerin Frl. Kühne, allen ihren Mitschülerinnen, Schulfreundinnen und Mitkonfirmandinnen unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Auch herzlichen Dank ihrer Schulfreundin Dora Blätzner für ihre rege Anteilnahme. Besonderen Dank Herrn Pastor Spranger für seine trostreichen Worte am Grabe. Dies alles hat unserm Herzen wohlgetan.

Dir aber, liebes Kätchen, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in dein allzu frühes Grab nach.

In tiefstem Schmerz

die trauernde Familie Paul Koch und Frau im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Plattenhausstraße 77, und Vorkswerk.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem herben Verluste meiner lieben Gattin, unsrer treusorgenden Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Anna Schulze geb. Schier

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, den früheren und jetzigen lieben Hausbewohnern sowie meinen Kollegen unsern aufrichtigsten Dank. Ferner auch Dank Herrn Pfarrer Laube für die trostreichen Worte am Grabe. In tiefstem Schmerz (a5158

Lübecker Straße 65, 2.

Ernst Schulze, Zugschaffner, und Kinder.

Dir aber, liebes Muttel, rufen wir ein „Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in dein allzu frühes Grab nach.

Nur hierdurch sagen wir für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben, guten Gattin, unsrer lieben Mutter, Tochter und Schwester unsern herzlichsten Dank. Auch Dank Herrn Pfarrer Laube für die trostreichen Worte am Grabe. (a1081

Bruno Buhlig nebst Kindern

nebst allen Angehörigen.

Dresden, Sachsdorfer Straße 10.

Statt Karten.

Anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes, unsres unvergeßlichen Vaters, des Kommerzienrats (b6525

Jacob Mandelbaum

sind uns so zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme aus nah und fern zugegangen, daß wir außerstande sind, jedem besonders zu danken. Wir sprechen daher auf diesem Wege unsern tiefempfundenen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Mela Mandelbaum geb. Cohn.
Elsa Mandelbaum.
Ernst Mandelbaum.

Berlin-Dahlem, 30. Oktober 1918.
Rheinbabenallee 23/27.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben, guten Tochter

Lina Ullrich

dankt tiefbewegt von ganzem Herzen 4606

die tieftrauernde Mutter Emilie verw. Ullrich nebst Hinterbliebenen.

Dresden, Viscalinskistraße 10.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unsrer teuren Mutter und Großmutter 4675

Frau Henriette verw. Hentzschel
geb. Hamann

sprechen wir nur hierdurch unsern innigsten Dank aus. In unsäglichem Schmerze

die tieftrauernden Kinder.

Dresden-Wölfnitz, Dessauer Str. 4.

Für die zahlreichen Beweise der herzlichen Teilnahme in Wort, Schrift und Blumenschmuck beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unsres guten Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Uhrmachermeisters

Erwin Ewald Rudolph

sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Firma Clemens Müller, dem Personal sowie dem Schreibmaschinenbau für die gespendete Geldspende. Weiteren Dank den lieben Hausbewohnern der Dr.-Becker-Häuser, welche mir in der schweren Krankheit meines lieben Gatten tröstend zur Seite standen. Dank auch dem Schießklub „Gemütliche Schützen“ für die herrliche Blumenspende. Ganz besonderen Dank auch Herrn Pastor Winter für die trostreichen Worte am Grabe. Allen sei nochmals herzlich gedankt. (m3325

Dresden, Paulstraße 7, 2. Et.

Ida verw. Rudolph nebst Kindern.

Geldverkehr

32 000 Mark,

n. gezeilt den 2. 1. 19 auf Landgrundstück u. zur 1. Stelle zu vergeben. Angeb. u. „B C 4891“ Exp. d. Bl.

Suche sof. geg. gute Sicherheit **800 Mark** sofort. Angeb. unt. „A O 4789“ Exp. d. Bl.

10 000 Mark

in Beträgen von 200—1500 M. in bar gegen Möbelsicherheit sofort auszuleihen. Keinerlei Vorkost. Schriftliche Anfr. an W. Beholdt, Dresden-N., Hellerstr. 1. Sprechzeit täglich von 5 bis 7 Uhr. (4740

Wer leiht sof. 200 M. auf gutgehend. Geschäft geg. hohe Zinsen, wenn mögl. a. Priv.? Off. u. „B U 5 67“ Exp. d. Bl.

Wer leiht 80 M. gegen monatl. Rückz.? Off. u. „4192“ Fil. Lutherplatz 1.

Wer leiht sofort 350 M.? Pfl. Rückz. u. hohe Vergüt. Nur Selbstg.-Off. erb. „B J 5069“ Exp. d. Bl.

1000 M. auf 1 od. 2 Jahre gegen gute Sicherheit ges. Off. u. „5136“ Fil. Tharandter Str. 6.

Herr oder Dame! Wer beteiligt sich mit 1000 M. an einem Kino? Off. erb. u. „H Z 5068“ Exp. d. Bl.

Unterricht

Tägl. Beaufsicht. der Schularb. VI u. Vierter bill. Grüne Str. 16, Erdg. l.

Tanz. Beginn neuer Kurse für Anfänger, einzeln beg. Mit Kap. in Hof. 4 Jahrzg., Neust. Markt u. Deutsch. Haus, Großenhainer Str. Anmeld. erb. bereits zu Winterkurse, Rhenusstraße 61. **Dir. W. Ueert.**

Heiratsgesuche

Witwer, Anf. 40, m. 11 jähr. Knaben, hübsch. Heim u. eine Ersparn., wünscht sich wieder zu verheir. Wwe. m. Kind. Mädch. ang. Off. „O 15661“ Exp. d. Bl.

Für Kapitalisten

m. kleinerem, mittlerem u. größerem Kapital biete ich sichere, großen Gewinn bringende Existenz. Nur ernsthafte Selbstreflektanten wollen sich melden unt. „Z St 1980“ an die Zittauer Morgen-Zeitung in Zittau. 08430

Suche für meinen Sohn, 31 J., seit 4 J. im Feld, hübsch., wirtsch.

Mädchen

bis 28 J. alt. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschloss., zwecks Heirat, welches sich zur Gastwirtschaftsgewerbe eignet. Tadell. Ruf Bedingung. Off. m. Bild, das zurückgesandt wird, unter „B C 1848“ an die Exp. d. dies. Blattes.

Herzenswunsch.

2 nette, solide Damen, große schlanke Figur, 23 Jahre, dunkel, suchen die Bekanntschaft zweier besserer Herren in den 30er Jahren. Offerten mit Bild unt. „K 701“ Filiale Bismarckstraße 19.

Witwer, 38 J., Inhaber eines Geschäfts, wünscht mit einer Dame ohne Vermögen, recht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe zwecks spät. Heirat. Off. u. „Ch 2467“ Fil. Wettinerstr. 45.

Lebenslustiges Fräulein (Beamtin, 29 J.) sucht den zu Heirat Bekanntschaft mit einem Herrn von 40—45 J. Off. mit Bild erb. u. „C N 1546“ an die Expedition d. Bl.

Staatsbeamter, 37 Jahre, in guter Stellung, mit etwas Vermögen, wünscht liebende Dame kennen zu lernen zw. Heirat. Auch ist der ich etwas schwerhörig. Off. „D W 4737“ Expedition d. Bl.

Zwei junge Herren, 22 J., suchen auf diesem Wege die Bek. zweier ja. Damen zw. spät. Heirat. Off. erb. u. „m 3017“ Fil. Rudolfstraße 54.

Für auswärtige Dame aus best. Fam., Ende 30er, gr., schl. Erscheinung, mit tadellosem Ruf und eigenem Geschäft, wird Herr gesucht. Tüchtig, strebsam, solide, gebildet, Herren, denen es ernst ist, erhalten mit näheren Angaben. Vermittlung nicht ausgeschlossen. Zuschrift. erb. u. „S M u. S“ Expedition d. Bl.

Geschäftsmann, wünscht m. Lebensgef. Bek. Off. u. „K H 6826“ Exp. d. Bl.

Witwe, 40 J., wünscht sich nach einem Herrn, der einen Beruf hat, zwecks baldiger Heirat. Offerten u. „K 5362“ Fil. Kaisers Str. 49 erbet.

Weihnachtswunsch.

Junger, h. ledig., gebild. Herr wünscht die Bekanntsch. einer jungen, hübschen Dame, 19 bis 25 J., zw. bald. Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Streng reell. Offerten mit Bild unter „A 1913“ Fil. Lahrstr. erb.

Witwer

48 J., Besitz., u. Inh. eines Gesch., wünscht mit ev. Dame zw. Heirat in Briefwechsel zu tret. Eig. Geschäft od. Wirtschaft angenehm. Off. u. „W A 2551“ Exp. d. Bl.

Besserer Heiratsgesuch. Frl., 25 J. alt, v. guten Char., hausl. Erz. gew. Verm. u. Aussteuer, sucht m. Herrn bekannt zu werden, der im Besitze eines Geschäfts oder Stellung ist, betreffend zw. Heirat. Off. u. „W A 4181“ Exp. d. Bl.

Hübsch., 19 j. Mädchen wünscht die Bekanntsch. eines gebild. Herrn zwecks spät. Heirat. Offert. unt. „P 12 3“ Fil. Fürstenstr. 87.

Witwer,

40 Jahre, guter Charakter, m. schönem Heim, gut erzogene Kinder von 10 bis 14 Jahren, wünscht sich mit einem Fräulein vom Lande zu verheiraten, das Kinderliebe besitzt und wirtschaftlich ist. Off. unt. „a 1020“ Fil. Marschall. Str. 16.

Zwei solide Mädchen

v. Lande, 2 u. 25 J. alt, suchen die Bek. zweier älterer Herren, Witwer m. 1 od. 2 Kind. nicht ausgeschl., zw. Heirat. Off. „1345“ Fil. Weißeritzstr. 41.

Herzenswunsch!

Ja. Kriegerwitwe, 28 J., wünscht sich m. glückl. zu verheir. u. sucht auf d. Wege Bek. mit nett., gebild. Herrn. Anf. 30er J. W. Off. u. „a 2984“ Fil. Wettinerstr. 46.

45 jähr. Beamt., 30 000 M. Vermög., wirtschaftlich u. musikal., w. Heirat. Off. u. „J 2616“ Fil. Polizeistr.

Suche f. m. Schw., Kriegerw., 31 J., die Bek. eines ält. Herrn zw. Heirat. Gr. Wohn. b. W. u. B. nicht ausgeschlossen. Off. mit „A 3 4137“ Exp. d. Bl.

Witwer

m. 3 Kindern, gr., dunkel, Erscheinung, in gesich. Stellung, sucht m. Dame zw. Heirat bekannt zu werden. Angeb. mit Bild, welches zur. gesandt wird, w. der Discretion. Bild unter „K 555“ Fil. Pohlgasse 49.

Heirat!

Kriegerwitwe, Ende 20, wünscht mit Herrn mit ordentl. Gesinnung bis 40 J. in Briefwechsel zu treten, zw. Heirat. Off. mit Bildangabe u. Angabe, welche wieder zurückgesandt w., „F 5 46 6“ Exp. d. Bl.

Solides 32jähr. Fräul. v. Lande m. schön. Heim, 2 hübsch. Kind., wünscht die Bekanntsch. eines solid. Herrn bis 50 J. zwecks Heirat kenn. z. zu lernen. Off. u. „m 111“ Fil. Sendstraße 21.

Kriegerwitwe, 28 J. alt, 108 gr., m. 2 Kind., eig. Heim, wünscht sich d. Bekanntsch. eines netten Herrn zw. bald. **Heirat.** Ausschließlich Witw. m. Kind. angenehm. Off. unt. „A 2244“ Fil. Wachsbleiche.

Welches Hausmädchen od. Kaufmannstochter von 25 J., Kinder u. Vermögen, tadell. sucht der Geschäftsmann 31 J. in geord. Verhältnissen wirtschaftl. Witwe mit R. Kind angen. Off. unt. „S 5017“ Fil. Marienstr. 29.

Sol. Mann, 39 J., sucht ein Verh. m. sol. Mädch. zw. baldige Heirat. Offert. unt. „H 9 1787“ Exp. d. Bl.

Herzenswunsch.

Witwer, 36 J., mit Kind, sucht, da die Bekanntschaft einer lieben, wirtsch. Dame od. Witwe mit ein. Kind zw. Heirat. Ausführliche Angebote unter „L 5141“ Filiale Tharandter Str. 6.

Heirat!

Fleischermeister m. eigen. Fleischerei Anf. der 30er Jahre, sucht sich glücklich zu verheiraten! Einheiratung bei Frau Elias, Viktoriastraße 14, 2. Etg. Off. „Kriegerwitwe 1897“ Exp. d. Bl.

Jg. Witwer, 12 000 Verm., sucht m. gebild. Witwe, wünscht Heirat. Off. unt. „A 2627“ Filiale Pohlgasse.

Pint., wirtschaftl. Frl., 26 J., gebild., schlank von and. Charakter, mit 8000 M. wünscht sich mit einem Herrn über 34 J. glücklich zu verheiraten. Off. unter „H 895“ Fil. Pillnitzer Straße 40.

Suche für meine Freundin, 29 J. alt, d. n. allein dasteht, Herrenbekanntsch. zw. späterer **Heirat.** Kriegsbeschädigter, n. ausg., angenehm. Off. unter „b 412“ Fil. Kirchstr. 69.

Witwer, selbst. Meister, wünscht sich glückl. zu verheiraten mit Frl. od. Wwe. 35—45 J. Verm. erw. a. Liebern. d. Grundst. Off. u. „O W 4907“ Exp. d. Bl.

Aufrichtig!

27 J. Mädchen gr., dunkl. Erschein. mit 3½ J. hübsch. kl. Mädch., sucht Bek. ein. besch. Heirat mit Witwer, Kaufm. od. Bahnbeamter b. 45 Jahre, bevorzugt Selb. ist von edlem anmutig. Wesen, sehr wirtschaftl. n. wirtschaftl. erzogen, hat jedoch schon trübe Erfahrungen hinter sich. Ohne Vermög. Bed. Offerten erb. unter „O D 4979“ Exped. d. Bl.

Gebildeter Mann, 36 J. alt, mit bed. Verm., v. gut. Charakter, sucht mit gebild. Dr. ob. Lehr. zwecks bald. Heirat bek. zu werd. Off. mit genauen Ang. der Verhältn. unter „m 5314“ Fil. Wettinerstr. 38.

Herzenswunsch!

Ein ja., liebes Mädel im Alter von 21 Jahren sucht Bekanntschaft mit christlich. Herrn zwecks spät. Heirat. Off. mit Bild erb. unter „M U 1 5022“ Exp. d. Bl.

Herzenswunsch!

Jung. Wwe., 28 J. alt, ... Erscheinung, sucht auf diesem Wege die Bekanntsch. eines lieben Mannes, der ... in Dresden ... Heirat ... Angeb. ... mit Bild erb. u. „E M 1967“ Exp. d. Bl.

Hübsch. fromm. Mädel,

20 J., mit Ausst. gr., hellblonde, wünscht die Bekanntschaft eines vermögenden Herrn zwecks späterer Heirat. Off. mit. m. Bild „M M 5147“ Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Welche Firma

übernimmt die Herstellung eines ... Artikels ... „Dresden-Strehlen“ ...

Wer wünscht Offerte in feinstem

Dekorationspapier?

Anfragen erb. Dresden-N., ... Verlag von Heinr. Arnd, Dresden. 4821

Wer ...

Pantoffelhölzer

Ascheführen

werden angenommen. Off. ... „Pappe 40, Hil.“ (5823

Den Charakter

beurt. a. Handschr. Sichtbild, Handlinie. Auskunft. Gegen mill. Graphologie. Gerline Str. 16, pt. ...

Pelzumarbeitungen Neuanfertigungen

bill. u. sch. Elle Neumann, Zeidlitzer Pl. 10, 2. Tel.-Nr. 22050 Nebenst. (4783

Strümpfe in allen Preislagen. **J. Behrendt,** Schloßstr., Ecke Galeriestraße.

Piano 4. Ern. im ... Angebote erb. ... Exp. d. Bl.

Wäscherin sucht noch mehr Wäsche. Angeb. Dresden-A., ... 16. (4675

Wer zerrissene **Strümpfe** hat, bringe sie in die Strumpfreparatur Pohlitz, 2. Ecke Kesselsdorfer Str. Aus 6 Paar alten 4 Paar neue. 1 Paar 1.25.

Eingefangene und herrenlose Katzen

werden in unserm Tierheim, Tannenstr. 10, unentgeltlich angenommen. Während d. Kriegs werden die Tiere von uns nicht abgeholt. (5322

Alter Tierschutzverein.

Echte, abwaschbare

Dauerwäsche

(keine amerik. Gummiwäsche) ... Vorhemden und Kragen wieder eingetroff. Sanitätshaus „Schöbel“, Wilsdruffer Straße 43, 1., nur 1. Etage. 4678

Stellen finden

Männliche

I. Buchhalter
Kriegsbeschädigter
für mein Fabrikkontor per sofort oder 1. Jan. 1919 gesucht. Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (G5640
A. Zacharias, Lederpappenfabriken, Pirna.

Für Roth u. Schreibers Bonrum, St. Thomas, deutsches Fabrikat, und Eibi-Mundwassertabletten wird f. Sachsen (Königreich u. Provinz) bei Drogerien, Parfümerien u. Barbiergeschäften gut eingef.
Vertreter
Auch kann kapitalkräftige Firma den Alleinvertrieb übernehmen. Roth u. Schreibers Bonrum ist in bezug auf seine Wirksamkeit ein dem amerikanischen Bayrum vollkommen gleichwertiges, aus besten Heilkräutern u. Auszügen unter Zusatz von Alkohol hergestelltes Präparat, dessen besonderer Vorzug in seiner intensiven Schaumkraft besteht. Ebenso sind Roth u. Schreibers Mundwassertabletten Eibi von hervorragender Qualität und desinfizierender Wirkung. Gef. Offerten erb. unt. „Z J 6441“ Exp. d. Bl.

Suche für meine Getreide-, Kohlen-, Dünge- und Futtermittelhandlung, verbunden mit Bahnspedition, einen gewandten, zuverlässigen (G5308
jungen Mann,
kann auch Kriegsbeschädigter sein, zum möglichst sofortigen Antritt. Ang. [illegible] unter „D 42“ an Haasenstein u. Vogler, Dresd.

Junger Mann
bez. Dame, mit [illegible] für schriftliche Arbeiten gesucht. Münnich & Co., Dresden-Niedersedlitz, [illegible] 77194

Für unsere Eisengießerei suchen wir zum möglichst baldigen Antritt einen in allen [illegible] für Maschinen- und Handformerei sowie Kernmacherei [illegible]
Formermeister od. Vorarbeiter.
Maschinenfabr. u. Eisengießerei Gebr. Lein, Pirna a. E.

Sofort gesucht für einen Neubau in Elsterwerda
I. Zimmerpolier od. Vorarbeiter
sowie 2 od. 3 tüchtige Zimmerleute und 2 od. 3 Maurer. Zu melden am Sonntag den 3. Nov. von 12 bis 2 Uhr im Hotel „Stadt Bern“, Annenstr., bei Bauführer Jos. Kleeblatt aus Elsterwerda. (G5435

Zuschneidemeister
für Holzbearbeitung, der mit modernen Hilfsmaschinen Bescheid weiß und mit einem größeren Personal umzugehen versteht, gesucht. 78225
Höntsch & Co., Niedersedlitz i. Sa.
Unweit Endstation [illegible] der Linie 9.

1 Lackierermeister
und tüchtige Bauschlosser für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. (7829
Maschinenfabrik Heinrich, Dippoldiswalde i. Sa.

Automateneinsteller
sucht Schraubenfabrik Hauffe, Dresden-Trachau, Moltkeplatzstraße 33. (5570

Optische Anstalt C. P. Goerz
Aktiengesellschaft
Berlin-Friedenau, Rheinstraße 45/46
sucht zum sofortigen Eintritt:
Tüchtige, gelernte
Präzisionsmechaniker
für Justierung und Montage militärischer Instrumente.
Schriftliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und der Militärverhältnisse. Auch persönliche Vorstellung erwünscht. G3451

Tüchtige Eisenschleifer u. Monteure
zum Zusammenstellen von Beleuchtungskörpern für sofort gesucht.
K. M. Seifert & Co. A.-G., Chemnitzer Straße 24. 76161

Schlosser
Elektromonteure
1 Hobler
1 Dreher
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 78041
Koch & Sterzel, Abteil. Transformatoren Zwickauer Str. 42.

Feuerschmiede sofort gesucht
Heinrich Gläser, Arnoldstraße 18. 78[illegible]

Kernmacher, Gußputzer u. einen Elektromonteur
sucht in dauernde Beschäftigung (G5744
Eisenwerk Coswig, A.-G., Coswig i. Sa.

Revolverdreher
für Pittler- u. Auerbach-Automaten zu sofortigem Antritt gesucht. G5836
The United Cigarette Machine Company, Filiale Dresden, Dornblüthstraße 43.

Das **Königl. Schauspielhaus**
sucht für sofort 78197
1 gelernten Schlosser als Beleuchter u. 1 firmen Elektromonteur.
Melden b. d. Masch.-Dir., Theaterstr. 2, abds. 6—8 U.

Optische Anstalt C. P. Goerz
Aktiengesellschaft
Berlin-Friedenau, Rheinstr. 45/46
sucht zum sofortigen Eintritt:
Tüchtige, gelernte
Werkzeugmacher
(besonders Vorrichtungs- u. Lehrenbauer)
Einrichter für Fräsmaschinen und Automaten — Maschinenschlosser.
Schriftliche Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit und der Militärverhältnisse. Auch persönliche Vorstellung erwünscht. G3452

Tüchtige Reisende (auch Damen) sucht Kunstanstalt
für Vergrößerungen
H. Schmidt (G790 Schandauer Straße 8.

Reisende
(ev. auch Damen), welche Landkundschaft besuchen, finden dauernde Anstellg. Erzengel-Michael-Werk, Motzen, Bez. Dresden.

Schauspieler
Tenor
für Monatsabschlüsse sofort gesucht. Off. unt. „Y 847“ Fil. [illegible] Straße 9.

Vollständig selbständige
Monteure
für Ortsnetzbau und Installation sowie [illegible] für nur landwirtschaftliche Anlagen sofort gesucht. (G5129
Richard Nuß, Dohnau in Schles.

Kesselreiniger
gesucht. Hauck, Dresden, Löbtauer Straße 14. (4403
Tücht. [illegible] verlangt J. Wegner, Berlin W 35, Lützowstr. 9. Fahrgeld wird vergütet.

Schuhmacher
sucht Maaßen, Neumarkt 4.

Klempnergesellen
werden sofort gesucht G. Leuze. (G5436 Polierstraße 11.

Tücht.
Möbelbeizer
gesucht. Grunert, Elisenstraße 6. (G5297

Tüchtige Tischler
auf verschiedene Arbeiten für dauernd sofort gesucht. Hermann Kunst, Fabrik für Kunstmöbel u. Bautischlerei, Dresden-N., Königsbrücker Str. 73.
Schlosser (G5617 für leichte Dauerarbeit ges. Rumpfstraße 11, Laden.

Gärtner und Arbeiter
sofort gesucht. 6014 Max Mohne, Frankenstr. 1

Tücht. Rock- u. Tagschneid.
sofort dauernd gesucht, auch außer dem Hause. Otto Ziegert, Schneidermeister, Zirkusstraße 10. 5041

Elektromonteure
in dauernde Stellung ges. Elektr. Licht- und Kraftanlag. Erwin Oelsner, Bürgerwiese 48. 5060

Dreher und Bauschlosser
für Reparaturarbeit gesucht. [illegible] Gr. Plauensche Straße 14. 4492

Maler
ges. [illegible], Pirnaische Straße 33, 1. 5090

Maurer und Arbeiter
gesucht Steinstraße 5, 1., bei Richter. 5055

Wagenlackierer
mit Selbständigkeit ges. [illegible] Röderstr. 14, 1. L.

Schirrmeister,
welcher mit landwirtsch. Maschinen umzugehen versteht, ges. auf Rittergut Mitwitz bei [illegible] 7890

Kutscher
für leichten Tafelwagen gesucht Lehmann, [illegible] 4
Kutscher
für sofort 4 [illegible] gesucht. Ulrich, Tannenstraße 5. [illegible]

Jüng. Marktheller,
18—25 J., leicht kriegsbesch. nicht ausgeschl., sucht Kleiderwarenfabrik C. D. Bielefeld, Marschallstraße Nr. 29, 3 Treppen. (G5910

Junger, kräftiger
Marktheller
für sofort gesucht (4978 Fitsch & Co., Weingroßhandlung, [illegible] 5.

Kr. st. Arbeiter
sofort gesucht, Bonn, Böhmertstraße 18. 5005

Arbeiter und Zimmerleute
für hier u. auswärts sucht sofort Johann Cheles, Betonbaugeschäft, Leubnitzer Straße Nr. 74. (G8274

Arbeiterfamilie
für Holzarbeit, sowie eine Witwe f. Haus- u. Gartenarb., denen Wohnung und Arbeit erhalten würden, [illegible] Wilhelm b. Steinpleis.

Arbeitsburschen
für Lager u. Besorgungen gesucht. (G5903
Paul Hauber
Großhandlung, Dresden-Tolkewitz.

Arbeitsburschen
sucht Gärtnerei, Bornstraße Nr. 3. 4054

Laufbursche
für nachm. ges. Gerichtsstraße 23, part. 5048

Der Posten eines Hausmanns
des in Kötzschke, Königsbrücker Straße 94, gelegenen Niederlagsgrundstückes der Städt. Arbeitsanstalt zu Dresden soll baldigst anderweitig besetzt werden.
Als Vergütung für die damit verbundenen Obliegenheiten wird freie Familienwohnung im Werte von 270 M. jährlich gewährt.
Bewerber (gut beleumundet und in geordneten Verhältnissen lebend) wollen ihre Gesuche alsbald in der Städt. Arbeitsanstalt, Dresden-N., Königsbrücker Straße 117, schriftlich mit selbstgeschriebenem Lebenslauf einreichen.
Dresden, den 27. Oktober 1918. 77958
Die Verwaltung der städtischen Arbeitsanstalt.

Werkzeugschleifer werden angenommen.
The United Cigarette Machine Company, Filiale Dresden, Dornblüthstraße 43.

Tücht. Werkzeugschlosser
für Schnitt- und Stanzenbau sof. ges. 4802
Sächs. Sohlenschützer- u. Stanzwerke
Wilhelm Schindel
Werderstraße 41.

Gewissenhafter Mann
zur Bedienung der Zentralheizung und zum Schleifen von Tabakmesser sofort gesucht.
F. W. Körner, Zigarrenfabrik, Dornblüthstr. 23.

Für meine Weinstuben fleißiger, kautionsfähiger
Kellner
sofort gesucht. F. Kolecko, [illegible], Rakstr. 40. (G5363

Schladitz-Werke A.-G. Dresden, Zwickauer Str. 39 — sucht einen zuverlässigen Mann oder Frau als 78278 **Maultier-Kutscher.**

Geübter Packer
sof. gesucht. A. Ferig u. Hille, Prager Str. 34, Guthmannshof. 5135

Maschinen-Arbeiter gesucht
für Holzbearbeitungs-Werkstatt. (G5606 [illegible], Großenhainer Str. 10.

Männliche Arbeitskräfte
in dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 6047
Sächs. Werk für pflanzliche Füllstoffe, G. m. b. H. Dresden.
Abteilung: Gabacherstraße 8.

30-40 Erdarbeiter und Erdarbeiterinnen
u. Urlauber sucht sof. Franz Exner, Steinleg- und Straßenbaugesch. Tel. 20676. Zu melden Schandauer Straße Nr. 256. (1170

Kräftige Leute
werden in dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Jugendliche ausgeschlossen. 77903
Holzhandlung Schindler, Schäferstr. 101.

Schreiberlehrling
Ostern 1919 ges. Bewerber wollen sich mit Schulzeugn. vorstellen bei den Rechtsanwälten Geh. J.R. Bräuer, J.R. Dr. Nacke, Dr. P. Schulze u. Dr. [illegible], Dresden-A., Marschallstraße 14, 1. 7890

Lehrling
für Materialwarenlager und Gardinenatelier-Verkaufsabteilung zu Ostern bei monatl. Gehaltsvergüt. sucht
Paul Hauber
Großhandlung, Dresden-Tolkewitz.

Schneiderlehrling
sucht für Ostern (G5900 Paul Uhlmann, Leuben.

Großer, kräftiger Schulknabe, 13—14 J., für leichte Arbeit sofort gesucht. [illegible], Theresienstr. 18. (G5440

Starker Schulknabe als Laufjunge gesucht. Meldungen 7 u. 8 u. 5. Sächs. Beleuchtungs-Ind., [illegible] 10. 5013

14 jähr. Knaben sucht [illegible] Meininger, [illegible] 57.

Weibliche

Reisedamen
für leichtverkäuflich. aussichtsreichen Artikel gesucht. Elisabethstr. 27, Hof.

Maschinenschreiberin
zum baldigen Antritt gesucht. [illegible]

Kontoristin,
firm in Stenographie und Schreibm. (Adler u. Ideal), Kenntn. im Lohn-, Krankenkassen- u. Periodenwesen, erwünscht, sowie auch ev. f. Verkauf geeign., sofort in dauernde Stell. ges. Ang. mit Gehaltsanspr. unter „M G 5007“ Exp. d. Bl.

Tücht. Arbeiterinnen
stellt sofort ein (G5106
Arthur Heller,
Deuben-Dresden,
Straßenbahnlinie 22.
Fahrgeld wird vergütet.

Geübte Lampensortiererin
in dauernde Stell. gesucht. Wernaisch, Gr. Plauensche Gasse Nr. 30. (4701

Mädchen
f. leichte Ausbauarbeiten sofort [illegible] gesucht. Vorzustellen 5—6 nachm. b. Schmidt, Ammonstraße 47, 4. Stock. (G5815

Zum Nähen einer Ausst. ges. Weißnäherin a. einige Tage bei Wohn. u. Kost im [illegible] (4076

Zigaretten
Tücht. Zigarettenarbeiterinnen sucht (G5039 Orient-Zigarettenfabrik, [illegible], Nikolaistr. 12.

Flotte (4678
Maschinen-strickerinnen
f. Hausarbeit u. Fabrik ges. Auch können Frauen u. Mädch. dasselb erlern. B. Krause, Gerokstr. 54.

Tücht. Zimmerarbeiterin, 1 Zuarbeiterin ges. (1787 [illegible] Struvestr. 9, 1.

Friseuse
sucht Alb. [illegible] Dresden-Blasewitz, Schillerpl. 10

Arbeitsfrauen
für Tischlerei sofort gesucht. Hermann [illegible], Pfotenhauerstraße 73. (G1616

Arbeiterinnen
für Druckerei gesucht Borngasse 3, Gartenpl. (4039

15- bis 16jährige Arbeitsmädchen
sofort ges. Walther, Am Schießhaus 7. 4091

Tüchtige Friseuse u. Lehrfräulein gesucht. R. Hollmeiner, [illegible] Nr. 26. 4920

Arbeitsmädchen
für Konditorei sofort gesucht. Konditorei [illegible]

Perfekte Friseuse
welche auch ondulieren und Manikure verstehet, sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen erbet. Gustav Sandberg, [illegible] (Inh.), [illegible] 2, 1. Spezial-Damenfriseur. (G6448

Frau
für Heizarbeiten sof. gesucht
Hanke
Schnorrstraße Nr. 20.

Schneiderinnen,
Putzmacherinnen oder für Handfertigkeiten sucht geeignete Kräfte für unsere Reklame-Abteilung [illegible] Bahnhofstraße 42. [illegible]

Kassiererin für Ladengeschäft,
Stenotypistin,
Kontoristin für leicht. Kontorarb.
zum baldigen Antritt bezw. per 1. Nov. gesucht. Bewerberinnen wollen sich schriftlich melden unter Einsendung ihrer Zeugnisabschriften und Angabe ihrer Gehaltsansprüche bei Friedrich Klotz, G. m. b. H., Königsbrücker Straße 40/12. 78168

Für ein großes Fabrikkontor wird eine
Kontoristin (Anfängerin)
gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung, gefällige Handschrift und leichte Auffassungsgabe. Offerten mit Zeugnisabschriften (auch Schul- und Lehranstaltszeugnisse) unter Angab. der Gehaltsansprüche erbeten unter „D H 854“ an Rudolf Mosse, Dresden. (G5629

Für größeres Fabrikkontor
Stenotypistin
mit guter Fertigkeit in Stenographie (mindestens 180 Silben) und entsprechender Gewandtheit auf der Maschine möglichst für sofort gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Antrittsdatums erbet. u. unt. „D J 857“ an Rudolf Mosse, Dresden. (G5630

Hausarbeiterinnen
für Zigarettenkartons gesucht. (78153
Gretschel & Ulbrich.

Zuverlässige Filmkleberinnen und Ausbesserinnen
gesucht. Zu melden 9—10 Uhr vormittags. (G2243 Altwein, Monopol-Filmband, Pollerstr. 20, 1.

Kräftige Arbeiterin
für sofort gesucht. 6073
Geleverband, Pollerstraße 21.

Jüngere u. ält. Arbeitsmädchen
zu leichter Klebearbeit für sofort gesucht. 78191
E. Neumann & Co., Kaiserstraße 5.

Tücht. Arbeiterinnen
für Drehbänke u. andere Maschinen werden laufend ges.
The United Cigarette Machine Company, Filiale Dresden, Dornblüthstraße 43.

Arbeitsmädchen
sucht sofort für dauernde leichte Beschäftigung (78181
Dresdner Glühlampenfabrik Schacke u. Co.

Jüng. bessere Arbeitsmädchen
zum Abfassen von Spezialitäten für sofort gesucht. 6805) Hermann Schöbel (gegr. 1888), Dresden-A., Elisenstraße Nr. 68/70.

Kräftige Arbeitsfrauen
sofort ges. Dresdner Malzfabrik, [illegible] 1. (G5778

Frauen mit größ. Kindern
finden
Nebenbeschäftigung als Zeitungsträgerin
in allen Stadtteilen.
Kleine Kaution erforderlich. Zu melden mit Einwohnerschein Druckerei der Dresdner Neuesten Nachrichten, Struvestraße 3, Hof 4. 77198

Gesucht besser. Kindermädchen
von 18 Jahren an für 2 kleine Kinder. Selbige muß nähen, plätten und Zimmer reinigen können. Für sofort oder 1. Nov. Vorzust. vorm. bis 1 Uhr, nachm. 4—7 Uhr Großenhainer Straße 88, Villa. (G2867

Tücht. Hausmädchen
welch. im bess. Hause gedient hat, b. gut. Behandl. sof. od. 15. N. ges. Blochmannstr. 14, part. (1880

Arbeitsmädchen gesucht G. Wolf, Grunaer Straße Nr. 9. 5091

Friseurmodell
auf einige Stdn. für nachmittags gesucht Amalienstraße 16, Damensalon.

Gesucht zuverlässige
Büfettmamsell
für Konditorei (4820
Café Altmarkt
Seestraße 1.

Aeltere Frau
wird zur Führ. (mutterlos) Haushalts mit 4 Kindern auf d. Lande gesucht. Off. unter „m 3328“ Filiale Königsbrücker Straße 54.

Aelteres, ehrliches, fleißiges Mädchen als Stütze der Frau für Büfett u. Küche für best. Café sof. od. spät. gesucht. Angeb. m. Bild, guten Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen zu senden an Paul Schürer, Kaiser-Café, Bautzen. (G5484

Einfache Stütze
welche gut kochen kann, sowie jüngeres, solides Hausmädchen sofort oder später gesucht. Angeb. unt. „D 2 800“ an Rudolf Mosse, Dresden.

Wirtschafterin,
m. in Gastwirtschaft bew. [illegible] ges. Vorzust. Sonntag od. Montag n. 6 Uhr Pirna, [illegible]

1 Küchenmädchen
für die Aufwaschküche ges. Ar. sof. Carolahaus (1880
Hausmädchen für Pirna u. Geschäft für hier und auswärts sucht Emma Bräß, Stellenvermittlerin, Grunaer Str. 3, 2.

2 kräftige Mädchen
für Gärtnerei sofort oder 1. Jan. 1919 sucht Ernst Wenk, Gärtnereibes., Kemnitz b. Dresd., Merbitzer Straße Nr. 13. (G1023

Ein sauberes, zuverlässiges Hausmädchen wird gesucht Anton-Graff-Straße 11, 2. r. (G5616

Jg. Köchin
ehrlich u. sauber, m. etw. Hausarb. gesucht. Bauern-Schänke, Kreuzstraße 11.

Hausmädchen sofort od. später gesucht Struvestraße 10, 2. (G4840

Bess., 17—18j. Hausmädch. o. a. Stütze zu 2 Pers. ges. Ostraallee 30, 3. L. (4065

Suche sof. od. 15. Nov.
perfekte Köchin
in eine Landwirtschaft mit etwas Geflügelzucht und Hausarbeit. [illegible] von Schönberg, Schloß [illegible]

Achtung! (G5170
Sauberes Küchenmädchen mit Kochkenntn. für Landgasthof gesucht. Zu melden Dienstag, 5. Nov., nachm. 3—4 bei Heimann, [illegible], Frankenbergstr. 17, 1.

Nettes Hausmädchen
sucht sofort Lebensmittelgeschäft, Kurfürstenstr. 17.

Jüng. einf. Hausmädchen gesucht per 1. 12 Tieckstr. Nr. 23, 1 links. (G4180

Ein älteres u. ein jüng.
Hausmädchen
der sofort oder 15. November gesucht. (2067
Pirna, Weißes Roß.

Nettes Mädchen z. Bedienung der Gäste ges. [illegible] Schäferstr. 33.

Hausmädchen
sofort ges. [illegible] Lohn. [illegible] Bismarckpl. 2

16—17j. Mädchen
für Produktengeschäft ges. [illegible]

Sauberes Hausmädchen für kinderlosen Haushalt sof. ges. Gohliser Str. 5, 1. (G1470

Köchin, Haus-, Stubenm., Wirtschafter. f. Gut, Hausmädch., Mädch. f. Küche, Büfett, Gaststub. f. Anna Reinhardt, St.-Vermittler, [illegible]

1. Dez. od. früh. gesucht, ehrliches, solides
besseres **Hausmädchen**
in Villa zu einzelner Dame gesucht. 11 Mädch. vorhanden. Mit Buch vorzust. Bernhardt, [illegible]

Mädch., Küch.-, Hausmädch. sof. ges. Emilie Rohde, Stellenvermittlerin, [illegible]

Saub. Hausmädchen
sucht Schubert, Struvestr. 22

Bess. Mädchen für g. Tag ges. Mart.-Luther-Str. 2, 1 [illegible]

Suche zu zwei Kindern ein Mädchen od. eine Frau für ganzen Tag. Bäckerei [illegible] 31 1. r. (5124

Saubere Frau
zur Treppenreinigung sof. gesucht [illegible]

Saubere Aufwartung für sofort ges. [illegible] 11. (5180

Aeltere Frau tagsüber für 3 Kinder gesucht (auf Wunsch mit Schlafstel.) bei Frau Kuber, Dresden, Waldemarstr. 9, 3 (G5890

Aeltere Frau wird sof. zu Kindern ges., gute Behandlung u. Lohn. Zu meld. Paul Gebler, Ziegelei, [illegible] Nr. 127. (G5965

Für Büroräume reinigen 5150 wöchentlich dreimal saubere Frau sofort ges. Dresdner Kunstverl., Mosenstr. 3, 2.

Waschfrau (5158 für einige Tage der Woche gesucht. [illegible] Bismarckpl. 9.

Saubere Aufwartung
gesucht 1/28—9 Uhr früh. Vorzustellen 2—3. [illegible] Nürnberger Str. 50

Junges kräftiges
Mädchen
als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Oscar Michel, Theresienstr. 19.

Eine Aufwartefrau
zur täglichen Reinigung d. Kontorräume gesucht. Zu melden Papiermühlengasse Nr. 10, Hofmann. (G2244

Zuverlässige Aufwartung zweimal wöchentl. auf einige Stunden gesucht Theresienstraße 14, 1. rechts. (G2447

Bess. Aufwartung für 2—3 Std. vorm. ges. Rochlitzer Straße 9, 2. rechts. (G5865

Aufwartung gesucht Striesener Platz 12 Lehmann. (5820

Anständige Aufwartung für einige Vorm.-Stunden ges. [illegible] 27, pt. l.

Aufwartung wöchentlich viermal 9—12 ges. Werner, Blumenstr. 57, 1. (G5928

Aufwartung
f. die Vorm.-Std. sof. ges. Moritzstraße 19. (4944
Kaffee Maximilian.

Aufwartung
für sofort gesucht (G5687 Binder, Blumenstraße 46.

Aufwartung vorm. gesucht Carlowitzstr. Nr. 25, 2 [illegible] (G5940

Saub. Aufwartung
für einige Vormittagsstunden ges. Vorzustell. 5—7 Prager Str. 38, 1. (4087

Saub. ordentl. Frau als
Aufwartung
vorm. 8—12 ges. Albert-Apotheke, [illegible] (5000

Aufwartung
ges. Bautzner Str. 24, 1. r.

Ehrl. saub. Aufwart. ges. [illegible] Str. 28, Erdg. r.

Aufwartung f. Mädchen od. Frau, für die Vormitt.-Std. gesucht [illegible] Bismarckpl. 2

Aufwartung für kl. Haushalt sof. ges. für Mittwoch und Sonnabend je 3 Std. 2-5 nachm. Nürnberger Str. 16, 3. rechts.

Gesucht ehrl. Aufwartg., [illegible] Str. 16, 2. (G4164

[illegible] Aufwartung m. Kochk. zu eing. Dam. 7-11 sof. gesucht. [illegible] Str. 10, pt. (5096

Aufwartung vorm. gesucht. Lukas-Richter-Str. 27, 1. r.

Ostermädchen, wenn möglich von Löbtau, auf einige Stund. des Tages sofort gesucht nach Schandauer Str. 15, 3. (5108

Größeres Schulmädchen als Aufwart. für einige Stunden täglich gesucht Rosenstraße 2, 3. r. (5160

Aelter. Schulmädch. [illegible] nachm. ges. Bautzner Str. 73, pt. r.

Schulmädch. als Aufwart. ges. Zwickauer Str. 107, 1. l. (1146

Stellen finden

Männliche

Schriftliche Arbeiten als Heimarbeit sucht junger Mann. Gefl. Off. unter „D 3446“ Fil. Hauptstr. 1.

Vorsaal 1. Geiner [illegible] Off. „N T 5100“ Exp. d. Bl.

Erfahrener Landwirt verheir., sucht Stellung, mögl. selbständig oder als Inspektor, welche sich auch event. an jedem Handel mit beteiligen. Off. u. „R 836“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Weibliche

Junge Frau mit Abbr. Mädchen sucht leichte
Vertrauensstelle.
Angeb. unter „D M“ Fil. Pirna, Gartenstr. 5. (G5980

Tüchtige Kinderfrau sucht Stellung, mögl. in Dresden. Offert. G. M. [illegible] Schulz, Dresden-A., [illegible] 13, 2. (G5086

Junge tüchtige Verkäuferin sucht sof. Stellung. [illegible] Müller, [illegible] 4, part. (G5120

Alleinst. Frau, tüchtig im Haushalt m. feinen Zeugnissen und Empfehlungen sucht sofort oder später Stellung, wo sie im Geschäft mit tätig sein kann. Off. u. „O R 4873“ Exp. d. Bl.

[illegible] sucht Stellung, [illegible] sich in allen Arbeiten [illegible] Haushalten vervollkommnen [illegible] Angeb. an den [illegible] (3148

Best. Witwe, gesund u. tüchtig, sucht in bess., frauenlosem Haushalt die
Wirtschaft zu führen.
Eigene Möbel reichl. vorhanden. Werte Off. unter „ee 5308“ Fil. Marienstr. 28

Zu vermieten

Wohnungen

Hausmannsposten in Villa [illegible] 16 für bald ab 1. April 1919 an. freie Wohnung im Kellergeschoß neu zu beziehen. Bewerber kinderl. Ehepaar unter 50 Jahren! Schr. Angebote an R. Richter, Striesener Str. 5. (1863

Gut. Wohnung m. Hausmannsp. ohne Gartenarb., eine Saal-Wohn. [illegible] Zöllnergasse 5, 4. r. (G1809

Laden-Wohnung m. Gas Struvestraße 28. 1 (5155

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

2 einfache Stuben ohne Gas zu verm. [illegible] Meißner Gasse 8, [illegible]

Leeres Zimmer, [illegible] auf Wunsch auch teilweise [illegible] Frühlingstr. 7 [illegible]

Gut möbl. Zimmer m. Küche, sep. Eing., an eine Person sof. zu verm. [illegible] 1.

Freundliches möbliertes, heizbares Zimmer, Erker, u. Gasbeleuch. an bess. Fräul. per sofort z. verm. [illegible]

[illegible] Hilfe im Hs. kann sof. [illegible] Mädch. ev. eine Frau [illegible] Zimm. i. Villa b. [illegible] Off. u. „M C 4344“ Exp. d. Bl.

Bessere, heizbare
Schlafstelle
zum Alleinbewohnen zu verm. Hauptstr. 45, pt. 1.

2 Mädchenschlafst. m. Gas sof. zu verm. Wettinerstr. Nr. 30, pt. Drechsel. (1862

Bess. Mädchenschlafst. [illegible] in 1. Et. 5, [illegible] Wwe. Dietrichstr. 6, 1, 1.

Mietgesuche

Kinderl. Ehepaar sucht sof. Wohnküche u. Stube od. 2 Stuben, groß. [illegible] Licht- u. Kochgas, Löbtau, Friedrichstadt oder Zentrum. Offerten an Kurt Schmidt, Löbtau, [illegible] Str. 6, 2. (5051

20 Mark
zahle für Nachweis einer 3-Zimmer-Wohnung [illegible] sof. od. später. Off. erb. unter „F 1466“ Fil. [illegible] 6.

20 M. Belohnung
denk., der kinderl. Beamt. 2-3-Zimmer-Wohn., [illegible] in Vorort Dresd. od. freier Lage, [illegible] 1. 1. 19 oder früh. nachweist. Off. [illegible]

Alleinst. Paar
sucht für 1. 1. 1919 oder früher K. Wohnung mit Gas bis 450 M. in Dresden zu mieten. Off. unter „ea 4136“ Filiale Martin-Luther-Platz 1.

Zwei Damen suchen z. 15. 11. od. 1. 12. Stube, Kammer, Küche, m. Gas. [illegible] Off. „B B 4091“ Exp. d. Bl.

Suche sofort oder später
Wohnung
b. 400 M. Miete. [illegible] 40, part. (1866

Staatsbeamter
mit 2 schulpflichtigen Kindern sucht sof. oder später in Dr.-Neust. mittlere Wohnung im Pr. v. bis 750 M. Geh. Angeb. unt. „E O 277“ [illegible]

Jung. kinderl. Ehepaar sucht Wohnung bis 1. Jan. 1919, Stube, Kammer u. Küche m. Gas in Stadt od. Vorst. Dresden, ev. auch Hausmannsposten in bess. Hause, i. Gartenarb., Heizung u. elektr. Lichtanl. erf. Off. m. Preisang. „m 8190“ Fil. [illegible]

Gute Wohnung, [illegible] bis 1. Jan. Wohn., [illegible] Löbtau od. Plauen, [illegible] Off. „T 1467“ Fil. [illegible]

Einz. Leute suchen für 1. Jan. freundl., sonnige Wohn. m. Vorsaal, Stube, Kamm. u. Küche, mit Gas, 350—400 M. Off. u. „t 3822“ Fil. [illegible]

Kinderl. Beamtenwitwe sucht sof. od. 1. 12. [illegible] Zimmer, evtl. mit Küche, Gas u. Bad. Off. [illegible]

[illegible] Leute suchen auf 3 bis 4 Mon. leerstch. oder einf. Zimmer mit 2 od. 3 Betten, [illegible] Off. „D H 1070“ Exp. d. Bl.

[illegible] sucht für sofort oder 1. Dezember in Striesen leere Zimmer u. Wirt. Koch- und Heizungsgelegenheit. [illegible]

Ält. Fräulein sucht [illegible] Zimmer, mögl. m. Gas [illegible] Off. u. „S O 5110“ Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht per sof. möbl. Zimm. [illegible] Off. „ea 4154“ Fil. [illegible] 1.

Gebild. Herr sucht möbl., heizb. Zimmer mit Küchenbenutz. [illegible] Off. [illegible]

Fabrikgrundstück
mit Gleisanschluß (Normalspur) in der Nähe von Dresden für sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. u. „C 29“ an Haasenstein u. Vogler, Dresden. (G5906

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19181103 01/6

Möbliertes Zimmer mögl. mit voller Pension od. Mittagstisch Nähe des Hauptbahnhofs von Kaufmann gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. „D W 3611" an Rudolf Mosse, Berlin SW 19. [illegible]

Unverheirat. sucht in Nähe d. Strieß. **einfach möbl. Zimmer.** Off. m. Pr. u. „a 1020" Fil. Wartburg Str. 16.

Möbliertes Zimmer mögl. Wohn- u. Schlafzimm. m. Bad, m. all. Komfort b. Neuzeit, angenehm, im Zentrum d. Stadt, f. dauernd gesucht. Angebote unter „W B 304" Invalidendank, König-Johann-Str. 2, erbeten.

Gesucht zwei oder drei zusammenhängende möbl. Zimmer, von denen das eine zu Bürozwecken geeignet, in der Nähe der Albrechtstraße. Bad oder elektr. Lichtanschluß Bedingung. Angebote mit Preis erb. unt. „W C 5061" Exp. d. Bl.

In Dresdens Neustadt **Kleines Lokal** passend für Café m. 3-Zimm.-Wohnung v. sofo. Mieter gef. gef. Off. „O P 6140" Exp. d. Bl.

Verkäufe
Immobilien

Partenkirchen! Herrlich gelegene, sehr hübsche

Pensionsvilla

15 Min. von der Bahn, mit allen Bequemlichkeiten u. Warmwasserheizung, 20 Räumen, wo über Nebengeb., über 1 Tagw. Park. Obst- u. Ziergarten, mit oder ohne Möbel sehr günstig zu verkaufen. Näheres „Nr. 3307" bd. (35436
Georg Karl, Immobilien-Spezialbüro, München, Karlsplatz 24, 2.

Erstklassiges Angebot.

In zentraler Lage ein. süddeutschen Großstadt ist bestbekannte, altangesehene

Mehl- und Landesproduktenhandlung

mit sehr massiv gebautem Wohn- und Geschäftshaus günstig zu verkauf. Große schöne Verkaufs-, Lager-, Büro- u. Wohnräume inkl. vermietb. Heizbenutzung 250 000 M., noch bedeutend steigbar. Nötiges Kapital 60—70 000 M. Gef. Off. u. „U W 6409" Exp. d. Blatt. [illegible]

In schönster ruhiger Lage v. **Bad Kissingen** (nahe b. Kurhaus) ist schön gebaute u. bestrenommierte

Pensions-Villa

m. Nebengebäude, 42 Z. m. 34 Betten, prachtvollem Garten, Spezial., g. verkauf. Preis ermäßigt. Anzahl. M. 125 000. Näh. unt. Nr. 3 [illegible] durch
Georg Karl Immobilien-Spezialbüro, München, Karlsplatz 4.

Schmiedegrundstück

in [illegible] m. 2 Essen, 3 Wohnungen, 2 Werkstätten, Inventar usw. günstig zu verkauf. Anzahl. 5000 Mark. Gefl. Offert. u. „A T 4707" Exp. d. Bl.

In der Nähe Eisbaus ist verkäuflich (36444

Schweizer Landhaus

bestehend aus Diele, 5 Zimmern, Küche, Bad, eigener Badeanlage, elektr. Licht, Wasser, Warmwasserheizung, 4½ Tagw. Garten u. Wiesen. Prachtvollste auf den Bodensee u. die Schweizer Berge, um M. 85 000 zu verkaufen. Näh. unter „Nr. 8800" durch
Georg Karl, Immobilien-Spezialbüro, München, Karlsplatz 24.

Hausgrundstück,

Zentrum Dresden-A., mit Kolonialwarengeschäft ca. 40 Jahre im Besitz, bei 8000 M. Anz. zu vf. d. C. Wilhelm, Birkle Str. 4, 1.

Hotel I. Ranges

in großer, aufstrebender Stadt Frankens, in allerbester Lage, vorzüglich mit aller Eleganz ausgestattet, Zentralheizung usw. mit 45 Fremdenzimmern (teils mit Bädern), vorzügliche Restaurations-Lokalitäten, Hintergebäude mit Stallung und 8 Personalzimmern usw. ist altershalber preiswert zu verkaufen. Anzahlung mindestens 60 000 M. Buchmäßiger Umsatz 100 000 M. Erstklassige Gelegenheit. Näheres unter Nr. 8051 durch (36445
Georg Karl, Immobilien-Spezialbüro, München, Karlsplatz 24.

Eine auswärtige (3140
Wagenlackiererei
ist sofort billig zu verk. mit groß. Aufträgen. Näheres Blumenstr. 5, part. (6140

In München - Gern (Straßenbahnhaltst.) sehr solid gebaute, unterteil

Einfamilien-Villa

mit 7 Zimm. u. elektr. Licht u. groß. Bildhaueratelier, hübsch. Obstgarten (Gesamtfl. 180 qm) zu verkaufen. Anz. 25- b. 30 000 M. Näheres u. „Nr. 3146" bd. (35415
Georg Karl, Immobilien-Spezialbüro, München, Karlsplatz 24, 2.

1 Schrebergarten mit gr. Kaninchenstall z. vf. [illegible] Str. 61. Nabel. (5067

Verschiedenes

Piano und Billard bill. z. vf. Paul, Amalienstraße 13, 2. Stock. (35082

Hohes u. Tafelpiano [illegible] Stutzflügel, Harmonium [illegible] 50. Seh. (35106

Miet-Pianos

bei Engelmann, Ferrstr. 11, 1.

8 Pianos [illegible] Pianolas mit Notenrollen bill. z. vf. Pianof. Schade, [illegible] 18.

Pianos Fingers, [illegible] Becker, Pillnitz Str. [illegible]

Tafelklavier, gebraucht, [illegible] zu verk. G. Dachelt, Freiberg, Hornstr. 10. (5000

Flügel gut, [illegible] für 475 M. zu verk. [illegible] 3. Stock, Lauchs. 5017

Piano, kreuzsaitig, Eiche dunkel, wenig gebr., Umz. halber zu vf. Unser Theresie [illegible] Nr. 98 D. 1. Stock. (5141

Gut. Klavier (Gelegenh.) l. Anl. billig zu verk. [illegible]

1 Piano, 1 Harmonium [illegible] 1 Bambusbank zu verk. Friebel, Lockwitz, [illegible] 5, pt. 5045

Harmonikas

deutsche u. Wiener, sowie Konzertinas verkauft G. Schmerde, Albrechtstr. 30, pt.

Für Weihnachten! [illegible] Kasperle m. [illegible]

Schülergeige mit Kasten, Nähmaschine, gebr., billig zu vf. nach 5 Uhr. [illegible] Alaunstraße 27, Hth. [illegible]

Reiseschreibmaschine

[illegible] zu verkauf. Hotel [illegible] 4795

Schreibmaschine [illegible] Frauenhofstr. Berlin, Leipziger Straße 40. [illegible]

Kontor-Schreibpult zu verk. [illegible] 5134

Chaiselongue mit [illegible] u. [illegible] zu verk. [illegible] Str. 33, 3. [illegible]

Glashütter Uhr

(Herren), A. Lange u. S. [illegible] zu verk. Off. „M H 78460" Exp. d. Bl.

Damenuhr zu verkaufen bei Müller, [illegible] 11, 3. 4790

Dreirad mit off. u. [illegible] sowie 10 Blechkannen a. [illegible] 50 u. 25 Ko. vf. Müller, Borsbergstraße [illegible]

Fast neue Nähmaschine und [illegible]

1 fast neue Tafelnähmaschine u. 1 Küchenschrank zu verk. Frankenbergstr. 12, 3.

Eine Nähmaschine zu verk. bei A. Förster, Kr. Freiestraße 10. (5065

Singer-Zinken-Ringschiffchen-Maschine gebr., bill. zu verk. [illegible]

G. br. Kinderstühle bill. vf. Biedemann, Schäferstr. [illegible]

Ausziehtisch, Stauden [illegible]

Schaukelpferd, Puppenwagen [illegible] zu verkaufen [illegible]

Kompl. Eisenbahn, [illegible]

Fa. Beith. m. [illegible] 65 M. Nachttisch, Waschkom., [illegible]

Prachtv. Sämtliches (4011
Speisezimmer
dunkel Eiche, best. Büfett, Kredenz, Tisch m. Umbau, [illegible] 6 Stühle, alles tadellos, sowie [illegible] Wohnungsumzug, zu besichtigen von 10—3 Uhr Münchner Str. 14, pt. 1ks. Wolter.

Mahagonisalon, Oelgemälde

Coltera, Salon, [illegible] u. verschiedenes andre sof. zu verkauf. Müller, Reichenbachstr. 7, 2. 4794

Federbetten

fast neu, abzugeb. Kandel, Neue Gasse 23, 1. (36825

Kompl. Küche, Plüschgarnitur, Kommode preisw. abzug. Kandel, Neue Gasse 23, 1.

Kommode, Gobelin zu verk. [illegible] Straße 30, 1. Stock. (5080

Schlafzimmereinrichtung, hell [illegible] billig zu verkaufen [illegible]

Im Auftrage [illegible] Sofa, Büfett, Trumeau, Kleiderschrank, Vertiko, Tische, Stühle, Waschtisch m. Marmorpl., Bettst. m. Matr. billig zu verk. [illegible]

Eine Betts. kompl., zu verk. [illegible] Str. 18. Keller. (4939

Chaiselong. [illegible]

6 neue schöne Kücheneinrichtg.

billig zu verk. [illegible] Hof, Triebel. [illegible]

Schöner, echter Nußb.-Küchentisch mit Einsatz zu verk. Anzus. früh 9 Uhr. [illegible]

Waschtisch, Schaukelstuhl zu verkaufen [illegible]

Unterbett, Kleiderschrank preiswert zu verk. [illegible]

Speisezimmer

Eiche, dunkel, neu, Salonumbau billig zu verk. M. Bergmann, [illegible]

Bett- u. Plüschsofa zu verk. [illegible]

Schönes Sofa, Küchenstühle, Stühle, Kommode, Schrank [illegible]

Sofa, gutes, umzugsh. preiswert zu verkauf. [illegible] Str. 30, 1. r. [illegible]

Tisch zu verkauf. [illegible]

Kl. Plüschsofa, Kommode, [illegible]

Gesuchtes Plüsch-Salonsofa mit 1 Polsterstuhl zu verk. [illegible]

1 gebr. Waschtisch

ohne Marmorpl., 1 Küchenbett, [illegible]

Tafelwagen

[illegible]

Pferdeverkauf.

Eine große Auswahl in starken u. mittleren guten Arbeitspferden, passend f. jedes Geschäft, stets unter Garant. z. Verkauf. Glas, Konkordienstr. 48. Tel. 21431.

Zuchtkuh, mittelalt., [illegible]

Starkes Arbeitspferd

unter dreien d. Wahl, verkauft weil überzähl., Curt Jentsch, Pöltstraße Nr. [illegible] Telefon 20 [illegible] (35049

Ein Vertiko, Tisch und Sofa zu verkaufen [illegible]

[illegible] Herren-Anzüge, neu, preiswert bei Wirth, [illegible]

Ulster

neu, ganz mod. vf. preisw. Wirth, [illegible]

Teppich

[illegible] zu verk. Kandel, Neue Gasse 23, 1. Kandel.

3 Teppiche

[illegible] schöne Muster, Sofas und and. Läufer, 2 elg. Bettdecken für Doppelbett, sofort preisw. abzugeb. b. Kandel, Neue Gasse 11.

Gr. Kinderschlitten, [illegible]

Ia Kleeheu

[illegible] Deutsche Handelsgesellschaft, [illegible]

Dezimalwage 300 Kg. Tragkr., vf. [illegible] Hamburgerstr. 16, 2, r.

Gaskrone, (4900 Meß., 4 flamm., [illegible] zu verk. [illegible]

Reisetasche, Geldschrank [illegible] 5070

Ein Posten mod. Haarschmuck auch im einzelnen preiswert zu verk. M. Thieme, [illegible]

Zu verkaufen 1 Schmiedeamboß, 300 Flaschen, 1 Kleinwinde, 1 Druckpumpe [illegible]

Neuen Planwagen [illegible] verk. [illegible]

Gasbadeofen für Damen- u. Fremdenzimmer [illegible]

Stahldrehspäne

[illegible]

Große Zinkbadewanne zu verk. [illegible]

Korbrohr [illegible]

Jauchenpumpe

[illegible]

Lilien [illegible]

Neue Ballenstoffe! [illegible]

1 Halbchaise

billig zu vf. [illegible] Heinrich [illegible] 1 Patt. n. 2 Fleischerwag. zu verkaufen. [illegible] Seminarstraße Nr. 18. (36280

Kleinräder Handwagen

mit Haben, 6—8 Ztr., [illegible]

Achtung!

Gebe sofort vier starke

Arbeits-Pferde

ab, welche [illegible] Veiermann. [illegible] 5129

Großer starker Hund passend für Fabrik als Wachhund, zu verk. [illegible] Bärisch, [illegible]

Prima Schw. Sonnenschein unter zweien die Wahl, verk. Göbert, [illegible]

Junge Ziegen und Schweine

zu verkaufen. [illegible] Rittergut „Heulehof", Hintergersdorf bei Tharandt.

Zwei weiße Ziegen

zu verkaufen [illegible]

Weißer Pommerbock, [illegible]

Gebr. Schlafzimmer

kompl. Küche, Sofas, Bettstellen m. Matr., Kleiderschränke, Vertiko, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel u. v. m. [illegible]
Möbelhaus Walhalla Ziegelstr. 1 und Windmühlenstraße 5.

6 neue schöne Kücheneinrichtg.

[illegible] Hof, Triebel. 4882

Einkauf sowie Tausch

von Musikinstrumenten aller Art. (35088 auch neue bestellt. **Otto Friebel,** Ziegelstr. 18, Ecke Steinstr.

Kaufgesuche

Suche, Mann sucht k. Geschäft ab. Teilhaber zu kaufen. Ang. erb. unter „O R 6068" Exp. d. Bl.

Kaufe Fabrik

mögl. nicht zu groß, jedoch erweiterungsfähig. Off. unt. „D D 850" an Rudolf Mosse, Dresden. (35800

Papptrommeln

jede Menge, jedoch nur waggonweise, sofort lieferbar, **zu kaufen gesucht.**
Ausführliche bemusterte Offerte an Großhandelshaus G. Sabat, Wien XVIII, Gersthoferstraße 45. (481

Größeres Gut

(Reinertrag [illegible]) oder größeres Erbhofes [illegible] Grundstück [illegible] „U G 77 [illegible]" Exp. d. Bl.

[illegible] sucht in nächster Nähe Dresdens [illegible]

Landhaus od. kl. Villa

m. gr. Garten zu kaufen. [illegible] Kleines Haus [illegible]

Grundstück

[illegible]

Gemälde

von H. F. Gude, J. C. C. Dahl, T. Fearnley, K. Munch usw. werden **zu kaufen gesucht.** Kaufpreis [illegible] **J. Solheim,** Ine terr. 8, **Christiania.**

Brillanten. Perlen

ganz. Familienschmuck, Uhren, Ketten, Ringe, Löffel, Becher, Münzen usw. kauft höchstzahl. **Faust & Beyer,** [illegible]

Suche große, gebrauchte

Arbeitstische

und leichte (5005

Waren-Regale

für Lagerraum. [illegible]

Gebr. Puppenwagen zu kaufen ges. [illegible]

Al. transportabler Herd zu kaufen ges. [illegible] J. Hoffmann, [illegible]

Schlafzimmereinrichtung, auch einz., z. kf. ges. Strohbach, [illegible]

Gebr. Herrenschuhe zu kaufen ges. [illegible]

2 gebrauchte eiserne Tore

[illegible]

Tabak-Schneidemaschine

[illegible]

Gut erhalt. großer Puppenwagen zu kaufen ges. Off. unter „M G 78 [illegible]" Exp. d. Bl.

2 Tenlier Gardinen [illegible]

Kinoapparat,

gebraucht, gesucht. [illegible]

Gebe Konzertzithern gesucht, Offert. an Riebler [illegible]

Gebr. Kohlenwagen gesucht aus Priv. Off. mit Preisang. an [illegible]

[illegible]

Kaufe 100jähr. u. ält. geschweifte [illegible] mit Aufsatzschrank, Armlehnstühle.

Meißner Porzellan Vorzügl. Leuchter, Uhren usw. Ausk. unt. „M A 4720" Exped. d. Blattes.

[illegible]

Zahngebisse

Zahn 60 Pf., Platinastifte Gr. 7.50 M., zahlt Arndt, Landhausstraße 11.

1 Pianino u. Flügel [illegible] 1 Vertiko. 1 Pfeilerspiegel zu kaufen gesucht. [illegible]

[illegible] Puppenwagen zu kaufen gesucht. [illegible]

Aus Priv. gesucht: 1 Piano, gr. Schrank, Trumeau, Federbetten, Sofa, Tisch, Stühle, Betten [illegible]

Rodpresse gesucht

zur Herstellung v. Mädchenm. [illegible]

Pianino od. Flügel [illegible]

[illegible]

Geb., gut geh. Strickmaschine [illegible]

[illegible]

Hundehütten.

[illegible]

Herren-Rad, [illegible]

Phonographenwalzen

gelbe u. braune, auch zerbrochen, kauft noch immer [illegible]

Gardinen, Portieren, Teppich und Diwandecke

aus Priv. zu k. ges. [illegible]

Einkauf u. Tausch

[illegible]

[illegible]

Haare

ausgekämmt. Frauenhaar, Abfallhaare, alte Zöpfe.
Kilo M. 20.—
Männerschnitthaar Kilo M. 4.—
Pferdehaare, Mähnen- und Schweifhaar kauft Haar-Melle, Schloßstraße 19, 2. [illegible]

Kleines Pferd (Muli) [illegible]

Junger leichter Zwerghund [illegible]

Deutschen Schäferhund

[illegible]

1 wachsamer, [illegible] Stubenhund in gute Hände zu kaufen ges. Off. an Paul [illegible] Tharandter Str. 18.

[illegible] in gute Hände zu kaufen ges. [illegible]

Weiße Mäuse, Meerschweinchen sowie Mehlwürmer

kauft jed. Post. Max Winkler, Gr. Zwingerstr. 4.

Verschiedenes

Weihnachtswunsch! Welche edeldenk. Herrsch. od. alleinst. Dame m. hübsch. [illegible] Off. „A W 4741" Exped. d. Bl.

[illegible]

Herzenswunsch! Welch edel. denk. Herrsch. nimmt ein Mädchen v. 14 J. als Eigen an? Off. unter „a 5140" [illegible]

Diejenige Frau,

[illegible] am Dienstag, 29. 10. mittags zur Frau [illegible] Str. 9, 3. wollte [illegible]

Die beiden erkannten Frauen

welche [illegible] weiße Kaninchen [illegible]

Drecharbeiten

[illegible]

Lampen

für Gas u. Elektrisch billigst [illegible] Höfer.
10% Rabatt.

Sämtliche Theater bis auf Weiteres geschlossen

Für mon. gig. Gastspiel

(Sonntag-Kabarett) [illegible] Stimmungskünstlerin [illegible]

Hotel Viktoria-Hof [illegible]

Klavier [illegible]

Pianistin

f. Tanzzirkel u. Familienfest [illegible]

Café Edelfalk

Friedrichstraße 23. 5 Min. v. Wett.-Bahnhof. Gemütlicher Aufenthalt.

Café Rantt,

Wendischcarsdorf empfiehlt jed. Sonntag sowie auch wochentags guten Kaffee und Kuchen. Sonntag den 3. November

Kirmesfeier.

Gemütl. Weinstube

[illegible]

Deutsches Haus, Potschappel.

Sonnabend, [illegible] Nov. 1918
grosses Konzert
[illegible]

[illegible]

Zint, Pfeifer,

[illegible] Conradi, Freiberger Pl. 18.

Rote Beete

offeriert [illegible] Ernst [illegible]

Kautabak Tabl.

[illegible] Max Peters, [illegible]

Maschinenputztücher

[illegible]

Deckreisig

[illegible]

Speisezimmer dunkel Eiche [illegible]
10 kompl. Schlafzimm. echt Eiche, [illegible] Schränke, Vertikos, Sofas, Trumeaus usw. [illegible]

Aepfel-, Birnen-Buschbäume

St. 2 M., Beerensträucher [illegible]

Gepr. Dam.-Schneiderin

empf. sich ins Haus. Off. unter „a 251" [illegible]

[illegible]

Für 1 Jahr alten Knaben wird liebevolle Pflegemutter in Nähe der 24. Bezirksschule ges. [illegible]

Gesunder, kräft., blühender Knabe wird in nur liebev. Pflege gegeben, [illegible]

Für 2 Mon. altes Kind wird [illegible]

Pflegemutter [illegible]

Kind [illegible] in liebev. Pflege genommen. Off. u. „M W 4713" Exp. d. Bl.

[illegible] sauberes Pflege bei einzelner Frau ges. [illegible]

Kind von Liebe [illegible]

[illegible]

Kindes Statt

an? Gefl. Off. erb. unter [illegible]

Zigarren.

Hiesiger Restaurateur, welcher sein Geschäft aufgegeben hat, stellt die noch lagernden Zigarren preiswert zum Verkauf. Zu besichtigen Sonntag 9 bis 12 Uhr. 5008
Mackrodt, Elisenstraße 60, 1. L.

Verkehr mit Zucker.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt:

§ 1. Die auf Zucker lautenden Abschnitte der Lebensmittelkarte für Mehlbezirke sind nach ihrer Belieferung durch die Kleinhändler von diesen künftig nicht mehr, wie bisher, an den Lieferanten weiterzugeben, sondern zu Beginn jedes Monats für den vergangenen Monat dem für ihr Geschäft örtlich zuständigen Mehlbezirk einzureichen.

Mit den auf Zucker lautenden Abschnitten der Lebensmittelkarte für Binnenschiffer haben die Kleinhändler, wie schon bisher, in gleicher Weise zu verfahren.

§ 2. Die Mehlbezirke haben die Zuckermengen festzustellen, die von den Kleinhändlern durch die nach § 1 eingereichten Kartenabschnitte belegt werden, und den Kleinhändlern in der festgestellten Höhe Zucker-Bezugskarten der jeweils geltenden Zuckerreihe zu gewähren.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesratsverordnung vom 17. Oktober 1917 bestraft. 78304

Dresden, am 29. Oktober 1918. **Der Rat zu Dresden.**

Weihnachts-Bitte
für Feldartillerie-Regiment Nr. 12 und angeschlossene Truppenteile.

Weihnachten naht! Wird es der Welt das Fest des Friedens sein? Bei der Halsstarrigkeit unserer Gegner leider wohl kaum. Wiederum werden wir es also als Kriegsweihnachten, als das fünfte, begehen müssen. Da heißt es in der Heimat sich rüsten. Sich rüsten zu einer Dankespflicht für unsre Truppen, die nun schon über vier Jahre lang mit über alles Lob erhabenem, unvergleichlichem Heldenmut den heiligen Boden des geliebten Vaterlandes schützen. Ihnen, die fern von der Heimat täglich dem Tod ins Auge sehen — dem Tod für uns — ihnen allen gilt es, eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Die Abteilung beabsichtigt deshalb, auch in diesem Jahre an die zu ihr gehörigen Feldtruppenteile größere Liebesgabensendungen auszuführen. Zur Aufbringung der Mittel hierfür wird eine Geldsammlung veranstaltet. Die gewaltigen Preissteigerungen und die Knappheit der für Liebesgabensendungen geeigneten Gegenstände und Mittel erfordern naturgemäß bedeutend größere Aufwendungen als in den Vorjahren. An alle Angehörigen, Freunde und Gönner des Feldart.-Regts. Nr. 12 und der somit hier gebundenen Ang meinter ergeht deshalb die herzliche und dringende Bitte, sich recht rege und mit allen Kräften an der Sammlung zu beteiligen. Auch, auch die kleinste Gabe wird herzlich willkommen geheißen.

Angedachte Spenden, möglichst in Bargeld, werden bis spätestens 15. November 1918 an die Ersatz-Abteilung des 1. (K. S.) Feldartillerie-Regiments Nr. 12, Dresden-Albertstadt, König-Albert-Kaserne, erbeten. Außerdem sind die Damen des aktiven Offizierkorps, die sich bereits in den Vorjahren dem Sammlungswerk zur Verfügung gestellt hatten, zur Annahme von Spenden gern bereit.

Möge ein jeder in der freudigen Hoffnung, daß es für das Liebesgabenwerk des letzten Kriegsweihnachten gilt, schnell und reichlich spenden und damit unseren tapferen Brüdern im Felde bekunden, daß auch an diesem Weihnachtsfest unser aller Herzen bei ihnen weilen, daß sie von der Heimat nicht vergessen sind. (35704

Büttner-Wobst
Major und Abteilungs-Kommandeur Ers.-Abtlg. Feldart.-Regt. Nr. 12.

Frau Helene Odilon
ehemaliges 1. Mitglied des
Wiener Volkstheaters

zeigt hiermit die Eröffnung eines Kunst-Instituts an. Dramatischer Unterricht für (4047

Schauspiel u. Kino

für Damen u. Herren. [illegible] Vorstellungen auf der Bühne und im Kino gewährt. Dann **Konzentrationskunst.** [illegible] ist **jeder Erfolg** möglich. Anmeldungen erbeten **Hohe Straße 37 b, part.** Sprechz. [illegible] Uhr.

M. 500.– Belohnung!

In der Nacht vom 20. zum 21. Oktober sind in meinem hiesigen Sägewerke eine größere Anzahl

Treibriemen gestohlen worden.

Wer die Täter ermittelt bzw. mir zur Wiedererlangung der Riemen verhilft, erhält obige Belohnung. Richard Leimbrock, Dampfsägewerk Bruckmühle, Copitz b. Pirna. 78366

Wer kann einer Fabrik

(größere Wasser- u. Dampfkraft sowie Anschlußgleis vorhanden) eine gut lohnende Friedensfabrikation gegen Honorierung

nachweisen?

Angebote unter „D 19" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erbeten.

Grubenschwarten

L13 a. 1.50 lg., mehrere Waggons abzugeben. (36428 G. [illegible]

Steckzwiebel!
Postkolli franko 10 M. empfiehlt
Ferd. Reiber, Zwickau i. S. 78369

Matratzen, Sofas

sowie alle Polsterarbeiten werden zum Umarbeiten und Renovierungen noch angenommen. Kommen auf Wunsch ins Haus, auch auswärts. (4513
Dresdner Polster-Werkstätte, Gemeindestraße 12.

Achtung! Achtung!

Köhlers Sport-Platz
Mickten

Sonnabend, Sonntag, Montag, 2., 3., 4. Novbr. zum letzten Male (36287
Große Volksbelustigung.
Um zahlreichen Besuch bitten die Veranstalter.

Markenfrei Kaninchen- und Ziegenbraten
Stadt Werdau, Rähnitzgasse 13.

Los gehts
zum Fleischer Karl
Gasthof Pappritz
Gutes Familien- und Höhenrestaurant
Heute Sonntag u. Montag Kirmesfeier.
Gute Küche, f. Weine erster Firmen, f. Biere u. Kaffee. Für die Grippe: f. Kognak, Rum u. Liköre.
Und das genügt.

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19181103017
SLUB Wir führen Wissen.

Bekanntmachung über den Verkehr mit Hausbrandkohlen in der Stadt Dresden.

Für die Dauer der 5. Kohlenkartenreihe, die am 1. Dezember 1918 beginnt und die Monate Dezember, Januar, Februar und März umfaßt, wird auf Grund von § 28 der Bekanntmachung des Reichskohlenkommissars vom 30. März 1918 über die Brennstoffversorgung der Haushaltungen usf. folgendes angeordnet:

I. Geltungsbereich der Bekanntmachung.

§ 1. Der Verkehr mit Hausbrandkohle innerhalb der Stadt Dresden unterliegt den Bestimmungen dieser Bekanntmachung. Unter Hausbrand ist zu verstehen:

1. der Kohlenbedarf der Haushaltungen, der Behörden und Anstalten (ausschließl. des von den Intendanturen beschafften Bedarfs der militärischen Anstalten);
2. der Kohlenbedarf der Landwirtschaft, einschließl. der landwirtschaftlichen Nebenbetriebe;
3. der Kohlenbedarf der Gewerbebetriebe, die nicht meldepflichtig im Sinne der Bestimmungen des Reichskohlenkommissars vom Oktober 1917 (abgedruckt im Deutschen Reichsanzeiger vom 22. Oktober 1917) und der an Stelle dieser Bestimmungen später tretenden Vorschriften sind.

Unter Kohlen im Sinne der Bekanntmachung sind zu verstehen: Steinkohlen, Anthrazit, Steinkohlenbriketts aller Art, Braunkohlen, einschließlich der sogen. Hartkohle, Preßkohle, Preßsteine, Braunkohlenbriketts aller Art und Koks jeder Art, einschließl. der geringwertigen Sorten, wie z. B. Schlammkohle, Koksgrus.

Nicht unter die Bekanntmachung fällt hiernach nur die Versorgung der meldepflichtigen Gewerbebetriebe mit Kohlen.

II. Das Kohlenamt.

§ 2. Beim Rat zu Dresden ist ein Kohlenamt (Adresse: Städtisches Kohlenamt, Neues Rathaus) eingerichtet. Diesem liegt die Ueberwachung des Verkehrs mit Kohlen in der Stadt Dresden sowie die Regelung der Verteilung ob.

III. Der Kohlenhandel.

§ 3. Als Großhandel im Sinne dieser Bekanntmachung gilt die Abgabe von Kohlen an Wiederverkäufer, als Kleinhandel die Abgabe von Kohlen an Verbraucher.

Sowohl der Groß- als auch der Kleinhandel ist in Dresden nur den vom Kohlenamt zugelassenen Geschäften gestattet. Die für die früheren Kohlenkartenreihen zugelassenen Händler gelten bis auf weiteres auch für die 5. Kartenreihe als zugelassen. Eines erneuten Zulassungsgesuches bedarf es für sie nicht.

Angelassen werden nach wie vor nur solche Geschäfte, die nachweislich bereits vor dem Kriege Handel mit Kohlen betrieben haben.

§ 4. Geschäfte, die zum Kleinhandel mit Kohlen zugelassen sind, haben in den Geschäftsräumen, von denen aus der Kohlenverkauf stattfindet, einen deutlich sichtbaren, vom Kohlenamt abgestempelten Anschlag „Zugelassene Kohlenverkaufsstelle" zu führen.

§ 5. Der Kleinhändler darf nicht mehr Bestellungen entgegennehmen, als er nach der Bescheinigung des oder der ihn beliefernden Großhändler mutmaßlich wird ausführen können.

Das Kohlenamt ist befugt, Kleinhändler von der Liste eines ungenügend beliefernden Großhändlers einem reichlicher beliefernden Großhändler oder Verbraucher von der Liste eines ungenügend belieferten Kleinhändlers einem andern Kleinhändler zur Belieferung zuzuweisen. Diesen Anordnungen ist unweigerlich zu entsprechen.

§ 6. Händler, die Kohlen mit Bahn oder Schiff aus Dresden ausführen wollen, haben die Genehmigung des Kohlenamtes hierzu nachzusuchen.

Groß- und Kleinhändler haben dem Kohlenamt auf Erfordern jederzeit Auskunft über die in ihrem Gewahrsam befindlichen Kohlenvorräte zu erteilen.

IV. Kohlenkarten und Kohlenbezugsscheine

§ 7. Hausbrandkohle (§ 1) darf innerhalb der Stadt Dresden nur auf Kohlenkarten oder Kohlenbezugsscheine nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen an Verbraucher abgegeben und von Verbrauchern erworben werden.

A. Kohlenkarten für Haushaltungen.

1. Allgemeines.

§ 8. Ausgegeben werden:

1. für Haushaltungen, die zur Zeit der Kartenausgabe Mitte Juni 1918 höchstens 400 M. jährlichen Wohnungsmietzins zahlten, ganze Grundkarten (über 9 hl Kohlen (oder 9 Ztr. Koks oder Anthrazit oder 1200 Stück Hausbrandbriketts oder 900 Stück Steinkohlenbriketts) für 4 Monate;
2. für Haushaltungen ohne Zentralheizung, die zur Zeit der Kartenausgabe Mitte Juni 1918 mehr als 400 M. bis mit 1500 M. jährlichen Wohnungsmietzins zahlten, außerdem blaue Zusatzkarten (über 3 hl Kohlen (oder 3 Ztr. Koks oder Anthrazit oder 420 Stück Hausbrandbriketts oder 300 Stück Steinkohlenbriketts) für 4 Monate;
3. für Haushaltungen ohne Zentralheizung, die zur Zeit der Kartenausgabe Mitte Juni 1918 mehr als 1500 M. jährlichen Wohnungsmietzins zahlten, außerdem rote Zusatzkarten (über 3 hl Kohlen (oder 3 Ztr. Koks oder Anthrazit oder 420 Stück Hausbrandbriketts oder 300 Stück Steinkohlenbriketts);
4. für Wohnungen mit Zentralheizung, für die noch keine gelben oder braunen Zusatzkarten, laufend bis mit März 1919, erteilt worden sind, neben der Grundkarte gelbe oder braune Zusatzkarten;
5. für Untermieter Teilgrundkarten (sogen. Untermietergrundkarten) (über 2½ hl Kohlen (oder 2½ Ztr. Koks oder Anthrazit oder 350 Stück Hausbrandbriketts oder 250 Stück Steinkohlenbriketts) für 4 Monate.

Für Haushaltungen, die nach der Kartenausgabe Mitte Juni 1918 die Wohnung gewechselt haben oder neu zugezogen sind, ist der Jahresmietzins maßgebend, den sie zur Zeit der Kartenausgabe im November 1918 zahlen.

Die Kohlengrundkarten und die in § 15 flg., 25 flg. behandelten Zusatzkarten und Bezugsscheine sind lediglich Sperrkarten. Sie verleihen den Inhabern keinen Anspruch auf Lieferung der darauf angegebenen Mengen.

§ 9. Sämtliche Kohlenkarten, die Grund- wie die Zusatzkarten, sind nicht übertragbar. Sie dürfen weder veräußert noch verschenkt noch auf sonstige Weise an einen Dritten übertragen werden.

2. Kohlengrundkarten.

§ 10. Jeder Haushalt, der keine anrechenbaren Kohlenvorräte besitzt (§ 11), hat Anspruch auf eine volle Kohlengrundkarte.

Keine Grundkarte (weder die volle noch die Untermietergrundkarte) erhalten:

1. Personen, die infolge eines Verwandtschafts-, Dienst- oder ähnlichen Verhältnisses einen fremden Haushalt teilen, gleichviel, ob sie in ihm beköstigt werden oder nicht;
2. Personen, die in Hotels, Pensionen (Fremdenheimen), Pensionaten (Töchter- und Erziehungsheimen) und dergl. wohnen; sie sind auf die Brennstoffe angewiesen, die den Hotels, Pensionen, Pensionaten usw. auf Bezugsschein zugebilligt werden;
3. die Inhaber oder Inhaberinnen von Pensionen, Pensionaten usw.; alle diese Institute werden als Betriebe angesehen, nicht als Haushaltungen; sie müssen beim Kohlenamt einen Bezugsschein beantragen (vergl. §§ 25 flg.).

§ 11. Die Anrechnung der am 1. September 1917 ermittelten Vorräte in den Haushaltungen erfolgt durch die Brotvertrauenspersonen bei Ausgabe der Karten nach näherer Anweisung des Kohlenamtes. Einwendungen gegen die Anrechnung sind bis spätestens Sonnabend den 23. November 1918 beim Kohlenamt (Neues Rathaus, Zimmer 891) anzubringen. Verspätete Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

§ 12. Kohlengrundkarten mit dem Aufdruck „Kl" dürfen nur an Haushaltungen ausgegeben werden, die nach der Ausgabeliste der Brotvertrauenspersonen bereits bei der Kohlenkartenausgabe im Juni 1918 Anspruch auf eine solche Karte hatten.

Haushaltungen, die nach der Juni-Kartenausgabe umgezogen oder neu zugezogen sind, haben Anspruch auf die Kl-Karte dann, wenn sie einen Jahresmietzins von höchstens 450 M. zahlen. Der Jahresmietzins ist der Brotvertrauensperson durch eine Bescheinigung des Hauswirts oder durch Vorlegung des Mietvertrages nachzuweisen.

An Untermieter dürfen Kl-Karten keinesfalls ausgegeben werden.

Ueber die Einlösung der Gutscheine an den Kl-Karten ergeht besondere Bekanntmachung.

§ 13. Untermieter haben Anspruch auf die Untermieterkarte nach folgender Maßgabe.

Es entfallen:

auf 1 Untermieter 1 Untermietergrundkarte,
auf 2 und 3 bei demselben Vermieter wohnende Untermieter 2 Untermietergrundkarten,
auf 4 und mehr bei demselben Vermieter wohnende Untermieter 4 Untermietergrundkarten.

Die Untermietergrundkarten dürfen nur an den Vermieter oder seine Beauftragten, nicht an jeden Untermieter einzeln ausgehändigt werden.

§ 14. An Haushaltungen, die nicht über einen betriebsfertigen Kochgasanschluß verfügen, wird in der zweiten Hälfte der 5. Kohlenkartenreihe ein Nachlaßstreifen über 2 hl Kohle (oder die entsprechenden Mengen Koks oder Briketts) ausgegeben. Nähere Bestimmungen hierüber bleiben späterer Bekanntmachung vorbehalten.

3. Blaue und rote Zusatzkarten.

§ 15. Anspruch auf die blaue oder die blaue und die rote Zusatzkarte haben die Haushaltungen, bei denen die im § 8 Ziffer 2 und 3 angegebenen Voraussetzungen vorliegen.

Haushaltungen, die für die 4. Kohlenkartenreihe (August bis mit November 1918) keine blaue oder rote Zusatzkarte bei ihrem jetzigen Brotvertrauensmann beantragt haben, müssen sie bei diesem bis spätestens zum Mittwoch den 6. November 1918 schriftlich beantragen. Der Antrag muß die genaue Adresse des Haushaltungsvorstandes enthalten (Straße oder Platz, Hausnummer, Stockwerk). Ihm ist ein glaubhafter Ausweis über die Mitte Juni 1918, bei umgezogenen oder neu zugezogenen Haushaltungen über die gegenwärtig gezahlte Jahreswohnungsmiete beizufügen.

§ 16. Die Anrechnung der am 1. September 1918 ermittelten Vorräte findet gemäß § 11 statt.

4. Zusatzkarten für Wohnungszentralheizungen.

§ 17. Haushaltungen mit Zentralheizung, die bisher noch keine bis mit März 1919 laufende gelbe oder braune Zusatzkarte erhalten haben, können eine solche im Kohlenamt (Neues Rathaus, 8 Treppen, Zimmer 890) unter Benutzung eines daselbst erhältlichen Vordrucks beantragen.

Der Antrag ist spätestens bis zum

Dienstag den 19. November 1918

zu stellen.

§ 18. Ueber die benötigte Brennstoffmenge wird vom Kohlenamte von Fall zu Fall eine Karte erteilt. Für die Warmwasserbereitung werden keine besonderen Mengen bewilligt.

5. Ausgabe der Grund- und der blauen und roten Zusatzkarten.

§ 19. Die Grundkarten und die blauen und roten Zusatzkarten werden von den Brotvertrauenspersonen am

Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. November 1918

ausgegeben.

6. Anmeldung der Kohlenkarten beim Händler.

§ 20. Der Verbraucher hat seine Kohlenkarten bei dem Lieferanten, von dem er seine Kohlen beziehen will, anzumelden. Vor der Anmeldung hat er auf den Grund- wie auf den blauen und roten Zusatzkarten an den hierfür vorgesehenen Stellen seinen Namen und seine Wohnung einzutragen. Der Eintrag hat auf der Stammkarte und auf dem Bezugsausweis zu erfolgen.

Der Lieferant hat sowohl die Stammkarte wie den Bezugsausweis mit seinem Firmenstempel zu versehen oder seine Firma mit Tinte darauf zu setzen. Den Bezugsausweis hat er abzutrennen und innezubehalten.

§ 21. Die Grund- und die blauen und roten Zusatzkarten sind spätestens bis zum

Sonnabend den 23. November 1918

beim Lieferanten anzumelden, die Zusatzkarten für Wohnungszentralheizungen spätestens binnen 1 Woche nach dem Tage der Ausstellung.

§ 22. Kohlen dürfen an die Besitzer von Kohlenkarten nur gegen Vorlegung der Karte verkauft werden. Der Verkauf auf einzelne von der Karte getrennte Abschnitte ist unzulässig, soweit nicht das Kohlenamt Ausnahmen gestattet.

§ 23. Die Wahl der zu liefernden Brennstoffe steht im Belieben des Händlers. Die Gesamtmenge kann in verschiedenen Sorten geliefert werden.

Der Verbraucher darf Kohle nur bei dem Händler entnehmen, bei dem er seine Karten angemeldet hat. Eine Anfuhr kann er nicht verlangen.

§ 24. Die einzelnen Abschnitte der Grund- und der blauen und roten Zusatzkarten haben nur während des aufgedruckten Zeitraumes Gültigkeit. Eine Nachlieferung auf verfallene Abschnitte sowie eine Vorlieferung auf noch nicht gültige Abschnitte ist verboten, sofern nicht das Kohlenamt eine gegenteilige Anordnung trifft.

B. Kohlenbezugsscheine.

§ 25. Ausgegeben werden:

1. weiße A-Bezugsscheine für Behörden sowie für Anstalten und Betriebe, deren Aufrechterhaltung im Interesse der Beschaffung von wichtigen Lebensmitteln, aus Gründen der Gesundheits- und Krankenpflege sowie aus sonstigen dringenden Gründen unbedingt geboten ist (sogen. kohlenwichtige Anstalten und Betriebe);
2. grüne B-Bezugsscheine für alle andern (sogen. kohlenunwichtigen) Betriebe.

Die Kohlenbezugsscheine lauten grundsätzlich auf 4 Monate. Das Kohlenamt kann eine andre Gültigkeitsdauer festsetzen.

§ 26. Kohlenbezugsscheine sind mittels eines bei jedem Meldebezirk erhältlichen Vordrucks zu beantragen. Die besonderen Kohlenstellen bei den Meldebezirken werden vom 1. November 1918 an eingezogen.

Die Antragsvordrucke sind nach sorgfältiger Beantwortung der gestellten Fragen unter Beifügung etwaiger Nachweise bis spätestens zum

Dienstag den 19. November 1918

beim Kohlenamt (Neues Rathaus, 3 Treppen, Zimmer 895) einzureichen.

Verspätete Anträge können erst nach Erledigung aller rechtzeitig eingegangenen bearbeitet werden.

§ 27. Der Antrag auf Erteilung eines Kohlenbezugsscheines muß enthalten:

1. die Größe des bei der Antragstellung vorhandenen Vorrates;
2. die Angabe der Kohlenmenge, die auf den letzten Bezugsschein noch rückständig ist;
3. den bei knappster Bemessung geforderten monatlichen Bedarf
   a) für Betriebszwecke,
   b) für Raumbeheizung.
   (Wer für a und b gesonderte Bezugsscheine haben will, muß dies auf dem Antrage vermerken);
4. die Angaben:
   a) ob die Brennstoffe zur Erledigung eines Auftrages der Heeresverwaltung gebraucht werden,
   b) zu welchem Zwecke sie sonst benötigt werden;
5. hinsichtlich des Bedarfs für Raumbeheizung die ungefähre Größe der unbedingt zu beheizenden Räume nach Kubikmetern (Länge × Breite × Höhe);
6. die Versicherung des Antragstellers, daß die Fragen nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet sind. Bei Anträgen von Behörden entfällt diese Versicherung.

Dem Antrage ist bei den nachstehend genannten Betrieben eine Bedarfsbescheinigung und, falls militärische oder amtliche Aufträge vorliegen, auch eine Bescheinigung der zuständigen Stelle über die Erteilung und den Umfang des Auftrages beizufügen. Früher erfolgte Einreichung von Nachweisen entbindet nicht von erneuter Vorlegung.

Bedarfsbescheinigungen werden nur dann als gültig anerkannt, wenn sie ausgestellt sind

bei Behörden und mit den Befugnissen einer Behörde ausgestatteten Stellen vom Vorstand oder dessen Beauftragten,
bei Krankenh., Heil- und Pflegeanstalten, Kliniken, Lazaretten usw. vom Leiter (es ist die Zahl der Insassen und des Personals anzugeben),
bei Bäckereien und allen andern einer Innung angehörigen kleingewerblichen Betrieben von der zuständigen Innung,
bei Gastwirtschaften, Fremdenhöfen, Fremdenheimen und Kantinen von den Vereinigten Hotel-, Gast- und Speisehausvereinen, Prelle Straße 16,
bei Volksküchen vom Volksküchenausschuß,
bei Gärtnereien vom Gärtnerverein für Dresden und Umgegend.

Im übrigen werden Bedarfsbescheinigungen nicht gefordert.

§ 28. Anträge auf Nachbewilligungen. Etwa notwendige Nachbewilligungen für die Zeit bis Ende März 1919 sind nicht durch einen zweiten Antragsvordruck, sondern schriftlich beim Kohlenamte unter eingehender Begründung und unter Bezugnahme auf den eingereichten ersten Antrag anzufordern.

§ 29. Ausfertigung der Bezugsscheine und Anmeldung beim Händler. Die Kohlenbezugsscheine werden den Antragstellern als portopflichtige Dienstsache zugefertigt.

Beim Händler anzumelden sind sie binnen 8 Tagen nach Empfang. Im übrigen gilt für ihre Anmeldung § 20 Abs. 2 sinngemäß.

Welche Brennstoffmengen die Händler jeweils auf Bezugsscheine liefern dürfen, und ob sie die grünen B-Bezugsscheine überhaupt beliefern dürfen, ist aus den besonderen Ratsbekanntmachungen am Ende jedes Monats über den Verkehr mit Kohle im nächsten Monat zu ersehen.

§ 30. Der Bezugsscheininhaber darf Kohlen nur bei dem Händler entnehmen, bei dem er seinen Bedarf angemeldet hat.

Der Bezugsschein hat Gültigkeit nur während des Zeitraumes, für den er ausgestellt ist. Die Nachlieferung auf verfallene Bezugsscheine ist verboten.

§ 31. Kohle, die auf Bezugsscheine bezogen worden ist, darf ohne Genehmigung des Kohlenamtes nicht an andre Verbraucher abgegeben werden. Ihre Verwendung zu andern Zwecken, als für die sie zugebilligt worden ist, ist verboten.

V. Belieferung der Kohlenkarten und -bezugsscheine.

§ 32. Alle Kohlenhändler, die Kohlen unmittelbar an die Verbraucher abgeben, haben über die Kohlenkarten und -bezugsscheine, die von den Verbrauchern bei ihnen angemeldet werden, unter Benutzung des bisher üblichen Musters übersichtlich Buch zu führen.

Hierbei sind getrennt zu verbuchen die Mengen, die 1. auf Kohlengrundkarten, 2. auf blaue Zusatzkarten, 3. auf rote Zusatzkarten, 4. auf gelbe und braune Zusatzkarten, 5. auf weiße A-Bezugsscheine, 6. auf grüne B-Bezugsscheine angemeldet worden sind.

Die Kleinhändler haben die bei ihnen angemeldeten Mengen dem Großhändler, der sie zu beliefern übernommen hat, unter Beifügung der Bezugsausweise unverzüglich anzuzeigen. Die Anzeige hat die Mengen getrennt, wie sie gebucht worden sind, aufzuführen; außerdem muß sie einen Vermerk darüber enthalten, welche Kohlenvorräte sich am Tage der Absendung der Anzeige im Besitze des Anzeigenden befunden haben.

§ 33. Die Großhändler haben über die bei ihnen eingehenden Bedarfsanzeigen der Kleinhändler nach Maßgabe des § 32 Abs. 2 ebenfalls übersichtlich Buch zu führen.

Die eingesandten Bezugsausweise sind ½ Jahr lang aufzubewahren.

Soweit die Großhändler sich gleichzeitig mit Kleinverkauf befassen, haben sie die Anmeldungen, die unmittelbar von Verbrauchern bei ihnen eingehen, getrennt von den Anzeigen nach Absatz 1 zu verbuchen; sie unterliegen insoweit zugleich den Bestimmungen, die für Kleinhändler getroffen sind, mit Ausnahme des § 32 Abs. 3.

§ 34. Für die Kohlenlieferung der Großhändler an die Kleinhändler gilt der Grundsatz, daß in erster Linie die auf weiße A-Bezugsscheine und auf Kohlengrundkarten angemeldeten Mengen (Vorzugsanmeldungen) geliefert werden müssen. Solange nicht diese Mengen voll geliefert sind bzw. ihre Lieferung sichergestellt ist, ist jede Lieferung auf Grund der Anmeldungen auf Kohlenzusatzkarten und grüne B-Bezugsscheine verboten.

Sind die Vorzugsanmeldungen voll beliefert oder sichergestellt, so dürfen in zweiter Linie die Anmeldungen der Kleinhändler auf blaue, gelbe und braune Zusatzkarten beliefert werden.

Die Kohlenmengen, die nach voller Deckung bzw. Sicherstellung der Vorzugsanmeldungen (Absatz 1) und der Anmeldungen auf blaue, gelbe und braune Zusatzkarten verbleiben, sind zur Belieferung der Anmeldungen auf die grünen B-Bezugsscheine sowie auf rote Zusatzkarten zu verwenden.

Die Großhändler haben die Pflicht, ihre Eingänge nach Möglichkeit anteilig auf die von ihnen zu beliefernden Kleinhändler zu verteilen unter Berücksichtigung des Gesamtbedarfs, den jeder Kleinhändler für die Anmeldungen nach Absatz 1, 2 und 3 benötigt.

§ 35. Die Großhändler haben dem Kohlenamt jeden Montag anzuzeigen, wieviel Tonnen Hausbrandkohle sie jedem der von ihnen belieferten Kleinhändler in der vergangenen Woche geliefert haben.

§ 36. Die Kleinhändler haben die Kohlen an die Verbraucher nach den Grundsätzen des § 34 abzugeben.

Sie haben dem Kohlenamt jeden Montag die in der verflossenen Woche belieferten Kohlenkartenabschnitte zu übersenden und gleichzeitig mit Vordruck (sog. Montagsanzeige) anzuzeigen, welche Mengen Hausbrandkohle sie in der vergangenen Woche auf gelbe und braune Zusatzkarten sowie auf Kohlenbezugsscheine abgegeben haben.

§ 37. Jede Abgabe von Hausbrandkohlen an die Verbraucher ohne gleichzeitige Entgegennahme der entsprechenden Abschnitte der Kohlengrundkarte und der blauen und roten Zusatzkarte ist verboten. Die einzelnen Abschnitte sind vom Händler oder dessen Beauftragten von der Stammkarte zu trennen.

Auf den Bezugsscheinen und den gelben und braunen Zusatzkarten sind die jeweils gelieferten Mengen bei der Lieferung vom Lieferanten unter Beifügung seines Firmenstempels oder seines Namenszuges sowie des Tages der Lieferung auf der Rückseite mit Tinte oder Tintenstift abzuschreiben. Voll belieferte Bezugsscheine sowie gelbe und braune Zusatzkarten hat er innezubehalten und nach Ablauf ihrer Gültigkeit ans Kohlenamt einzusenden. § 22 Satz 1 und § 23 gilt sinngemäß.

§ 38. Die Bäcker, die Groß- und Kleinhändler nach dieser Bekanntmachung zu führen haben, sind nebst den Belegen den Beauftragten des Kohlenamtes jederzeit auf Verlangen zur Einsicht vorzulegen.

§ 39. Laufende Verträge mit Kohlenhändlern, Kohlenerzeugern, Gasanstalten und dergl. über die Lieferung von Kohlen, Koks oder Briketts dürfen nur nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen erfüllt werden.

Kohlenhändler, die nach Gemeinden in der Umgebung Dresdens liefern, unterliegen auch insoweit den Dresdner Bestimmungen.

VI. Ueberwachung.

§ 40. Es bleibt vorbehalten, die Durchführung der getroffenen Anordnungen durch die städtischen Heizungsinspektoren oder andre Beamte oder Beauftragte des Rates zu überwachen. Den mit der Ueberwachung betrauten, mit Ausweis versehenen Personen ist der Zutritt uneingeschränkt zu gestatten und jede verlangte Auskunft zu erteilen; ihren Anordnungen ist unbedingt Folge zu leisten.

VII. Ausnahmebefugnis.

§ 41. Das Kohlenamt kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Bekanntmachung bewilligen.

VIII. Strafbestimmungen.

§ 42. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 52 Kof. 1 der Bekanntmachung des Reichskohlenkommissars vom 30. März 1918 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Ferner kann auf Einziehung der Brennstoffe erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Die gleichen Strafen treffen, soweit nicht in andern Gesetzen oder Verordnungen härtere Strafen angedroht sind,

1. jeden, der sich mehr Kohlengrundkarten, Kohlenzusatzkarten oder Kohlenbezugsscheine verschafft, als ihm nach den vorstehenden Bestimmungen zustehen, oder der sich unbefugt eine Grundkarte mit dem Aufdruck Kl geben läßt;
2. jeden, der dem Verbot in § 9 zuwider Kohlenkarten auf andre überträgt oder sich von andern übertragen läßt;
3. jeden, der unbefugt Kohlengrundkarten, Kohlenzusatzkarten oder Kohlenbezugsscheine oder Teile solcher Karten oder Bezugsscheine herstellt oder in Verkehr bringt;
4. jeden, der auf Kohlengrundkarten, Kohlenzusatzkarten oder Kohlenbezugsscheine, von denen er weiß, daß sie unbefugt hergestellt sind, Kohlen liefert oder bezieht;
5. jeden, der bei Beantragung einer Kohlenzusatzkarte (§ 17) oder eines Kohlenbezugsscheines (§ 27) wissentlich falsche Angaben macht;
6. jeden Inhaber eines meldepflichtigen Betriebes, der trotz Kenntnis der Meldepflichtigkeit seines Betriebes einen Antrag auf Erteilung eines Kohlenbezugsscheines stellt.

IX. Schlußbestimmung.

§ 43. Diese Bekanntmachung tritt, soweit sie sich auf die Ausgabe der neuen Kohlenkarten und -bezugsscheine bezieht, sofort, im übrigen mit dem 1. Dezember 1918 in Kraft.

Mit dem 1. Dezember 1918 tritt außer Kraft die Bekanntmachung des Rates zu Dresden vom 11. November 1917 über den Verkehr mit Hausbrandkohlen in der Stadt Dresden samt den Nachträgen in § 4 der Ratsbekanntmachung vom 6. Dezember 1917 über den Verkehr mit Rohkohle, in § 10 der Ratsbekanntmachung vom 5. März 1918 über den Verkehr mit Hausbrandkohle in der Stadt Dresden, in Punkt I bis III der Ratsbekanntmachung vom 4. Mai 1918 über Kohlenversorgung und in § 9 der Ratsbekanntmachung vom 7. Juni 1918 über die vorzeitige Ausgabe der neuen Kohlenkarten. 78262

Dresden, am 30. Oktober 1918. **Der Rat zu Dresden.**

Strohfutterpreis.

Das im städtischen Strohfutterwerk hergestellte Strohfutter (Kraftstroh) wird vom 1. November 1918 ab bis auf weiteres an Besitzer von in Dresden gehaltenen Pferden, Angochsen und Milchvieh wie folgt abgegeben:

a) Bei Abholung im städtischen Strohfutterwerk im losen Zustande (auf Voranmeldung bei der Futtermittelverteilungs-Gesellschaft m. b. H., Metzer Straße 7, Fernsprecher 17169) kostet 1 Zentner Strohfutter bei etwa 25 Prozent Trockengehalt 8.50 M.
b) Bei Entnahme durch eine der Unterverteilungsstellen der Futtermittelverteilungs-Gesellschaft erfolgt die Abgabe in plombierten Säcken, deren Inhalt einem Zentner Strohfutter von 25 Prozent Trockengehalt gleichwertig ist. Ein Sack kostet einschließlich Zuführung bis zum Verbraucher 9.40 M.

Es bleibt vorbehalten, das Strohfutter ausnahmsweise unabgepreßt an entsprechend ermäßigtem Preise abzugeben. 78261

Dresden, den 30. Oktober 1918. **Der Rat zu Dresden.**

Bekanntmachung.

Der Preis der auf Ausweis 210 zu verteilenden Zwiebeln bei der Abgabe an die Verbraucher wird gemäß der Verordnung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 28. Oktober 1918 auf 34 Pf. für das Pfund erhöht. [78303

Dresden, am 1. November 1918.

Der Rat zu Dresden, Lebensmittelamt.